



Abfallbilanz 2006

 Daten, Zahlen, Fakten



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM



Titelbild: Müllverbrennungsanlage Stuttgart-Münster



 Liebe Leserin, lieber Leser,

die Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg hält sich an ihr Ziel. Entsprechend den Vorgaben der Abfallablagerungsverordnung wurden im Jahr 2006 keine unbehandelten, organisch belasteten Restabfälle mehr deponiert. Mit Inbetriebnahme der zwei Ersatzkessel in Stuttgart-Münster und der MBA Kahlenberg, den in Baden-Württemberg vorhandenen Restabfallbehandlungsanlagen sowie den abgeschlossenen Verträgen mit Anlagen in benachbarten Ländern standen im Jahr 2006 den Abfallmengen der Kreise ausreichend Behandlungskapazitäten gegenüber.

Durch die Stilllegung der zwei mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen in Heilbronn und Buchen im Jahr 2007 entsteht wieder eine Lücke zwischen zu entsorgender Abfallmenge und verfügbarer Behandlungskapazität. Bisher ist es nicht gelungen, in Baden-Württemberg Ersatzkapazitäten zu schaffen. Planungen für den Neubau von weiteren Entsorgungsanlagen erweisen sich in der Realisierung als äußerst schwierig. Neben der Stärkung der Infrastruktur und der Schonung natürlicher Ressourcen wäre jedoch die ortsnahe Nutzung der im Abfall enthaltenen Energie auch ein Beitrag zum Klimaschutz. Bis wir über neue Verbrennungskapazitäten verfügen, sind wir auf die Mithilfe benachbarter Länder angewiesen. Weite Transportwege und mehrjährige Ausnahmen von der Autarkie-Verordnung sind die zwangsläufigen Folgen.

Die Siedlungsabfallmengen haben sich im vergangenen Jahr entsprechend unseren Prognosen des fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplans entwickelt. Besonders freut mich, dass die Müllgebühren über das ganze Land gesehen erneut auf einem sozialverträglichen Niveau gehalten werden konnten.

Ich danke allen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern für die zeitnahe Bereitstellung der Daten zu den Abfallmengen und zu den Gebühren für die Abfallbilanz 2006. Mein Dank gilt auch dem Statistischen Landesamt für die Auswertung und Abstimmung der Daten und die Erstellung der Schaubilder und Tabellen. 



Tanja Gönner
Umweltministerin
des Landes Baden-Württemberg



Inhaltsübersicht

1.	ABFALLWIRTSCHAFT IN BADEN-WÜRTTEMBERG	7
1.1	STOFFSTROMMANAGEMENT	8
1.2	ENTLASSUNG VON DEPONIEEN AUS DER NACHSORGE	9
1.3	ENTSORGUNGSSITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	12
1.4	ELEKTRO- UND ELEKTRONIKGERÄTEGESETZ	14
1.5	WEITERENTWICKLUNG DER VERPACKUNGSVERORDNUNG	14
2.	MENGENÜBERBLICK	15
2.1	ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG	18
2.2	KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN	18
2.3	BEWERTUNG DER MENGENENTWICKLUNG	19
2.4	ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)	20
3.	KREISERGEBNISSE	33
4.	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG	59
4.1	RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	60
4.2	MENGEN UND ENTSORGUNGSWEG	61
4.3	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN	62
5.	GEBÜHREN	67
6.	ENTSORGUNGSANLAGEN	73
6.1	SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN	74
6.2	MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (STOFFSTROMANLAGEN)	77
6.3	BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	78
6.4	RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	80
6.5	EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEEN	82
6.6	BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEEN	85
7.	POST- UND INTERNETADRESSEN	95

Anmerkung zu den Zahlen in der Abfallbilanzbrochure:

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

– nichts vorhanden

. kein Einzelnachweis möglich

0 Mengen vorhanden, gerundeter Wert



ABBILDUNGEN

Abbildung 1:	Siedlungsstrukturelle Kreistypen in B-W 2006	11
Abbildung 2:	Vertragliches Beziehungsgeflecht der Restabfallentsorgung	13
Abbildung 3:	Entsorgungspfade	17
Abbildung 4:	Kommunales Abfallaufkommen 2005 und 2006 in 1.000 Tonnen	21
Abbildung 5:	Mengenentwicklung von Haus- und Sperrmüll 1984 bis 2006	22
Abbildung 6:	Haushaltsabfälle je Einwohner, Prognose für 2015	23
Abbildung 7:	Mengenentwicklung von Gewerbe- und Baustellenabfällen 1984 bis 2006	24
Abbildung 8:	Gewerbliche Abfälle je Einwohner, Prognose für 2015	25
Abbildung 9:	Kommunales Abfallaufkommen 1990 und 2006	26
Abbildung 10:	Restabfallmenge sowie Behandlungskapazität 1984 bis 2006 Prognose 2015	27
Abbildung 11:	Kommunales Abfallaufkommen 1984 bis 2006 nach Art der Entsorgung	28
Abbildung 12:	Auf Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen 1975 bis 2006	29
Abbildung 13:	Mengenentwicklung von Wertstoffen 1987 bis 2006 in 1.000 Tonnen	30
Abbildung 14:	Mengenentwicklung von Wertstoffen 1987 bis 2006 je Einwohner	31
Abbildung 15:	Mengenentwicklung der Bio- und Grünabfällen 1990 bis 2006	32
Abbildung 16:	Getrennt erfasste Wertstoffmengen 2006 (prozentuale Anteile)	32
Abbildung 17:	Entsorgungswege von Klärschlamm 2006	61
Abbildung 18:	Klärschlammentsorgung in B-W 2000 bis 2006	62
Abbildung 19:	Klärschlammentsorgungsanlagen in B-W 2006	65
Abbildung 20:	Klärschlammentsorgung (Mengen) in B-W 2006	66
Abbildung 21:	Was mit den Abfallgebühren konkret finanziert wird	68
Abbildung 22:	Streubreite der Abfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt	69
Abbildung 23:	Standorte: Restabfallbehandlungsanlagen	80
Abbildung 24:	Standorte: Ehemalige Hausmülldeponien	84

TABELLEN

Tabelle 1:	Ausgewählte Strukturdaten der Stadt- und Landkreise in B-W	10
Tabelle 2:	Bevölkerungsentwicklung in B-W 1984 bis 2006	11
Tabelle 3:	Kommunales Abfallaufkommen 2006 nach Art der Entsorgung	16
Tabelle 4:	Mengenentwicklung von Haushaltsabfällen 1984 bis 2006	22
Tabelle 5:	wie Tabelle 4, jedoch in Kilogramm je Einwohner 1990 bis 2006	23
Tabelle 6:	Mengenentwicklung von gewerblichen Abfällen 1984 bis 2006	24
Tabelle 7:	wie Tabelle 6, 1990 bis 2006 (in Kilogramm je Einwohner)	25
Tabelle 8:	Restabfallmenge sowie Behandlungskapazität 1984 bis 2006, Prognose 2015	27



TABELLEN

Tabelle 9:	Kommunales Abfallaufkommen nach Art der Entsorgung 1984 bis 2006	28
Tabelle 10:	Auf Hausmülldeponien abgelagerte Abfallmengen 1975 bis 2006	29
Tabelle 11:	Mengenentwicklung von Wertstoffen, Bio- und Grünabfällen 1987 bis 2006	30
Tabelle 12:	Wertstoffe, Bio- und Grünabfälle in Kilogramm je Einwohner 1987 bis 2006	31
Tabelle 13:	Klärschlammengen in B-W 2006	63
Tabelle 14:	Leistungsspektrum	70
Tabelle 15:	Hausmüllgebühren 2006/2007	71
Tabelle 16:	Gewerbeabfallgebühren 2006/2007	72
Tabelle 17:	Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen	74
Tabelle 18:	Stoffstromanlagen	77
Tabelle 19:	Biologische Abfallbehandlungsanlagen	78
Tabelle 20:	Restabfallbehandlungskapazitäten	81
Tabelle 21:	Ehemalige Hausmülldeponien	82
Tabelle 22:	Bodenaushub- und Bauschuttdeponien	85

SCHAUBILDER

Den Schaubildern 1, 4 bis 12 sind jeweils Tabellen mit den absoluten Mengen (Tonnen pro Jahr) und Pro-Kopf-Mengen (Kilogramm pro Einwohner und Jahr) zugeordnet.

Schaubild 1:	Aufkommen an Haus- und Sperrmüll 2005/2006	37
Schaubild 2:	wie Schaubild 1 plus Bioabfälle 2005/2006	38
Schaubild 3:	wie Schaubild 1 plus Bioabfälle und Wertstoffe 2005/2006	39
Schaubild 4:	Aufkommen an Gewerbe- und Baustellenabfällen 2005/2006	41
Schaubild 5:	Wertstoffaufkommen 2005/2006 (ohne Bio-/Grünabfälle)	43
Schaubild 6:	Papier/Pappe nach der Sortierung 2005/2006	45
Schaubild 7:	Glas nach der Sortierung 2005/2006	47
Schaubild 8:	Metalle nach der Sortierung 2005/2006	49
Schaubild 9:	Kunststoffe nach der Sortierung 2005/2006	51
Schaubild 10:	Verbunde (Flüssigkartons) nach der Sortierung 2005/2006	53
Schaubild 11:	Problemstoffe aus getrennter Erfassung 2005/2006	55
Schaubild 12:	Bio- und Grünabfälle aus der getrennten Erfassung 2005/2006	58
Schaubild 13:	Anteil der Verbrennung bei der Klärschlamm Entsorgung	64



1

Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg





1. Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg

1.1 STOFFSTROMMANAGEMENT

Die intelligente Nutzung von Energie und Ressourcen ist eine Schlüsselfrage des 21. Jahrhunderts. Fragen der bloßen Entsorgung von Restabfällen werden in den Hintergrund rücken. Im Fokus stehen künftig die Beiträge der Branche zum Klimaschutz und, noch mehr, zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

Ganz im Sinne der Bundesregierung verfolgt auch Baden-Württemberg die Absicht, die Abfall- und Kreislaufwirtschaft mit dieser Zielsetzung in den kommenden Jahren zu einer Stoffstromwirtschaft weiterzuentwickeln. Übergeordnetes Ziel dieser Politik ist im Vergleich zu 1994 bis 2020 die Ressourcen-Produktivität – wirtschaftliche Leistung pro eingesetzter Einheit Rohstoff – zu verdoppeln.

Der Beitrag der Abfallwirtschaft zum Klimaschutz durch Energiegewinnung aus Abfällen umfasst ein breites Spektrum wie die Strom- und Wärmeerzeugung in Abfallverbrennungsanlagen, das Mitverbrennen aufbereiteter Ersatzbrennstoffe (EBS) in Kraftwerken und Zementwerken und in speziellen EBS-Kraftwerken, die Strom- und Wärmeerzeugung aus Altholz, die Vergärung von Gülle und Bioabfällen in Biogasanlagen, die Vergärung und Verbrennung von Klärschlamm und die Deponiegasnutzung. Zu einer Reihe dieser Energiegewinnungsmöglichkeiten bestehen Optimierungspotenziale, die es in Zukunft zu nutzen gilt.

Im Stoffstrommanagement ist das weitere Betätigungsfeld der Gewinnung von Sekundärrohstoffen als Substitut für Rohstoffe zur stofflichen Verarbeitung zu betrachten. Die Gewinnung von Sekundärrohstoffen aus Siedlungsabfällen und Produktionsreststoffen wird bereits mit dem Begriff des "urban mining" beschrieben. Abfälle weisen mitunter höhere Edelmetallkonzentrationen auf als das natürlich anstehende Gestein, aus dem sie ursprünglich gewonnen wurden (z. B. enthalten gebrauchte Toner-Kartuschen einen höheren Prozentsatz an Gold als das in Südafrika anstehende Ausgangsmaterial). Manche Visionäre sprechen sogar schon bei den bisherigen Deponien von den "Bergwerken der Zukunft".

Andere Stoffströme gehören auch in Baden-Württemberg längst zur Erfolgsgeschichte der Ressourcenwirtschaft: Altpapier, Altglas, Altöl, Almetalle.

Es ist wahrscheinlich, dass künftig aus volks- und betriebswirtschaftlichen Gründen der bisherige Trend zur Verwertung von Abfällen weiter deutlich zunehmen wird. Das Ziel sind Klima und Ressourcen schonende Endbehandlungsanlagen



für Abfälle, um gezielt Wertstoffe aus Abfällen für industrielle und energetische Produktionsprozesse zur Verfügung zu stellen.

Diese Grundgedanken des Stoffstrommanagements in der Abfallwirtschaft finden sich auch in den thematischen Strategien der EU-Kommission zur Abfallvermeidung und zum Recycling und zur nachhaltigen Nutzung von Ressourcen wieder.

1.2 ENTLASSUNG VON DEPONIEEN AUS DER NACHSORGE

In den letzten Jahrzehnten haben die Deponien (etwa 80 Hausmüll- und 600 bis 700 Bodenbaushub/Bauschuttdeponien) in Baden-Württemberg die Hauptlast der Entsorgung getragen. Seit dem Rohmülldeponierungsverbot ab Juni 2005 werden nur noch 32 ehemalige Hausmülldeponien weiterbetrieben. Insbesondere alle stillgelegten Hausmülldeponien bedürfen in den kommenden Jahren einer Nachsorge, was einen hohen Kostenaufwand bedeutet. Allein auf den Hausmülldeponien wurden von 1990 bis 2005 über 40 Mio. Tonnen Abfälle mit organischen Inhalten abgelagert. Lange Zeit ist mit Sickerwasserbildung und Setzungen auf Grund von Abbau- und Konsolidierungsprozessen zu rechnen. Wie lange zu behandelndes Sickerwasser anfällt und das Deponiegas zu fassen ist, lässt sich derzeit nicht vorhersagen. Die rechtliche Regelung sieht vor, dass für einen Nachsorgezeitraum von mindestens 30 Jahren Rücklagen zu bilden sind. Daraus leiten einzelne Deponiebetreiber bisher ab, nach Ablauf dieser Zeitspanne ein Anrecht zu haben, aus der Nachsorge entlassen zu werden. Eine Entlassung aus der Nachsorge kommt aber erst dann in Betracht, wenn von der Deponie auch zukünftig keine Beeinträchtigung des Wohles der Allgemeinheit zu erwarten ist.

Wissenschaftliche Prognosen gehen davon aus, dass die notwendigen Zeiträume bis zu einer Entlassung aus der Nachsorge weit über die vorgenannten 30 Jahre hinausgehen und einzelne Deponien ggf. nie aus der Nachsorge entlassen werden können. Die Folge ist, dass wir diese Hinterlassenschaft unserer Gesellschaft zumindest in der Beobachtung behalten müssen, um im Bedarfsfall schnell reagieren zu können. Um eine Entlassung aus der Nachsorge innerhalb überschaubarer Zeiträume zu erreichen, wird von einigen Wissenschaftlern eine aktive in-situ-Behandlung in Form von Bewässerung und Belüftung der bereits abgelagerten Abfälle vorgeschlagen. Ob dies bei einem solch inhomogenen Gebilde, wie es eine Deponie darstellt, überhaupt möglich ist, bleibt abzuwarten. Die hierzu bislang vorliegenden Erfahrungen sind noch bei weitem nicht ausreichend.



AUSGEWÄHLTE STRUKTURDATEN DER STADT- UND LANDKREISE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kreis	Wohnbe- völkerung	Fläche	Bevölkerungs- dichte	Wohnbe- völkerung	Bevölkerungs- entwicklung
	Stand 30.06.2006			Stand 30.06.1990	
	Anzahl	km²	Einwohner/km²	Anzahl	%
Stuttgart, Stadt	592.899	207	2.860	575.632	+ 3,00
Karlsruhe, Stadt	285.538	173	1.646	272.829	+ 4,66
Heidelberg, Stadt	144.023	109	1.323	135.815	+ 6,04
Mannheim, Stadt	307.772	145	2.123	308.359	- 0,19
Böblingen	372.293	618	603	331.304	+ 12,37
Esslingen	514.174	641	802	476.970	+ 7,80
Göppingen	257.314	642	401	240.970	+ 6,78
Ludwigsburg	513.819	687	748	460.949	+ 11,47
Rems-Murr-Kreis	417.693	858	487	376.770	+ 10,86
Baden-Baden, Stadt	54.685	140	390	51.549	+ 6,08
Karlsruhe, Land	430.100	1.085	396	376.961	+ 14,10
Rastatt	228.321	739	309	202.957	+ 12,50
Rhein-Neckar-Kreis	533.641	1.062	503	483.442	+ 10,38
Heilbronn, Stadt	121.448	100	1.216	115.055	+ 5,56
Pforzheim, Stadt	119.205	98	1.218	111.944	+ 6,49
Freiburg, Stadt	216.332	153	1.413	189.294	+ 14,28
Ulm, Stadt	120.664	119	1.017	109.920	+ 9,77
Heilbronn, Land	330.021	1.100	300	267.976	+ 23,15
Heidenheim	134.761	627	215	130.126	+ 3,56
Ostalbkreis	316.159	1.512	209	291.288	+ 8,54
Calw	160.725	798	202	145.686	+ 10,32
Enzkreis	196.292	574	342	173.696	+ 13,01
Breisgau-Hochschwarzwald	251.345	1.378	182	214.723	+ 17,06
Emmendingen	156.773	680	231	138.097	+ 13,52
Ortenaukreis	416.780	1.861	224	367.867	+ 13,30
Rottweil	141.970	769	185	131.221	+ 8,19
Schwarzwald-Baar-Kreis	210.971	1.025	206	199.966	+ 5,50
Tuttlingen	135.289	734	184	118.768	+ 13,91
Konstanz	274.557	818	336	243.585	+ 12,72
Lörrach	221.572	807	275	199.805	+ 10,89
Reutlingen	281.857	1.094	258	255.972	+ 10,11
Tübingen	216.632	519	417	191.043	+ 13,39
Zollernalbkreis	192.505	918	210	179.617	+ 7,18
Bodenseekreis	207.090	665	312	182.157	+ 13,69
Ravensburg	276.022	1.632	169	244.401	+ 12,94
Hohenlohekreis	110.010	777	142	91.639	+ 20,05
Schwäbisch Hall	189.842	1.484	128	161.983	+ 17,20
Main-Tauber-Kreis	136.844	1.304	105	126.872	+ 7,86
Neckar-Odenwald-Kreis	150.428	1.126	134	137.173	+ 9,66
Freudenstadt	122.514	871	141	108.761	+ 12,65
Waldshut	167.304	1.131	148	153.515	+ 8,98
Alb-Donau-Kreis	190.182	1.357	140	167.110	+ 13,81
Biberach	188.712	1.410	134	160.997	+ 17,21
Sigmaringen	133.259	1.204	111	119.484	+ 11,53
Baden-Württemberg	10.740.337	35.751	300	9.724.248	+ 10,45

Tabelle 1



SIEDLUNGSSTRUKTURELLE KREISTYPEN

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006

Agglomerationsräume

- Kernstädte
- Hochverdichtete Kreise

Verstädterte Räume

- Kernstädte
- Verdichtete Kreise
- Ländliche Kreise



Abbildung 1

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2006 IN 1.000 EINWOHNER

1984	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
9.243	9.724	9.888	10.075	10.201	10.248	10.295	10.344	10.393	10.408	10.451	10.498	10.561	10.631	10.680	10.707	10.731	10.740

Tabelle 2



1.3 ENTSORGUNGSSITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Mit sechs Müllverbrennungsanlagen (MVA) und drei mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen plus den Verträgen mit externen Anlagen stand den 44 öRE im Jahr 2006 Restabfallbehandlungskapazität in der Größenordnung von 2 Mio. Tonnen/Jahr zur Verfügung. Damit war die Zielvorstellung des Teilplans Siedlungsabfälle bezüglich erforderlicher Abfallbehandlungskapazität und prognostizierter Restabfallmenge zur Deckung gebracht. Die derzeitige Entsorgungssituation ist durch die nicht vorhersehbare Stilllegung der MBA Heilbronn und Buchen geprägt. Ob, wann und in welcher Weise Ersatzkapazitäten entstehen, ist noch offen. Mit Inbetriebnahme der zwei Ersatzkessel in der MVA Stuttgart Anfang des Jahres 2007 konnte ein Kapazitätswachstum um ca. 170.000 Tonnen/Jahr erreicht werden. Eine weitere Kapazitätsausweitung von ca. 70.000 Tonnen/Jahr erfolgte in der MVA Mannheim. Unter dem Strich bleibt für B-W gleichwohl ein Kapazitätsdefizit von ca. 150.000 Tonnen/Jahr. Der Neubau von MVA-Kapazität je nachdem, ob eine Erweiterung oder ein kompletter Neubau erfolgt – braucht zwischen 3 und 5 Jahren Zeit. Als Übergangslösung sieht das erforderliche Ersatzentsorgungskonzept die Verbringung von bis zu 170.000 Tonnen/Jahr zu sechs Müllverbrennungsanlagen in anderen Ländern und zwei KVA im Raum Zürich vor. Eine weitere Teilmenge von ca. 100.000 Tonnen/Jahr soll auf noch verfügbare Kapazitäten im Lande (Stuttgart, Mannheim und Eschbach) verteilt werden. Die Nutzung der MVA außerhalb Baden-Württembergs beruht auf Ausnahmen vom Autarkieprinzip. Gespräche, die das UM mit verschiedenen Firmen geführt hat, bestätigten, dass in B-W zusätzlich zu dem Bedarf an Hausmüllverbrennungsanlagen auch Bedarf an EBS-Kraftwerkskapazität gegeben ist. Der angenommene Bedarf bewegt sich in der Größenordnung von rund 300.000 bis 500.000 Tonnen/Jahr. Derzeit werden die hierfür geeigneten Gewerbeabfälle zur Verwertung in verschiedene Anlagen innerhalb des Bundesgebiets, zum Teil aber auch in die Schweiz transportiert. Ein konkreter Versuch eines Unternehmens, in einem Industriegebiet bei Tauberbischofsheim ein neues EBS-Kraftwerk zu errichten, ist aufgrund örtlichen Widerstandes eingestellt worden. Auch der geplante Bau einer zweiten Verbrennungslinie am Standort Eschbach wurde zwischenzeitlich aufgegeben. Ein weiteres Unternehmen projiziert ein neues Kombikraftwerk (MVA/EBS) in B-W mit einer Kapazität von 300.000 Tonnen pro Jahr. Die Standortsuche ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Wegen der langen Planungs- und Bauzeiten stehen also in B-W voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren keine erweiterten Kapazitäten zur Verfügung. Deshalb sind Übergangslösungen unerlässlich, um die Entsorgungsverpflichtungen der von der Stilllegung der beiden MBA betroffenen Stadt- und Landkreise erfüllen zu können.



VERTRAGLICHES BEZIEHUNGSGEFLECHT DER RESTABFALLENTSORGUNG

STAND 1.6.2007

ÜBERGANGSLÖSUNGEN SIND NICHT DARGESTELLT



Abbildung 2



1.4 ELEKTRO- UND ELEKTRONIKGERÄTEGESETZ

Mit dem Elektro- und Elektronikgerätegesetz, kurz ElektroG, hat Deutschland die EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronikaltgeräte und die EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten in nationales Recht umgesetzt. Seit dem 24. März 2006 können Verbraucher ihre ausgedienten Geräte kostenlos bei den Kommunen abgeben. Ab den kommunalen Übergabestellen müssen die Hersteller die Altgeräte übernehmen und einer geordneten hochwertigen Verwertung zuführen. Damit greift jetzt auch bei Elektroaltgeräten das Prinzip der Produktverantwortung. Den Herstellern obliegt die Verpflichtung, die erfassten Altgeräte ordnungsgemäß zu entsorgen. Mit der Neuregelung geht auch eine andere Struktur der Datenerhebung einher, weshalb für das gesamte Jahr 2006 noch keine endgültigen Daten vorliegen. Deshalb können in der Abfallbilanz 2006 noch keine Ergebnisse dargestellt werden. Jeder Hersteller ist verpflichtet, der von den Herstellern eingerichteten Gemeinsamen Stelle, der Stiftung Elektro-Altgeräte-Register (EAR), bis zum 30. April 2007, die Menge der von ihm im Kalenderjahr 2006 bei den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) abgeholten Altgeräte sowie die Menge der freiwillig oder in einem kollektiven Rücknahmesystem gesammelten Altgeräte mitzuteilen. Die Daten werden von der EAR ausgewertet.

Mit Inkrafttreten des ElektroG besteht für die örE keine Verpflichtung mehr, die Menge der erfassten Altgeräte zu erheben. Eine Verpflichtung zur Erfassung und Erhebung der erfassten Altgeräte besteht für die örE lediglich in den Fällen, in denen diese eine (eigenständige) Verwertung der erfassten Altgeräte einer Gerätegruppe gegenüber der Stiftung EAR angezeigt haben.

1.5 WEITERENTWICKLUNG DER VERPACKUNGSVERORDNUNG

Durch den in der VerpackV strukturell angelegten, ungleichen Wettbewerb zwischen Selbstentsorgern und dualen Systemen und die zunehmende Zahl von Trittbrettfahrern ist der Wettbewerb um die Entsorgung von Verpackungsabfällen in eine Schieflage geraten, die durch die 5. Novelle der VerpackV korrigiert werden soll. Um fairen Wettbewerb herzustellen und die haushaltsnahe (Getrennt-)Sammlung von Verpackungsabfällen zu sichern, soll eine verursachergerechte Finanzierung erreicht werden. Hierzu sind die Trennung der Zuständigkeitsbereiche von Selbstentsorgung und dualen Systemen, die Einführung einer Lizenzierungspflicht für Verpackungen, die typischerweise beim privaten Endverbraucher anfallen, und ein Vollständigkeitsnachweis über die Erfüllung der Lizenzierungspflicht vorgesehen.



2

Mengenüberblick





2. Mengenüberblick

Im Jahr 2006 wurden den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern mehr als 13,3 Mio. Tonnen an Abfällen überlassen. Gegenüber dem Vorjahr (12,7 Mio. Tonnen) stieg die Menge um fast 660.000 Tonnen an. Dieser Anstieg ist auf Bodenaushub zurückzuführen, der vermehrt sowohl in verunreinigter (plus 400.000 Tonnen) als auch in nicht verunreinigter Form (plus 370.000 Tonnen) angefallen ist. Dagegen sind die überlassenen Bauschuttmengen um 54.000 Tonnen zurückgegangen. Ein noch größeres Minus mit 74.000 Tonnen ist bei den Gewerbe- und Baustellenabfälle zu verzeichnen. Der Rückgang der Gewerbe- und Baustellenabfälle auf nunmehr 298.000 Tonnen lässt sich mit dem Ablagerungsverbot für unbehandelte Restabfälle (seit 01.06.2005) erklären. Die in der ersten Hälfte des Jahres 2005 noch deponierten Mengen werden nun überwiegend nicht mehr durch die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger sondern privatwirtschaftlich entsorgt. Beim Haus- und Sperrmüll zeigt sich eine Verlagerung der Entsorgungswege hin zur dominierenden, nämlich der thermischen Behandlung mit einem Entsorgungsanteil von 75 Prozent. Gegenüber dem Vorjahr ist der Haus- und Sperrmüll leicht angestiegen (plus 16.000 Tonnen).

KOMMUNALES ABFALLAUFGKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006

NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN

Abfallarten/ -gruppe	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur					
		stofflichen Verwertung	biologischen Verwertung	sonstigen Verwertung	mech. - biol. Behandlung	thermischen Behandlung	Ablagerung auf Deponien
Hausmüll	1.349,2	1,5	–	0,2	272,3	1.075,2	–
Sperrmüll	234,8	105,2	–	1,0	12,1	116,4	–
Grünabfälle	798,7	2,7	734,0	0,4	–	61,6	–
Bioabfälle	433,7	0,6	430,4	–	–	2,7	–
Wertstoffe	1.785,1	1.687,9	–	–	–	97,2	–
Gewerbeabfälle	259,4	25,9	–	–	20,3	205,7	7,4
Baustellenabfälle	38,6	3,6	–	0	0,2	12,2	22,6
Straßenkehrschutt ¹⁾	29,8	6,4	0,4	–	–	9,3	13,7
Problemstoffe	6,8	0,3	–	6,0	–	0,5	–
E-Altgeräte ²⁾	49,8	47,3	–	2,4	–	–	–
Bauschutt	1.302,8	365,3	–	–	–	–	937,5
Straßenaufbruch	209,1	82,0	–	–	–	0	127,1
Bodenaushub	5.380,3	1.708,3	–	–	–	–	3.672,0
sonstige Abfälle ³⁾	1.456,4	570,2	1,0	0,1	0	66,9	818,2
Summe	13.334,4	4.607,2	1.165,8	10,1	305,0	1.647,7	5.598,6

1) Einschließlich Sinkkastenschlamm.

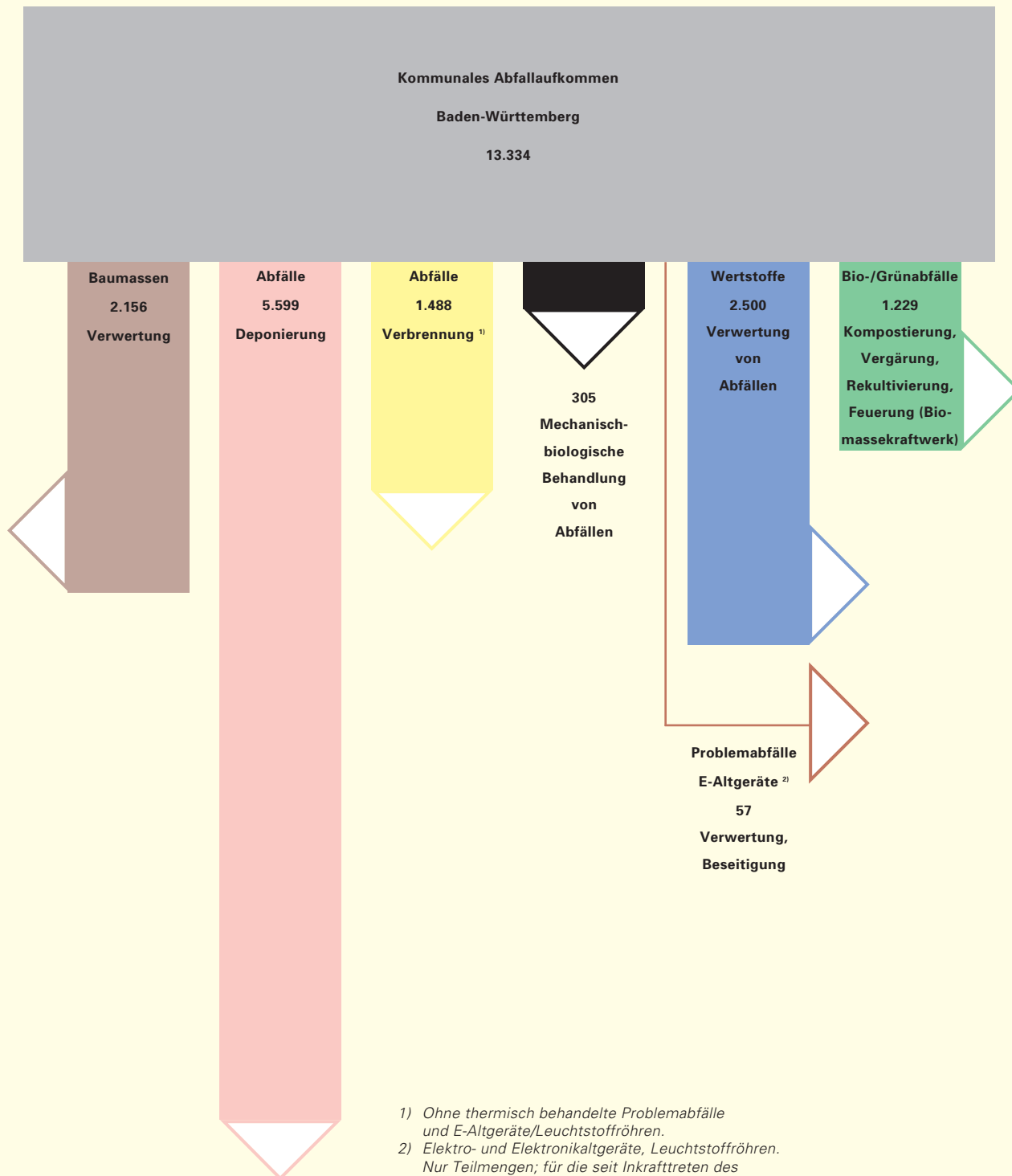
2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren. Nur Teilmengen; für die seit Inkrafttreten des ElektroG am 24.03.2006 gesammelten Mengen liegen nur unvollständige Angaben vor. Vgl. auch Kapitel 1.4.

3) Verunreinigter Bodenaushub, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Klärschlamm, Industrieschlamm, Abfälle von Stationierungstreitkräften, produktionsspezifische Massenabfälle, asbesthaltige Abfälle und Altreifen.

Tabelle 3



DEN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGERN ZUR ENTSORGUNG ÜBERLASSENE
ABFALLMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006 IN 1.000 TONNEN
ENTSORGUNGSPFADE



- 1) Ohne thermisch behandelte Problemabfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.
2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren. Nur Teilmengen; für die seit Inkrafttreten des ElektroG am 24.03.2006 gesammelten Mengen liegen nur unvollständige Angaben vor. Vgl. auch Kapitel 1.4.

Abbildung 3



2.1 ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG

Bei der Erhebung über die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) überlassenen Abfälle (LAbfG § 3) wurde im Erhebungskonzept erneut eine Änderung durchgeführt. Nachdem bereits seit 2005 nur noch den Kreisen überlassene Rückstände aus Sortier- und Stoffstromanlagen erfragt werden, wird nunmehr auch auf die Erhebung der Rückstände und der daraus wieder gewonnenen Wertstoffe aus Müllverbrennungs- (MVA) sowie mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen (MBA) verzichtet. Durch die kreisübergreifende Behandlung der Abfallströme in den vornehmlich privatwirtschaftlich betriebenen Anlagen ist eine kreisbezogene Zuordnung nicht mehr sachgerecht möglich. Um dennoch den Anforderungen der Abfallbilanz zu genügen, wurden anteilig die aus MVA und MBA zurückgewonnenen Metallmengen als Landeswert aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

2.2 KOMMUNALES ABFALLAUFGKOMMEN

Besonderes Augenmerk liegt auf den Abfällen aus Haushalten und hierbei vor allem auf den Haus- und Sperrmüllmengen. Im letzten Jahr wurden den Kreisen 1,58 Mio. Tonnen überlassen. Das Pro-Kopf-Aufkommen stieg dabei im Vergleich zum Vorjahr um 1 kg/Ea auf 147 kg/Ea. Bei den Bioabfällen wurde mit 434.000 Tonnen fast annähernd der Wert des Vorjahres erreicht. Im Landesdurchschnitt ergeben sich daraus 40 kg/Ea, allerdings sammeln nicht alle Kreise flächendeckend Bioabfall. Mit einem Aufkommen von 1,75 Mio. Tonnen stiegen die bei den Haushalten angefallenen und erfassten Wertstoffe (vor der Sortierung) gegenüber 2005 um 5 kg/Ea auf 163 kg/Ea an. Insgesamt wurden im Jahr 2006 knapp 3,78 Mio. Tonnen oder 351 kg/Ea an Abfällen aus Haushalten erfasst.

Der im Mengenüberblick bereits beschriebene Rückgang der Gewerbe- und Baustellenabfälle betrifft auch die Rückstände aus den Sortieranlagen sowie die bei Gewerbebetrieben erfassten Wertstoffe. Insgesamt 327.000 Tonnen an Abfällen aus dem Gewerbe (ohne produktionsspezifische Gewerbeabfälle) wurden den örE überlassen; gegenüber 2005 annähernd ein Viertel (-23 Prozent) weniger.

Mit 6,9 Mio. Tonnen und einem Anteil von 52 Prozent an der Gesamtmenge stellen die Baumassenabfälle (nicht verunreinigter Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch) die größte Fraktion des kommunalen Abfallaufkommens da. Über 4,7 Mio. Tonnen und damit mehr als zwei Drittel (69 Prozent) wurden der Deponierung zugeführt. Von den 1,18 Mio. Tonnen an verunreinigtem Bodenaushub gingen nur etwas mehr als die Hälfte (56 Prozent) auf Deponien.



Bei den getrennt erfassten Grünabfällen wurde mit knapp 800.000 Tonnen annähernd die Menge des Vorjahres erreicht. Der Anteil der davon direkt der energetischen Verwertung zugeführten Menge ist gegenüber dem Vorjahr um 6.000 Tonnen auf 62.000 Tonnen angestiegen. Doch überwiegt weiterhin die biologische Behandlung (92 Prozent). Ein kleiner Teil der Grünabfälle (knapp 2.000 Tonnen) wurden zur Rekultivierung eingesetzt.

Bei Elektro- und Elektronikaltgeräten stellen die in der Bilanz ausgewiesenen 50.000 Tonnen nur einen Teil der im Jahr 2006 getrennt erfassten Mengen dar. Durch Inkrafttreten des ElektroG haben sich die Zuständigkeiten für die Entsorgung verändert. Die öRE sind – mit Ausnahme der selbst vermarkteten Geräte – nur noch für die Sammlung der Altgeräte mit Herkunft aus den Haushalten zuständig. Die Logistik der Behandlung und Entsorgung erfolgt über die EAR. Daher konnte nicht für alle Kreise die vollständige Menge ermittelt werden.

Einen Überblick über die restlichen kommunalen Abfälle und deren Entsorgungswege geben Tabelle 3 sowie die Abbildungen 3 und 4.

2.3 BEWERTUNG DER MENGENENTWICKLUNG

Die Abbildungen 5 bis 8 sowie die Tabellen 4 bis 7 zeigen die Entwicklung der Abfälle aus Haushalten und Gewerbe. Sie machen deutlich, dass bei den Abfällen aus Haushalten im Jahr 1990 in der Summe zwar annähernd die gleiche Menge (1990: 352 kg/Ea, 2006: 351 kg/Ea) erfasst wurde, die Anteile der einzelnen Abfallarten sich aber weg vom Haus- und Sperrmüll und hin zu den Bioabfällen und vor allem zu den Wertstoffen verschoben haben. Ein anderes Bild ergibt sich bei den Abfällen aus dem Gewerbe, die seit dem deutlichen Einbruch der Mengen zugunsten der privatwirtschaftlichen Entsorgung in der ersten Hälfte der neunziger Jahre weiter kontinuierlich zurückgegangen sind. Vergleicht man den aktuellen Wert mit 1991, als mit 2,79 Mio. Tonnen die größte Menge den Kreisen überlassen wurde, so ist ein Rückgang um 88 Prozent zu verzeichnen.

Abbildung 9 vergleicht die kommunale Abfallmenge und deren Verteilung auf die einzelnen Abfallfraktionen in den Jahren 1990 und 2006. Hier wird vor allem der deutliche Rückgang der Mengen (-57 Prozent) ersichtlich.

Aus der Gegenüberstellung der Restabfallmenge und der Behandlungskapazität (Abb. 10, Tab. 8) sowie der Entwicklung der Entsorgungspfade (Abb. 11, Tab. 9)



und der auf Hausmülldeponien abgelagerten Mengen (Abb. 12, Tab. 10) lässt sich der sukzessive Wandel weg von der Deponierung hin zu anderen Behandlungsarten erkennen.

Die Entwicklung der getrennt erfassten sowie aussortierten Wertstoffe und Bioabfälle zeigen die nachfolgenden Abbildungen 13 bis 15 sowie Tabellen 11 und 12. Sowohl bei den Wertstoffen als auch bei den Bioabfällen sind zu Beginn der neunziger Jahre im Zuge der vermehrten Verwertung von Abfällen die Mengen stark angestiegen und stagnieren seitdem auf hohem Niveau. Die Summe der Wertstoffe bewegt sich seit 1996 um ± 5 kg/Ea im Bereich von 150 kg/Ea, die Entwicklung bei den Bioabfällen erweist sich sogar als noch stabiler; seit 1999 schwankt der Wert lediglich um ± 1 kg/Ea bei durchschnittlich 40 kg/Ea.

Abbildung 16 gibt abschließend einen Überblick über die Verteilung der einzelnen Wertstofffraktionen. Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der erfassten Wertstoffe entfielen auch im Jahr 2006 wieder auf das Papier.

2.4 ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)

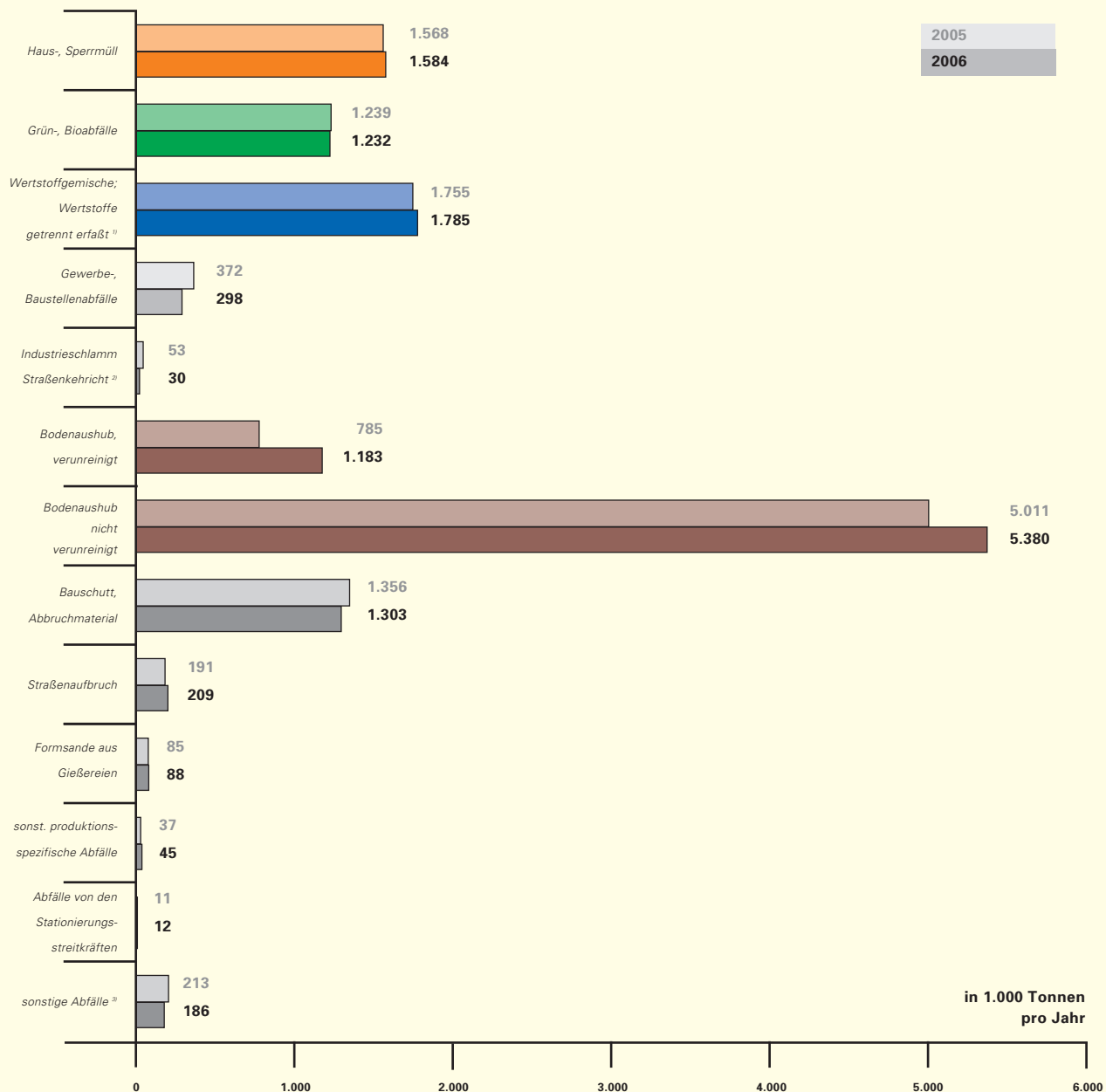
Aus den in den Sortier- und Stoffstromanlagen behandelten Abfälle werden außer den zur stofflichen Verwertung separierten Wertstoffen auch heizwertreiche Fraktionen abgetrennt und als Ersatzbrennstoff der energetischen Verwertung als Substitut für primäre Energieträger zugeführt. 2005 wurde den Kreisen erstmals die Möglichkeit gegeben, EBS-Mengen auszuweisen. Elf Kreise gaben insgesamt über 32.000 Tonnen an. Obwohl für 2006 nur noch neun Kreise entsprechende Angaben machten, stieg die ausgewiesene Menge auf über 43.000 Tonnen an. Dabei gilt allerdings analog zum Vorjahr, dass trotz Behandlung in einer Stoffstromanlage einige Kreise keine Mengen ermitteln konnten. Folgende Kreise machten Angaben über die aus der Behandlung und Aufbereitung von Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen, Wertstoffgemischen sowie Grünabfällen gewonnene EBS-Mengen (diese Mengen sind bei den ausgewiesenen Wertstoffen in den Tabellen und Abbildungen nicht enthalten):

Esslingen (17.980 t), Main-Tauber-Kreis (2.525 t), Ostalbkreis (1.389 t), Landkreis Karlsruhe (12.694 t), Freudenstadt (2.085 t), Freiburg (240 t), Breisgau-Hochschwarzwald (1.069 t), Zollernalbkreis (1.776 t) und Biberach (3.419 t). Hinzu kommen noch über 51.000 Tonnen, die aus der Behandlung von Siedlungsabfällen in mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen gewonnen wurden. Anzumerken ist, dass es für EBS im Jahr 2006 zum Teil gravierende Absatzschwierigkeiten gab.



KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

2005 UND 2006 IN 1.000 TONNEN



1) Vor der Sortierung.

2) Einschließlich Schlamm aus der Papierherstellung.

3) Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, asbesthaltige Abfälle, Klärschlamm.

Abbildung 4



MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL IN BADEN-WÜRTTEMBERG
1984 BIS 2006* IN MILLIONEN TONNEN

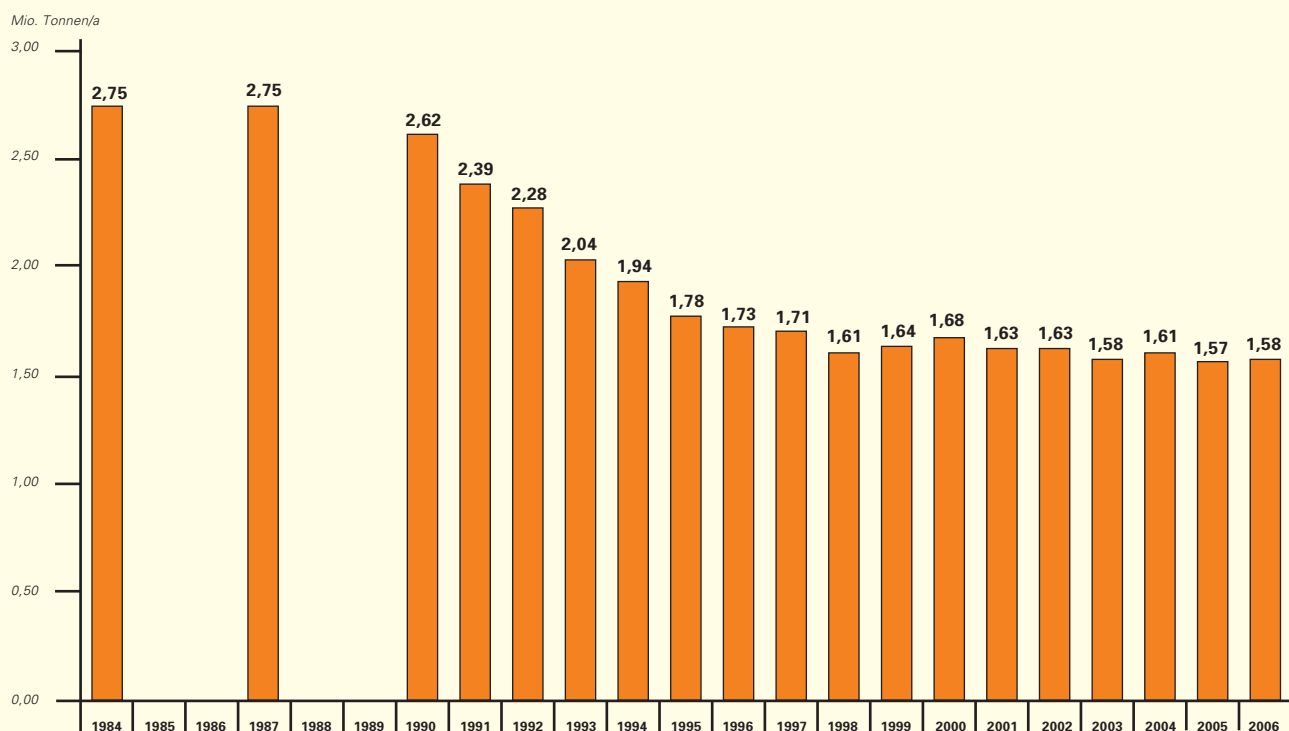


Abbildung 5

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus) ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL, BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN
AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2006* IN 1.000 TONNEN

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Haus- und Sperrmüll	2.749	2.775	2.619	2.387	2.279	2.043	1.943	1.781	1.727
Bioabfälle ¹⁾	–	–	17	27	57	127	178	268	349
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	–	517	788	935	1.063	1.280	1.345	1.405	1.463
Insgesamt	2.749	3.272	3.424	3.349	3.399	3.450	3.466	3.454	3.538

Abfallarten	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Haus- und Sperrmüll	1.705	1.605	1.639	1.678	1.633	1.625	1.575	1.606	1.568	1.584
Bioabfälle ¹⁾	367	396	422	434	422	437	422	435	436	434
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	1.521	1.589	1.650	1.689	1.682	1.696	1.643	1.648	1.705	1.753
Insgesamt	3.593	3.590	3.711	3.801	3.737	3.758	3.641	3.689	3.709	3.771

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Erfassung ab 1990.

2) Vor der Sortierung. Erfassung in der amtlichen Statistik ab 1987.

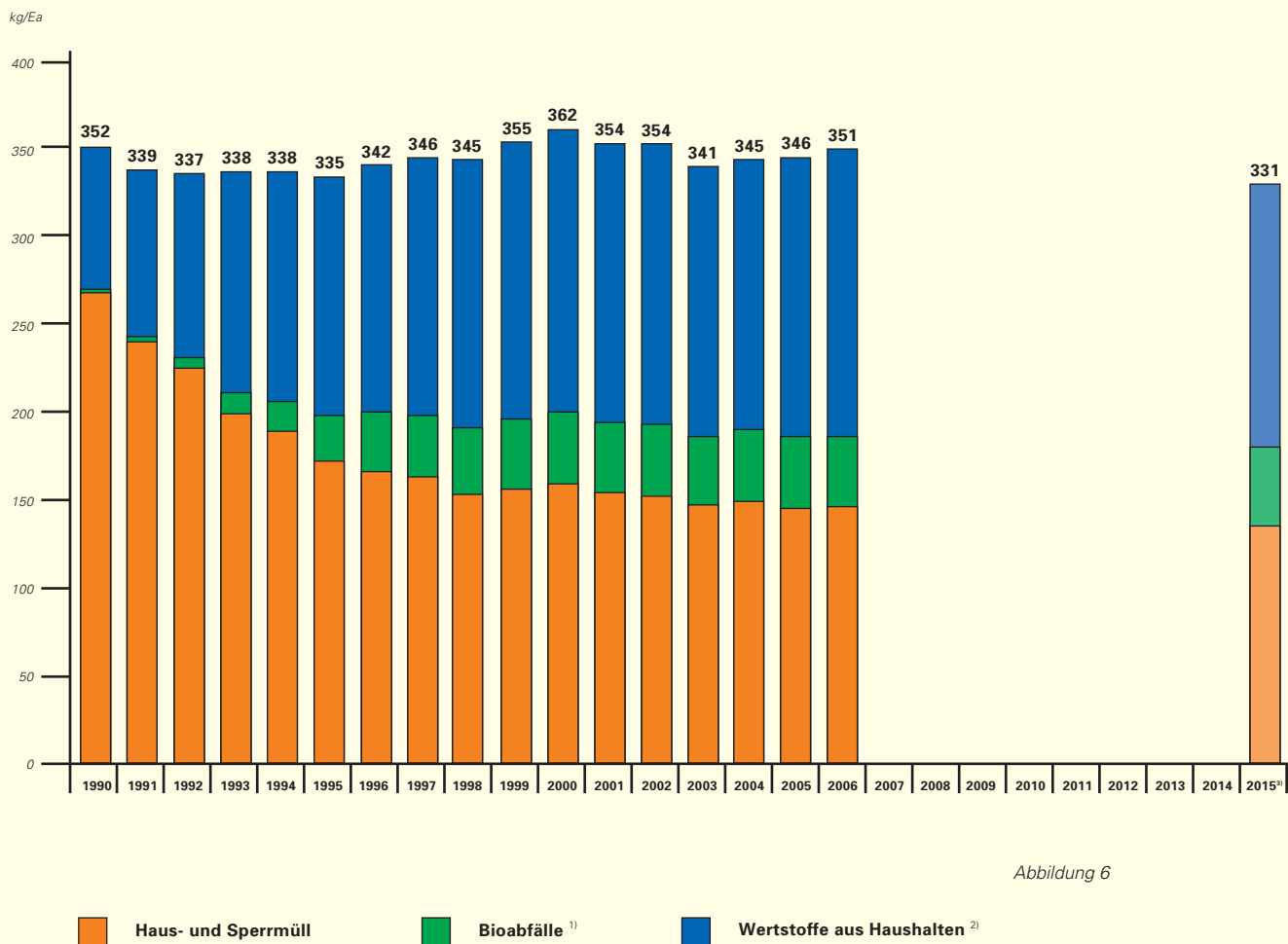
Tabelle 4



MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL, BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN

AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2006 IN KILOGRAMM

JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015



Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Haus- und Sperrmüll	269	241	226	200	190	173	167	164	154
Bioabfälle ¹⁾	2	3	6	12	17	26	34	35	38
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	81	95	106	125	131	137	141	146	153
Insgesamt	352	339	337	338	338	335	342	346	345

Abfallarten in kg/Ea	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2015 ³⁾
Haus- und Sperrmüll	157	160	155	153	148	150	146	147	136
Bioabfälle ¹⁾	40	41	40	41	39	41	41	40	45
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	158	161	159	160	154	154	159	163	150
Insgesamt	355	362	354	354	341	345	346	351	331

Tabelle 5

Fußnote 1) und 2) siehe S. 22

3) Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.



**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN OHNE RÜCKSTÄNDE
AUS SORTIERANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2006***
IN MILLIONEN TONNEN

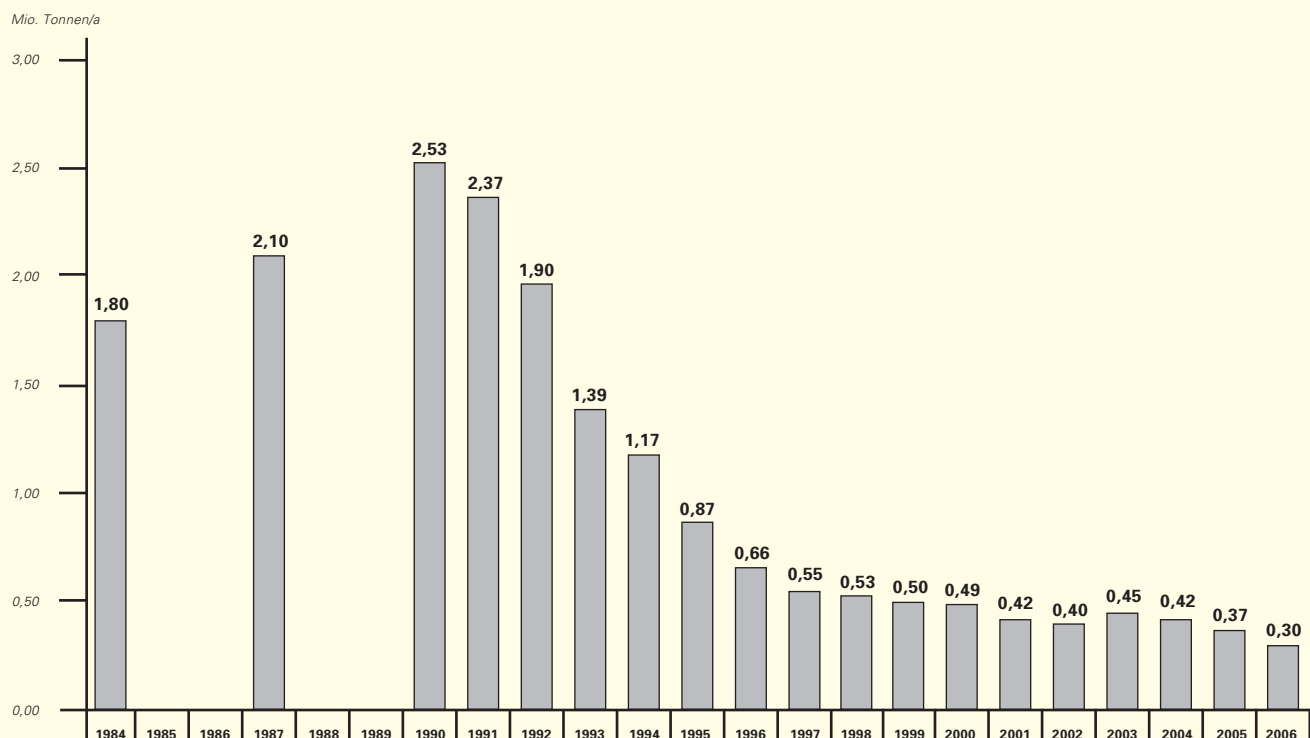


Abbildung 7

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH
RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2006* IN 1.000 TONNEN**

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	1.795	2.102	2.526	2.371	1.902	1.392	1.166	870	663
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	–	88	178	263	130	118	66	63	63
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe ²⁾	–	7	61	158	161	142	162	137	93
Insgesamt	1.795	2.197	2.765	2.792	2.193	1.652	1.395	1.071	820

Abfallarten	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	551	534	502	492	423	401	447	418	372	298
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	66	74	82	90	101	112	118	140	29	18
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe ²⁾	78	66	51	70	61	43	29	33	24	11
Insgesamt	696	673	635	652	584	557	594	591	425	327

* 1984 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Für Wertstoffgemische aus Haushalten; bis 1993 inklusive Rückstände aus Sortieranlagen für Wertstoffgemische aus Gewerbe, Aufteilung nicht möglich; 2005 geändertes Erhebungskonzept: Nur Rückstände aus der Sortierung Dualer Systeme, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassen wurden.

2) Vor der Sortierung.

Tabelle 6



MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHL. RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE

1990 BIS 2006 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015

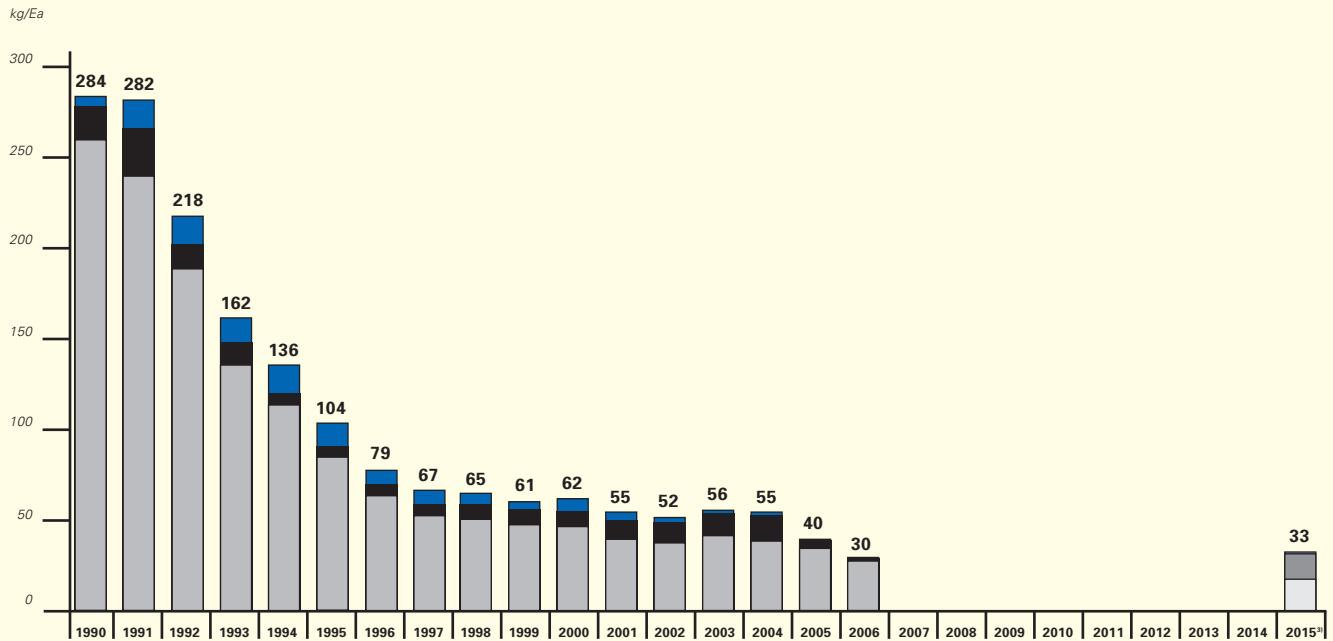


Abbildung 8

Gewerbe-, Baustellenabfälle
 Rückstände aus Sortieranlagen¹
 Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe²

Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	260	240	189	136	114	85	64	53	51
Rückstände aus Sortieranlagen¹	18	27	13	12	6	6	6	6	7
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe²	6	16	16	14	16	13	9	8	6
Insgesamt	284	282	218	162	136	104	79	67	65

Abfallarten in kg/Ea	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2015³
Gewerbe-/ Baustellenabfälle	48	47	40	38	42	39	35	28	18
Rückstände aus Sortieranlagen¹	8	9	10	11	11	13	3	2	14
Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe²	5	7	6	4	3	3	2	1	1
Insgesamt	61	62	55	52	56	55	40	30	33

Fußnoten 1) und 2) siehe Seite 24.

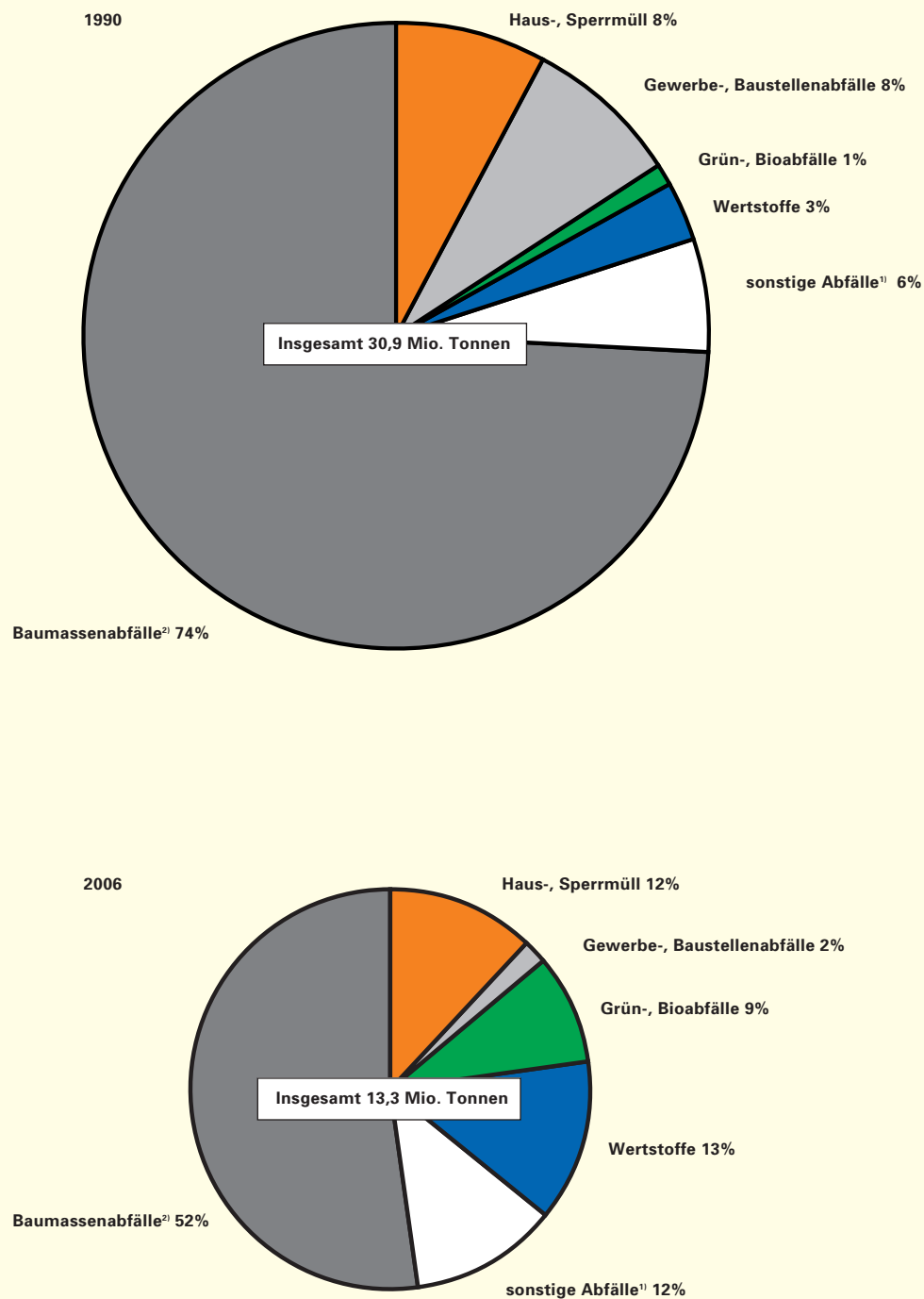
3) Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.

Tabelle 7



KOMMUNALES ABFALLAUFGKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1990 UND 2006



1) Einschließlich Klärschlamm, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Industrieschlamm, Straßenkehrschutt, Sinkkastenschlamm, Problemstoffe, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle von den Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub verunreinigt, sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, 2006 asbesthaltige Abfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.

2) Bodenaushub nicht verunreinigt, Bauschutt, Abbruchmaterial, Straßenaufbruch, 1990 asbesthaltige Abfälle.

Abbildung 9



**ENTWICKLUNG DER RESTABFALLMENGE SOWIE DER THERMISCHEN UND MECHANISCH-BIOLOGISCHEN BEHANDLUNGSKAPAZITÄT IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2006*,
PROGNOSE 2015, IN 1.000 TONNEN**

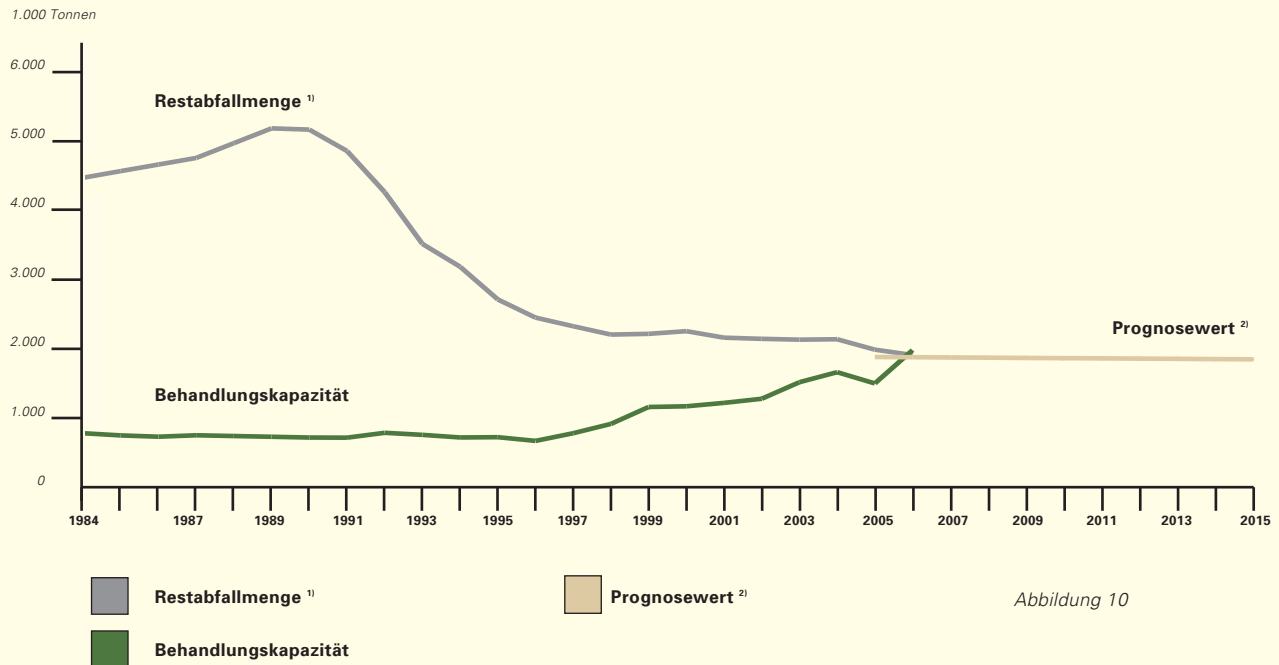


Abbildung 10

* Änderung im Erhebungskonzept: Ab 2005 nur noch Rückstände aus der DSD-Sortierung enthalten, die den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern tatsächlich zur Entsorgung überlassen wurden.

- 1) Den öRE überlassene Restabfallmenge. Diese wird in Abstimmung mit den öRE näherungsweise der Summe aus Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen sowie Rückständen aus Sortieranlagen gleichgesetzt.
- 2) Restabfallmengen-Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle.

	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Mengenprognose ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Restabfallmenge ¹⁾	4.489	4.778	5.192	4.880	4.279	3.523	3.190	2.712	2.447	2.321
Behandlungskapazität	759	729	696	694	765	735	697	701	647	759

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2015
Mengenprognose ²⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1.838
Restabfallmenge ¹⁾	2.199	2.210	2.249	2.154	2.137	2.125	2.131	1.979	1.901	
Behandlungskapazität	895	1.142	1.152	1.202	1.262	1.504	1.650	1.486	1.972	

Tabelle 8



**MENGENENTWICKLUNG DES KOMMUNALEN ABFALLAUFGKOMMENS* IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2006** NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN**

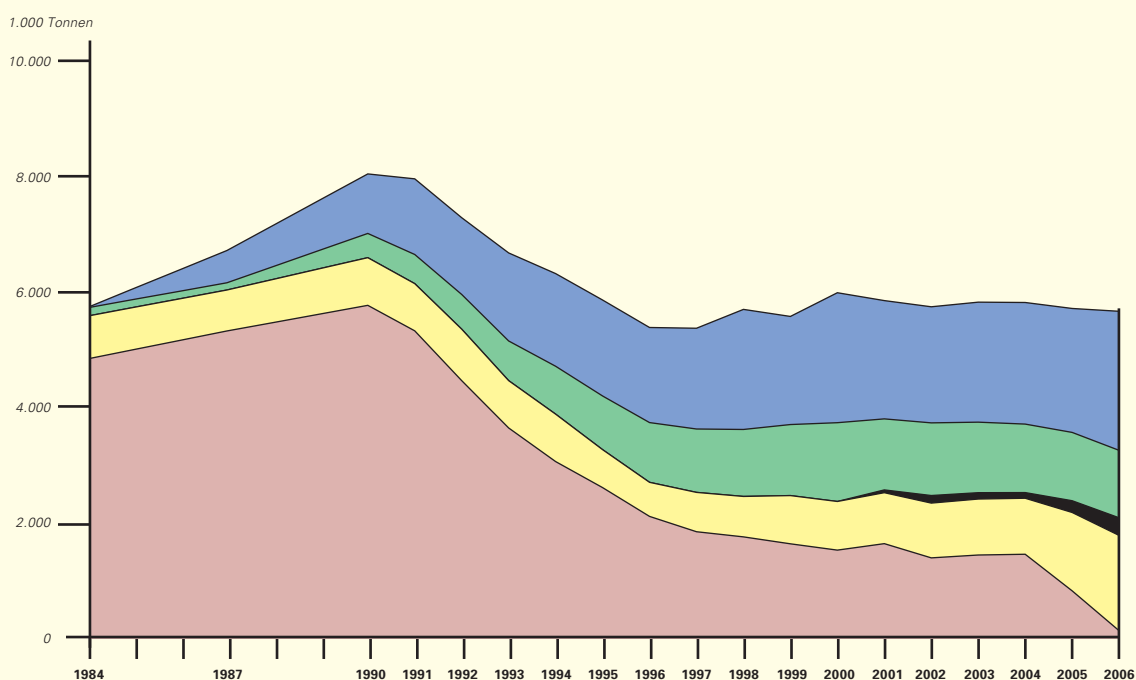


Abbildung 11



Art der Entsorgung	1984	1987	1989 ³⁾	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
stoffliche Verwertung	–	558	872	1.029	1.308	1.327	1.522	1.602	1.659	1.644
biologische Behandlung	144	125	321	419	504	600	686	828	928	1.033
mechanisch-biologische Behandlung ¹⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
thermische Behandlung	740	708	785	824	816	890	818	820	656	589
Ablagerung auf Hausmülldeponien ²⁾	4.864	5.352	5.647	5.795	5.354	4.493	3.675	3.094	2.644	2.146

Art der Entsorgung	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
stoffliche Verwertung	1.742	2.076	1.869	2.247	2.045	2.007	2.075	2.102	2.143	2.404
biologische Behandlung	1.096	1.158	1.228	1.362	1.228	1.256	1.219	1.184	1.181	1.166
mechanisch-biologische Behandlung ¹⁾	–	–	–	–	48	131	110	98	203	305
thermische Behandlung	680	699	834	841	881	947	968	968	1.355	1.647
Ablagerung auf Hausmülldeponien ²⁾	1.881	1.792	1.672	1.563	1.675	1.429	1.478	1.492	859	170

Tabelle 9

* Ohne Baurestmassen, Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren und auf Bodenaushub-, Bauschuttdeponien abgelagerte Abfälle, ab 2002 ohne asbesthaltige Abfälle.

** 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) 1999 und 2000 wurden die mechanisch-biologisch behandelten Mengen bei stofflich/biologisch ausgewiesen.

2) Seit dem 1. Juni 2005 Deponien der DK II.

3) Werte für 1989 interpoliert.



**AUF HAUSMÜLLDEPONIEN* ABGELAGERTE KOMMUNALE ABFALLMENGEN AUS
BADEN-WÜRTTEMBERG 1975 BIS 2006 IN 1.000 TONNEN**

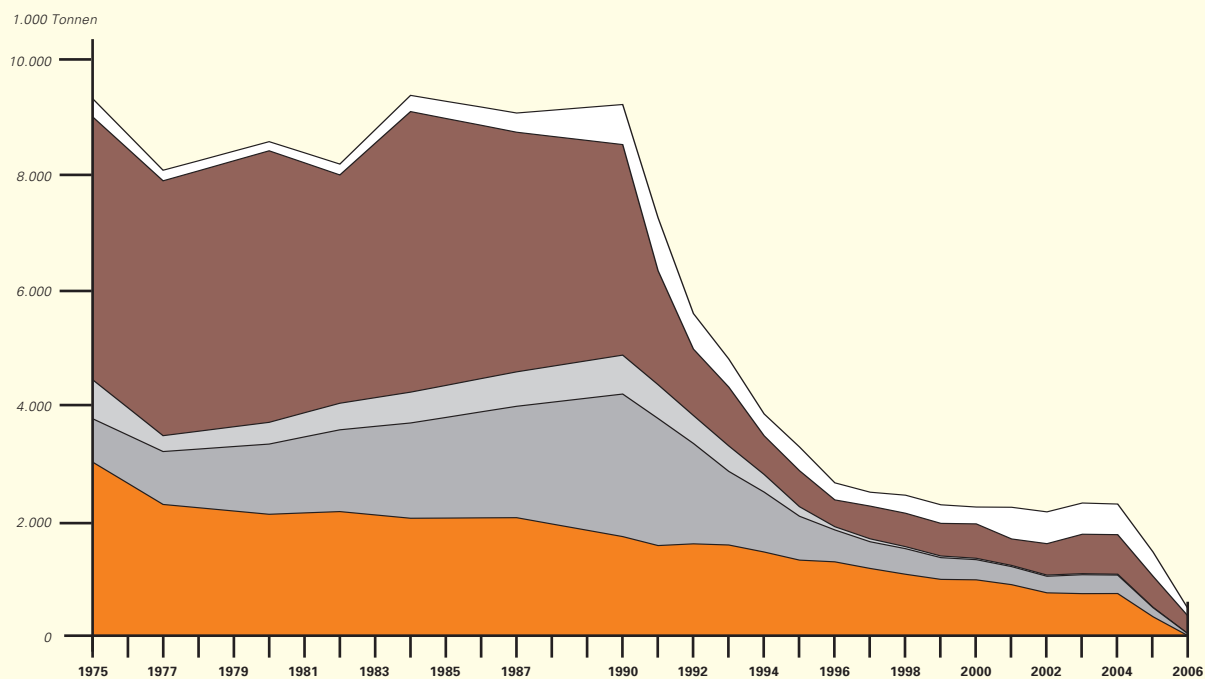


Abbildung 12



Abfallart	1975	1977	1980	1982	1984	1987	1989 ⁵⁾	1990	1991	1992	1993	1994
Haus- und Sperrmüll	3.025	2.286	2.115	2.162	2.046	2.056	1.837	1.727	1.571	1.601	1.581	1.459
Gewerbe- und Baustellenabfälle ¹⁾	754	920	1.221	1.422	1.657	1.937	2.298	2.479	2.210	1.746	1.280	1.042
Kommunale Klärschlämme ²⁾	679	276	378	462	536	599	651	677	588	486	443	307
Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch ³⁾	4.573	4.432	4.722	3.970	4.879	4.167	3.830	3.661	1.982	1.155	1.023	672
sonstige Abfälle ⁴⁾	317	184	159	189	282	334	576	697	921	618	489	380

Abfallart	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Haus- und Sperrmüll	1.318	1.288	1.173	1.072	983	975	891	749	735	737	333	–
Gewerbe- und Baustellenabfälle ¹⁾	763	555	464	445	378	351	314	288	329	321	158	32
Kommunale Klärschlämme ²⁾	166	56	51	35	29	24	21	21	19	15	6	–
Bodenaushub, Bauschutt, Straßenaufbruch ³⁾	626	466	569	581	567	598	460	546	685	688	540	305
sonstige Abfälle ⁴⁾	413	297	242	314	323	293	551	553	543	532	422	126

Tabelle 10

* Einschließlich Restedeponien; seit dem 1. Juni 2005 Deponien der Deponieklasse II.

1) Einschließlich produktionsspezifische Massenabfälle, Produktionsschlämme.

2) Einschließlich Kanal- und Sinkkastenschlamm bis 1990; ab 1996 in Tonnen Trockensubstanz ausgewiesen.

3) Einschließlich Formsande aus Gießereien, bis 2001 asbesthaltige Abfälle.

4) Grün-/Bioabfälle, Straßenkehrschutt, Sinkkastenschlämme (ab 1991), verunreinigter Bodenaushub, Aschen und Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle der Stationierungstreitkräfte, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, alle Rückstände, ab 2002 asbesthaltige Abfälle.

5) Werte für 1989 interpoliert.



MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG **1987 BIS 2006* IN 1.000 TONNEN**

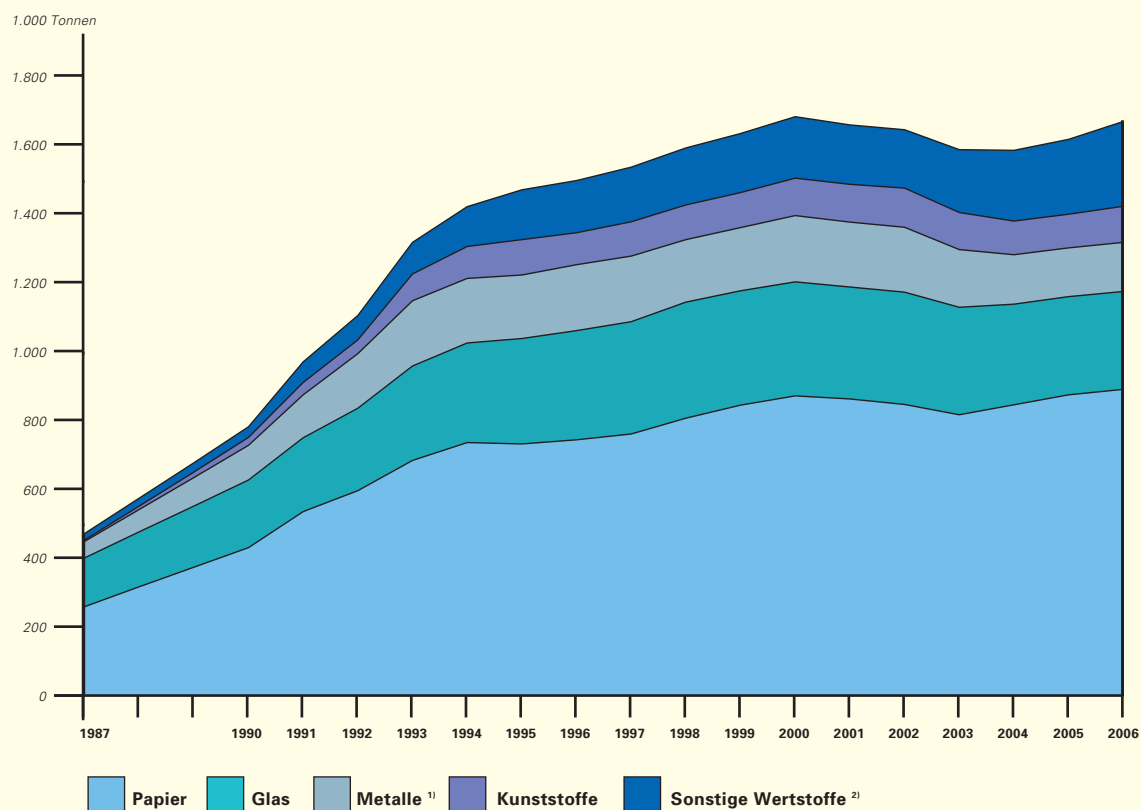


Abbildung 13

Fußnoten siehe S. 31 unten

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2006* IN 1.000 TONNEN

Fraktionen	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Papier	262	434	539	600	688	740	736	748	765	811	849	876	867	851	821	850	879	895
Glas	142	197	215	240	275	290	307	318	327	338	333	332	326	327	313	293	286	285
Metalle ¹⁾	48	101	125	159	190	188	185	192	191	182	184	193	189	189	168	144	142	143
Kunststoffe	4	23	36	40	78	93	103	93	100	101	102	109	110	114	108	98	98	105
Textilien	9	8	11	13	12	11	13	12	13	12	12	12	12	12	11	10	11	12
Verbunde	–	–	–	2	8	9	12	22	24	24	25	24	24	25	26	25	23	21
Holz	10	23	49	57	68	95	120	118	121	129	133	142	136	132	143	165	182	211
sonst. Wertstoffe ²⁾	–	0	0	0	4	0	1	1	1	1	2	1	1	2	4	6	3	3
Bioabfälle ³⁾	–	16	26	56	127	178	268	349	367	396	422	434	421	437	422	435	436	434
Grünabfälle	–	303	346	441	530	613	627	695	739	777	824	919	828	851	826	786	804	799

Tabelle 11

Fußnoten siehe S. 31



MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2006*

IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

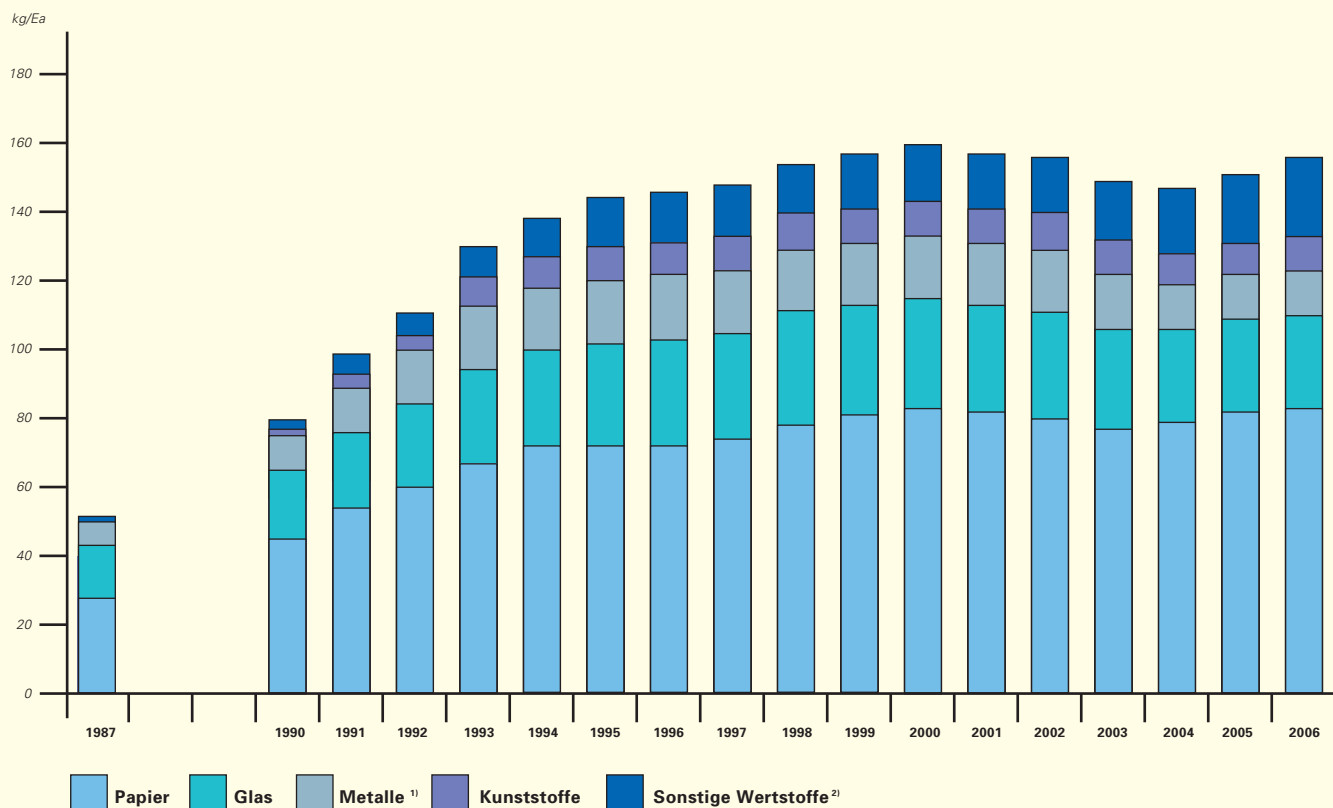


Abbildung 14

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2006* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

Fraktionen	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Papier	28	45	54	60	67	72	72	72	74	78	81	83	82	80	77	79	82	83
Glas	15	20	22	24	27	28	30	31	31	33	32	32	31	31	29	27	27	27
Metalle ¹⁾	5	10	13	16	19	18	18	19	18	17	18	18	18	18	16	13	13	13
Kunststoffe	0	2	4	4	8	9	10	9	10	10	10	10	10	11	10	9	9	10
Sonst. Wertstoffe ²⁾	2	3	6	7	9	11	14	15	15	16	16	17	16	16	17	19	20	23
Bioabfälle ³⁾	–	2	3	6	12	17	26	34	35	38	40	41	40	41	39	41	41	40
Grünabfälle	–	31	35	44	52	60	61	67	71	75	79	88	78	80	77	73	75	74

Tabelle 12

* 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

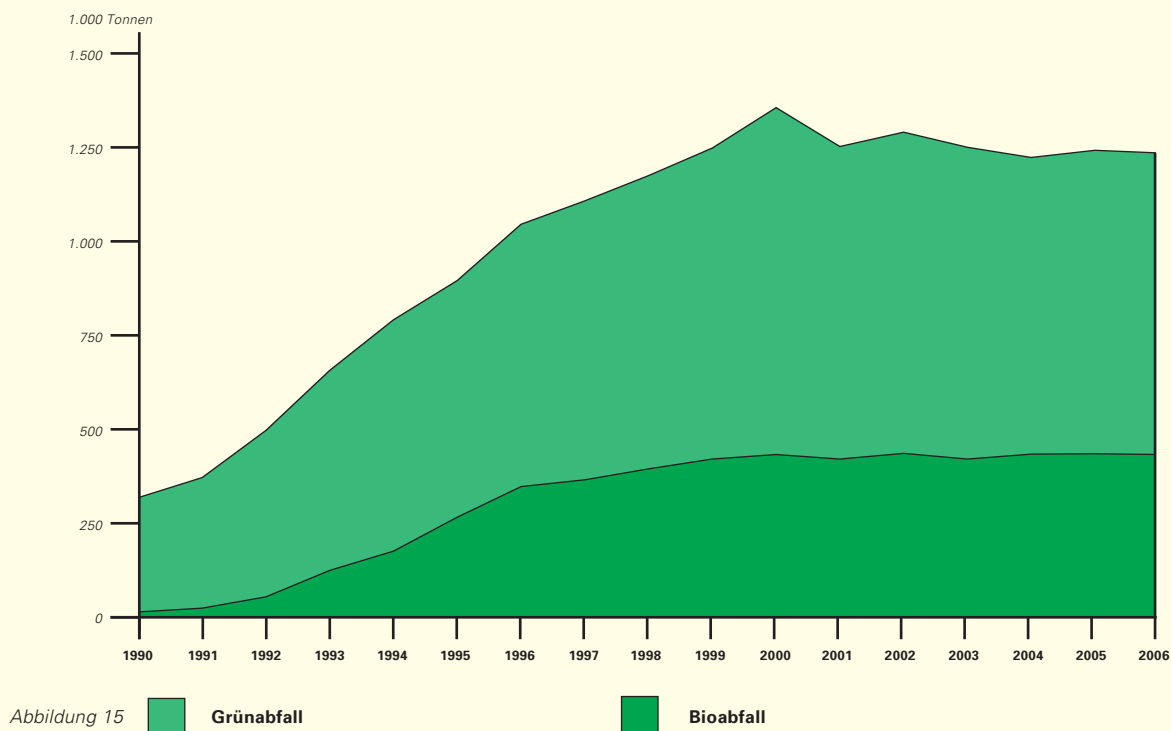
1) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

2) Sofern nicht extra ausgewiesen Verbunde (Flüssigkartons), Textilien, Holz, Altfette, Teppiche etc.

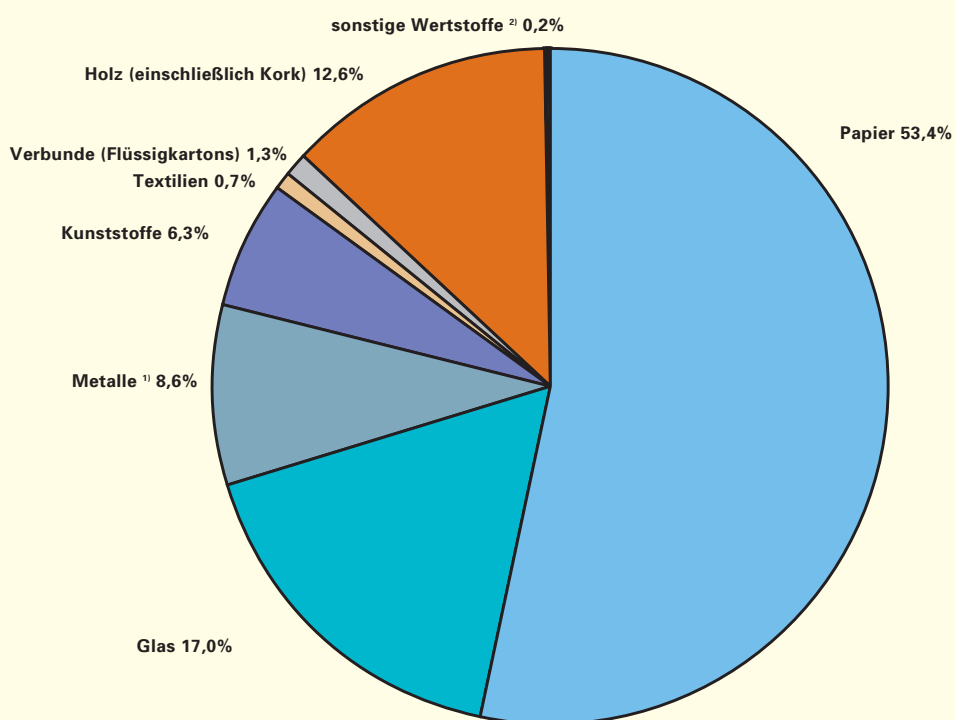
3) Ohne Schrott aus Kompostierungsanlagen.



MENGENENTWICKLUNG DER BIO- UND GRÜNABFÄLLE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2006 IN 1.000 TONNEN



GETRENNT ERFASSTE WERTSTOFFMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006 (PROZENTUALE ANTEILE)



1) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen.

2) Altfette, Teppiche etc.

Abbildung 16



3

Kreisergebnisse





3. Kreisergebnisse

Von den 44 Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg zeichnet sich jeder einzelne durch Individualität aus, die nicht zuletzt durch unterschiedliche Rahmenbedingungen im Bereich der Siedlungsstruktur geprägt ist. Um diesem Umstand gerecht zu werden und dennoch die erwünschte zusammenfassende Bewertung der Abfalldaten fortführen zu können, wurde im vergangenen Jahr die kreisvergleichende Darstellung des Abfallaufkommens neu konzipiert. Durch die modifizierte Darstellung wird den Kreisen die Gelegenheit gegeben, sich mit ihrem Abfallwirtschaftskonzept an Kreisen ähnlicher Siedlungsstruktur und vor allem an ihrer eigenen Entwicklung messen zu können.

Beim Haus- und Sperrmüllaufkommen einschließlich Geschäftsmüll, der klassischen "Landesliga", zeigt sich, dass die Mehrzahl der Kreise (24) einen zum Teil deutlichen Anstieg ihres Abfallaufkommens zu verzeichnen hatten (Schaubild 1). Immerhin 13 Kreise konnten dagegen ihre Mengen reduzieren, die übrigen sieben erreichten den Wert des Vorjahres. Allerdings müssen die Auswirkungen des Streiks im öffentlichen Dienst zu Beginn des vergangenen Jahres berücksichtigt werden, die sich bei einigen betroffenen Kreisen in den Ergebnissen widerspiegeln. So zum Beispiel bei der Stadt Mannheim, die mit einem Plus von 30 kg/Ea den höchsten Anstieg verzeichnet. Dort mussten die während des Streiks "liegengebliebenen" Wertstofffraktionen und Bioabfälle als Hausmüll entsorgt werden, auch beim Stadtkreis Karlsruhe (plus 17 kg/Ea) wurden die vorübergehend nicht eingesammelten Gelben Säcke ebenfalls der Hausmüllfraktion zugeschlagen.

Im Schaubild 2, der erweiterten Landesliga mit Hausmüll, Sperrmüll, Geschäftsmüll und Bioabfall, wird den Kreisen Rechnung getragen, die – aus unterschiedlichen Gründen – auf eine getrennte Erfassung von Bioabfall verzichtet haben. Die Landkreise Karlsruhe (142 kg/Ea), Ravensburg (120 kg/Ea) und Sigmaringen (83 kg/Ea) haben keine getrennte Bioabfallerfassung. Sie weisen in ihren "Siedlungsklassen" bei der erweiterten Landesliga das niedrigste Abfallaufkommen aus. Werden wie in der Landesliga III die Wertstoffe aus Haushalten mit berücksichtigt, verringern sich die Aufkommensunterschiede der einzelnen Kreise. Die Landeshauptstadt Stuttgart, der Landkreis Rastatt, die Stadt Freiburg sowie die Landkreise Ravensburg und Sigmaringen sind bei dieser Kombination die jeweiligen Spitzenreiter ihrer Siedlungsgruppe. Der Ausreißer Baden-Baden erklärt sich durch das weit überdurchschnittliche Aufkommen an getrennt erfassten Bioabfällen.



Auffällig in Schaubild 4, in dem die Gewerbe- und Baustellenabfälle sowie die den Kreisen überlassenen Sortierrückstände betrachtet werden, sind die zum Teil enormen Mengenrückgänge (Ostalbkreis -99 kg/Ea, Ravensburg -91 kg/Ea). Fast ausnahmslos ist diese Abnahme auf das Ablagerungsverbot für unbehandelte Restabfälle zurückzuführen, die bis zum 31.05.2005 noch abgelagert werden durften und sich folglich im Wert für 2005 wiederfinden. Einige Kreise haben zudem vor Schließung ihrer Hausmülldeponie massiv Mengen akquiriert. Beim Rhein-Neckar-Kreis und beim Ortenaukreis ist die Zuständigkeit der Gewerbeabfallentsorgung privatwirtschaftlich organisiert, daher werden hier für 2006 keine bzw. nur geringe Mengen genannt.

In Schaubild 5 werden die bei den Kreisen erfassten Wertstoffe nach der Sortierung aufgeführt. Bei den als Teilfraktion enthaltenen Metallen werden nur noch im Landeswert die aus der Schlacke von Müllverbrennungsanlagen (MVA) oder bei der Behandlung in mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen (MBA) separierten Metalle nachrichtlich ausgewiesen. Einzelne Kreiswerte können dazu aufgrund des veränderten Erhebungskonzeptes für 2006 nicht mehr ermittelt werden. Um dennoch einen Vergleich zu ermöglichen, wurden auch die Kreiswerte des Vorjahres entsprechend bereinigt. Bei der Betrachtung der Wertstoffe zeigt sich, dass die Mehrzahl der Kreise (31) einen Anstieg der jeweils erfassten Menge zu verbuchen hat.

Auf die einzelnen Wertstofffraktionen wird in den Schaubildern 6 - 10 eingegangen. Bei einigen Kreisen ergeben sich zwar mitunter größere Veränderungen, im Landesdurchschnitt gleichen sich die Mengen aber weitgehend aus. Für die Darstellung der Metalle gilt analog zu Schaubild 5, dass die Kreiswerte für 2005 neu berechnet wurden.

Die Menge der erfassten Problemstoffe zeigt sowohl bei den Kreisen als auch im Landeswert (2005: 0,60 kg/Ea, 2006: 0,63 kg/Ea) nur geringfügige Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. In der Regel weisen die Kreise mit mehr Abgabestellen und/oder häufigeren mobilen Sammlungen auch größere Mengen aus.

Der Rhein-Neckar-Kreis (16 kg/Ea), der seit der Umstellung von Mehrkammertonnen auf Restabfallbehälter und freiwilliger Bioabfallsammlung im Jahr 2004 nur noch geringe Mengen Bioabfälle erfasst, und der Stadtkreis Baden-Baden (433 kg/Ea), mit seinem seit Jahren überdurchschnittlichen Aufkommen weisen Minimum und Maximum bei den Bioabfällen aus.



AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL 2005 UND 2006

(OHNE WERTSTOFFE UND BIO-/GRÜNABFALLE) „LANDESLIGA I“

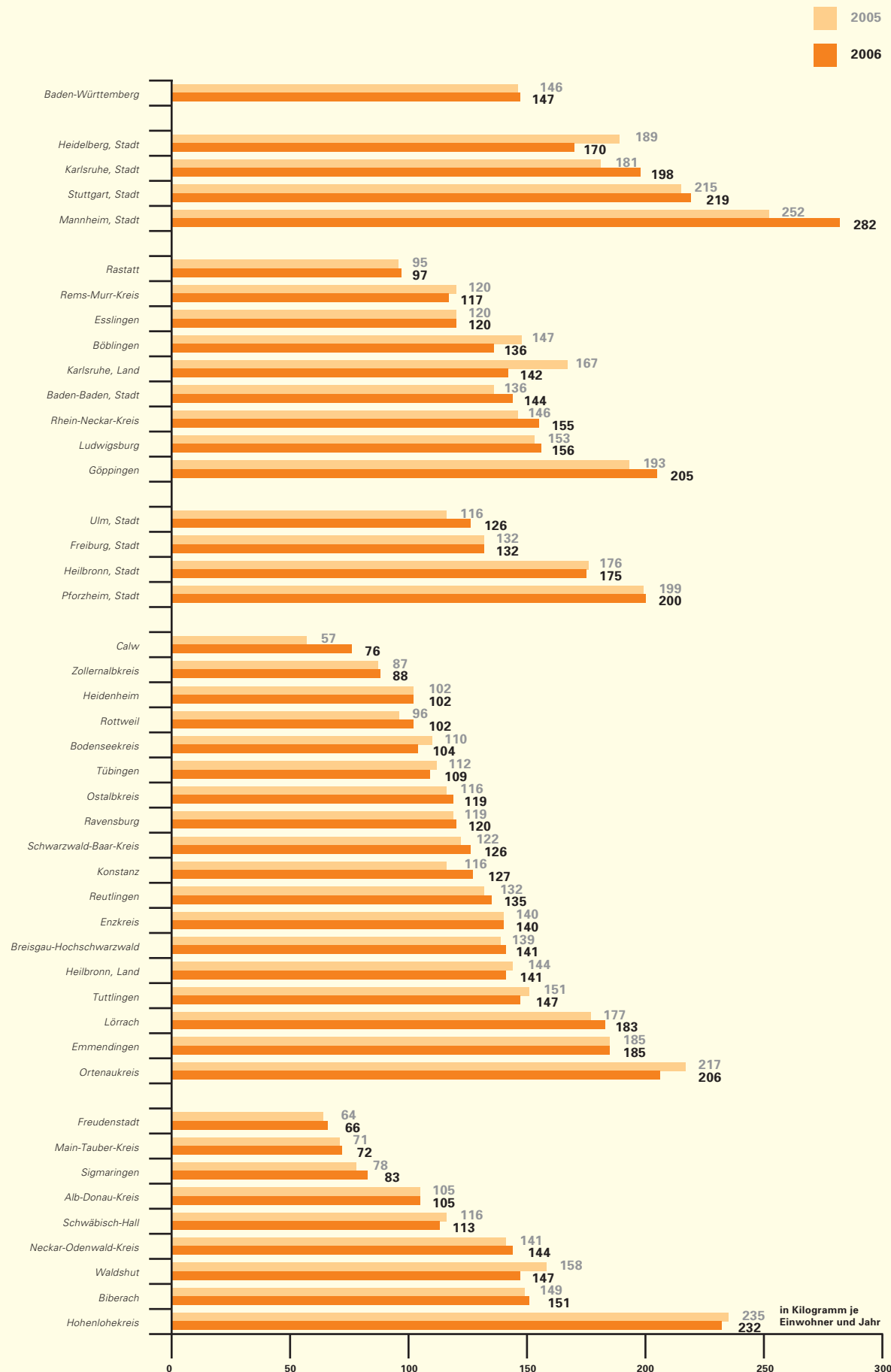
Kreis	2005						2006					
	Aufkommen		davon				Aufkommen		davon			
	insgesamt		Hausmüll		Sperrmüll		insgesamt		Hausmüll		Sperrmüll	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Kernstädte in Agglomerationsräumen												
Heidelberg, Stadt	26.937	189	21.667	152	5.270	37	24.554	170	19.024	132	5.530	38
Karlsruhe, Stadt	51.446	181	44.016	155	7.430	26	56.489	198	48.441	170	8.048	28
Stuttgart, Stadt	127.055	215	113.957	193	13.098	22	129.867	219	112.122	189	17.745	30
Mannheim, Stadt	77.442	252	67.544	220	9.898	32	86.774	282	70.654	230	16.120	52
Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen												
Rastatt	21.728	95	17.977	79	3.751	16	22.251	97	18.235	80	4.016	18
Rems-Murr-Kreis	50.256	120	37.615	90	12.641	30	49.006	117	36.667	88	12.339	30
Esslingen	61.848	120	52.920	103	8.928	17	61.947	120	53.859	105	8.088	16
Böblingen	54.712	147	40.683	109	14.029	38	50.785	136	40.138	108	10.647	29
Karlsruhe, Land	71.608	167	54.557	127	17.051	40	61.158	142	54.420	127	6.738	16
Baden-Baden, Stadt	7.387	136	5.822	107	1.565	29	7.886	144	5.958	109	1.928	35
Rhein-Neckar-Kreis	77.599	146	68.973	129	8.626	16	82.764	155	72.998	137	9.766	18
Ludwigsburg	78.359	153	67.856	132	10.503	20	80.113	156	67.982	132	12.131	24
Göppingen	49.838	193	43.989	170	5.849	23	52.745	205	47.591	185	5.154	20
Kernstädte in verstädterten Räumen												
Ulm, Stadt	13.984	116	8.875	74	5.109	42	15.216	126	9.733	81	5.483	45
Freiburg, Stadt	28.296	132	23.366	109	4.930	23	28.558	132	22.571	104	5.987	28
Heilbronn, Stadt	21.421	176	17.588	145	3.833	32	21.235	175	17.408	143	3.827	32
Pforzheim, Stadt	23.691	199	19.606	165	4.085	34	23.797	200	19.814	166	3.983	33
Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen												
Calw	9.116	57	8.031	50	1.085	7	12.257	76	11.894	74	363	2
Zollernalbkreis	16.804	87	14.039	73	2.765	14	16.953	88	14.237	74	2.716	14
Heidenheim	13.816	102	11.568	85	2.248	17	13.799	102	11.523	86	2.276	17
Rottweil	13.707	96	11.521	81	2.186	15	14.542	102	11.636	82	2.906	20
Bodenseekreis	22.795	110	19.710	95	3.085	15	21.480	104	19.074	92	2.406	12
Tübingen	24.261	112	19.769	92	4.492	21	23.659	109	19.753	91	3.906	18
Ostalbkreis	36.864	116	24.776	78	12.088	38	37.775	119	25.685	81	12.090	38
Ravensburg	32.711	119	30.095	109	2.616	9	33.050	120	30.113	109	2.937	11
Schwarzwald-Baar	25.892	122	23.172	110	2.720	13	26.567	126	23.672	112	2.895	14
Konstanz	31.882	116	28.588	104	3.294	12	34.860	127	31.399	114	3.461	13
Reutlingen	37.191	132	34.239	122	2.952	10	38.186	135	34.653	123	3.533	13
Enzkreis	27.381	140	24.792	126	2.589	13	27.473	140	24.967	127	2.506	13
Breisgau-Hochschw.	34.947	139	26.034	104	8.913	36	35.350	141	26.145	104	9.205	37
Heilbronn, Land	47.272	144	36.805	112	10.467	32	46.621	141	40.152	122	6.469	20
Tuttlingen	20.375	151	16.851	125	3.524	26	19.910	147	12.445	92	7.465	55
Lörrach	39.125	177	35.251	160	3.874	18	40.540	183	36.827	166	3.713	17
Emmendingen	28.914	185	24.851	159	4.063	26	29.040	185	24.700	158	4.340	28
Ortenaukreis	90.093	217	78.018	188	12.075	29	85.988	206	78.155	188	7.833	19
Ländliche Kreise												
Freudenstadt	7.907	64	6.307	51	1.600	13	8.079	66	6.395	52	1.684	14
Main-Tauber-Kreis	9.773	71	8.097	59	1.676	12	9.915	72	8.265	60	1.650	12
Sigmaringen	10.402	78	9.636	72	766	6	11.053	83	9.934	75	1.119	8
Alb-Donau-Kreis	19.904	105	18.276	96	1.628	9	19.970	105	18.301	96	1.669	9
Schwäbisch-Hall	22.007	116	21.118	111	889	5	21.374	113	20.656	109	718	4
Neckar-Odenwald	21.260	141	19.248	127	2.012	13	21.711	144	19.245	128	2.466	16
Waldshut	26.436	158	24.213	145	2.223	13	24.628	147	21.983	131	2.645	16
Biberach	27.997	149	25.644	136	2.353	12	28.589	151	26.200	139	2.389	13
Hohenlohekreis	25.894	235	24.374	221	1.520	14	25.488	232	23.618	215	1.870	17
Baden-Württemberg	1.568.333	146	1.332.034	124	236.299	22	1.584.002	147	1.349.242	126	234.760	22

Tabelle zu Schaubild 1



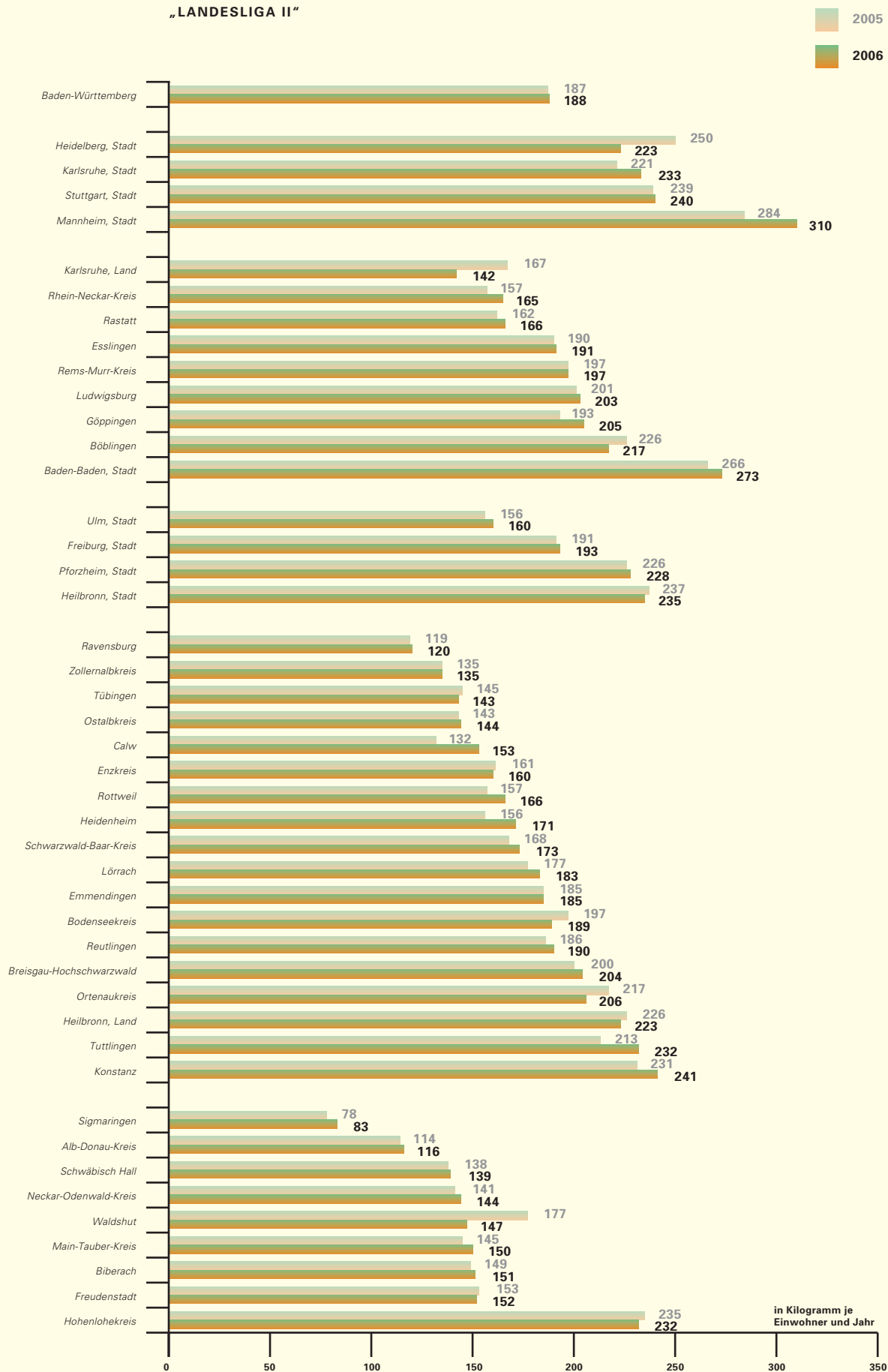
AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL 2005 UND 2006

„LANDESLIGA I“





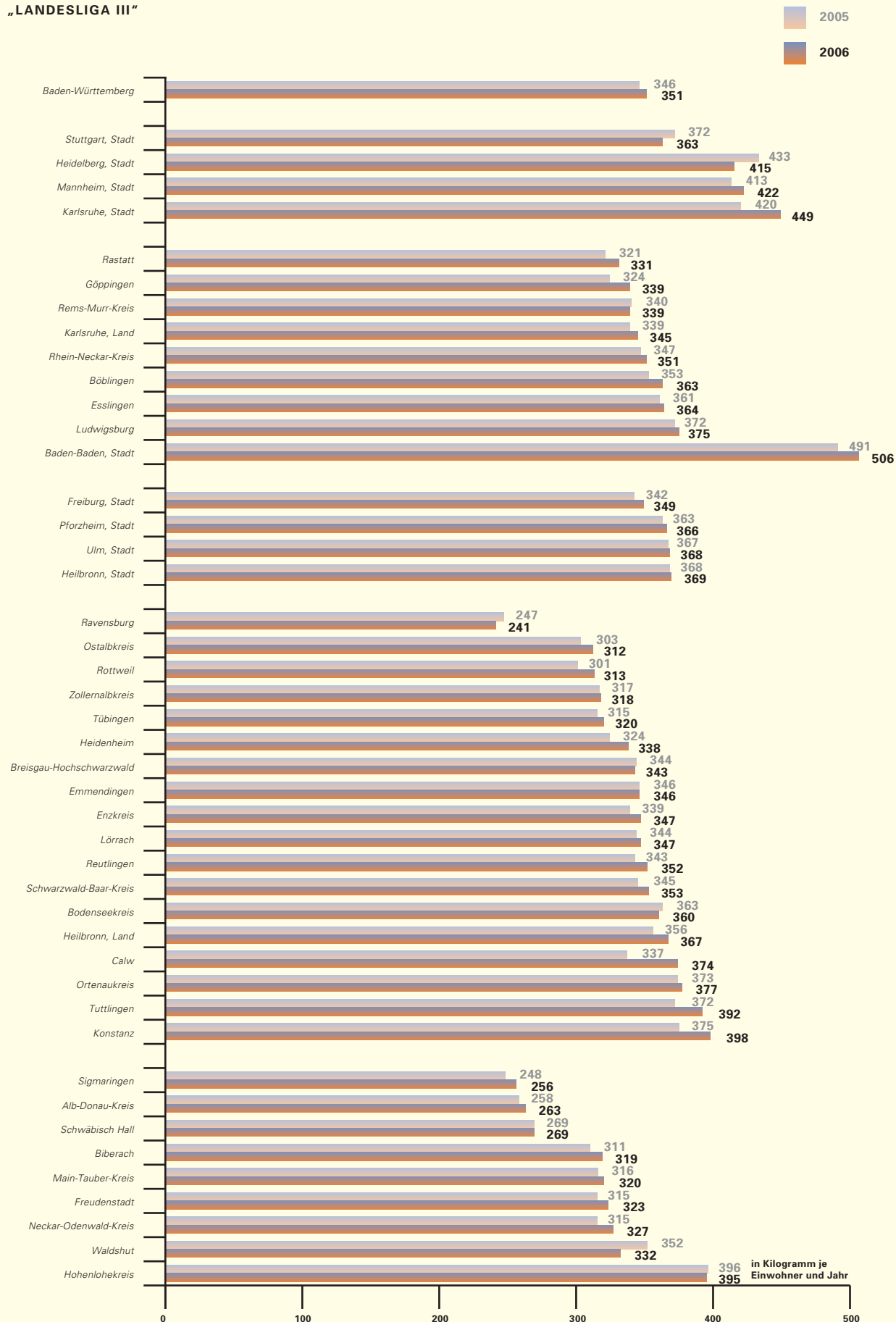
AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL
SOWIE BIOABFALL 2005 UND 2006
„LANDESLIGA II“





**AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL SOWIE
BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN 2005 UND 2006**

„LANDESLIGA III“





AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN* 2005 UND 2006

Kreis	2005				2006			
	Aufkommen		darunter Rückstände		Aufkommen		darunter Rückstände	
	insgesamt		aus Sortieranlagen		insgesamt		aus Sortieranlagen	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	16.979	29	–	–	24.705	42	–	–
Böblingen	17.155	46	300	1	18.818	51	406	1
Esslingen	9.630	19	6	0	9.019	18	–	–
Göppingen	6.238	24	2.178	8	4.191	16	–	–
Ludwigsburg	19.026	37	–	–	14.782	29	–	–
Rems-Murr-Kreis	9.331	22	9	0	12.168	29	–	–
Heilbronn, Stadt	8.059	66	–	–	1.371	11	–	–
Heilbronn, Land	18.735	57	8.982	27	4.450	13	–	–
Hohenlohekreis	392	4	–	–	1.140	10	–	–
Schwäbisch Hall	7.824	41	–	–	6.263	33	–	–
Main-Tauber-Kreis	5.410	39	–	–	5.865	43	–	–
Heidenheim	3.802	28	–	–	4.459	33	–	–
Ostalbkreis	33.389	105	2.199	7	2.035	6	–	–
Baden-Baden, Stadt	2.114	39	–	–	2.630	48	–	–
Karlsruhe, Stadt	10.273	36	5.944	21	10.703	37	5.743	20
Karlsruhe, Land	27.830	65	13.356	31	26.564	62	9.683	23
Rastatt	5.126	22	–	–	6.345	28	–	–
Heidelberg, Stadt	4.531	32	–	–	6.992	49	2.354	16
Mannheim, Stadt	12.826	42	1.260	4	11.895	39	318	1
Neckar-Odenwald-Kreis	17.272	114	–	–	10.981	73	–	–
Rhein-Neckar-Kreis	279	1	–	–	–	–	–	–
Pforzheim, Stadt	4.518	38	1.983	17	2.795	23	–	–
Calw	15.621	97	–	–	14.669	91	–	–
Enzkreis	4.023	21	–	–	2.580	13	–	–
Freudenstadt	6.310	51	–	–	5.503	45	–	–
Freiburg, Stadt	11.459	53	223	1	12.624	58	144	1
Breisgau-Hochschwarzwald	15.965	64	1.990	8	6.692	27	–	–
Emmendingen	2.190	14	–	–	2.592	17	–	–
Ortenaukreis	7.997	19	135	0	438	1	–	–
Rottweil	2.646	19	–	–	3.298	23	–	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	12.618	60	75	0	9.579	45	–	–
Tuttlingen	7.505	56	–	–	9.838	73	–	–
Konstanz	3.042	11	–	–	2.207	8	–	–
Lörrach	5.819	26	–	–	7.349	33	–	–
Waldshut	8.164	49	–	–	8.608	51	–	–
Reutlingen	9.221	33	–	–	8.145	29	–	–
Tübingen	2.992	14	–	–	4.591	21	–	–
Zollernalbkreis	7.495	39	–	–	5.645	29	–	–
Ulm, Stadt	1.624	13	–	–	1.478	12	–	–
Alb-Donau-Kreis	1.831	10	–	–	2.168	11	–	–
Biberach	7.580	40	–	–	6.137	33	–	–
Bodenseekreis	7.475	36	–	–	11.366	55	–	–
Ravensburg	27.559	100	–	–	2.534	9	–	–
Sigmaringen	351	3	–	–	359	3	–	–
Baden-Württemberg	410.226	38	38.640	4	316.571	29	18.648	2

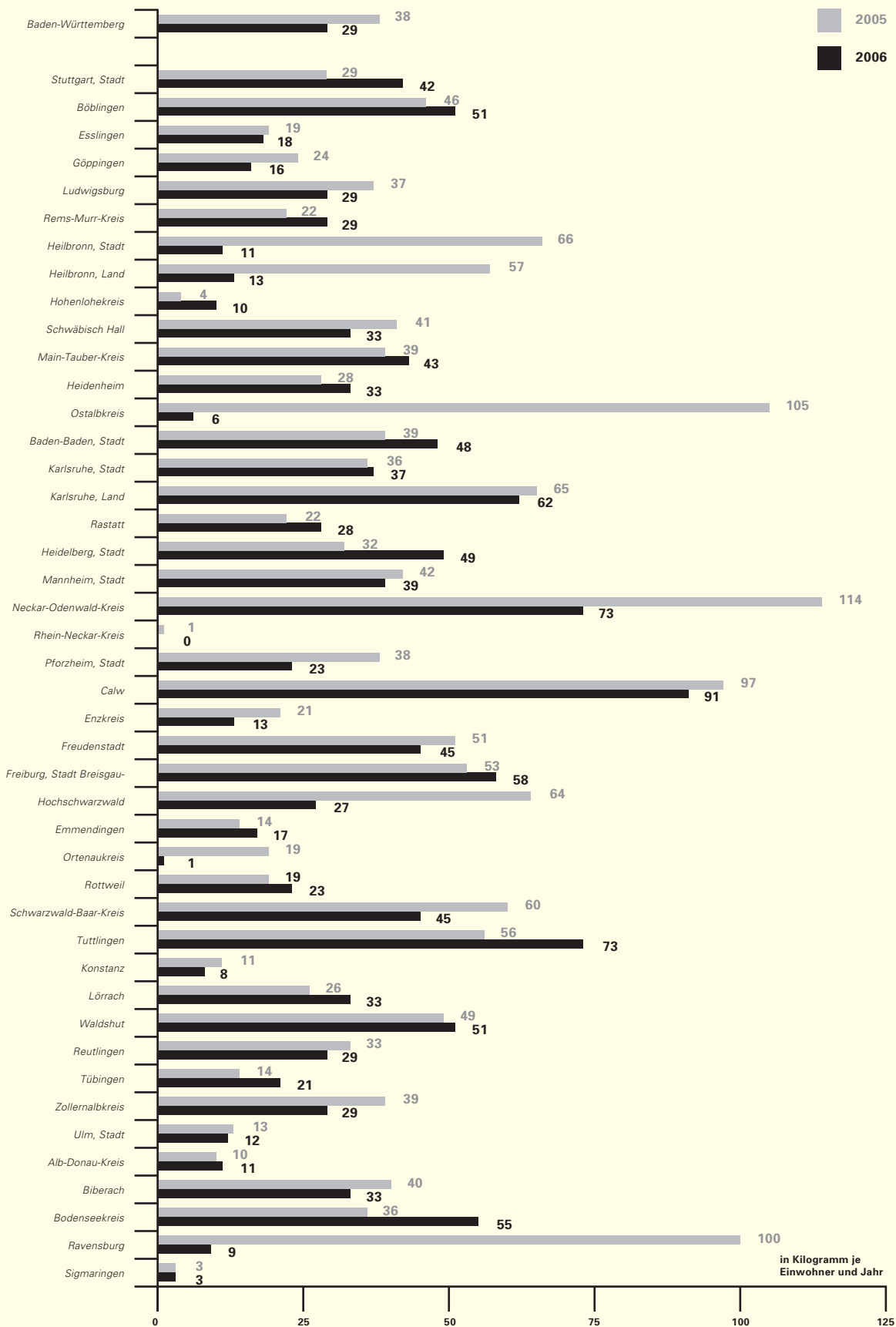
Tabelle zu Schaubild 4

* Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.



AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN

AUS SORTIERANLAGEN* JE EINWOHNER 2005 UND 2006



* Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.

Schaubild 4



WERTSTOFFAUFKOMMEN* NACH DER SORTIERUNG 2005 UND 2006

(OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)

Kreis	2005				2006			
	Aufkommen		darunter Erfassung		Aufkommen		darunter Erfassung	
	insgesamt		über Duale Systeme		insgesamt		über Duale Systeme	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	76.106	129	26.436	45	80.625	136	27.721	47
Böblingen	46.850	126	18.003	48	53.948	145	18.416	49
Esslingen	79.621	155	30.425	59	81.223	158	29.399	57
Göppingen	31.749	123	13.605	53	32.844	128	14.275	55
Ludwigsburg	80.230	156	34.273	67	80.586	157	34.853	68
Rems-Murr-Kreis	53.085	127	24.130	58	54.842	131	24.303	58
Heilbronn, Stadt	14.542	120	6.782	56	14.738	121	7.045	58
Heilbronn, Land	50.385	153	18.214	55	51.722	157	19.111	58
Hohenlohekreis	17.838	162	5.069	46	18.337	167	5.788	53
Schwäbisch Hall	22.851	121	10.301	54	22.646	119	10.517	55
Main-Tauber-Kreis	20.812	151	7.863	57	20.716	151	7.473	55
Heidenheim	22.575	167	8.784	65	21.594	160	8.719	65
Ostalbkreis	48.497	153	16.099	51	50.707	160	16.214	51
Baden-Baden, Stadt	11.352	208	4.087	75	11.826	216	4.167	76
Karlsruhe, Stadt	50.594	178	15.565	55	55.949	196	17.049	60
Karlsruhe, Land	72.885	170	25.251	59	76.138	177	25.741	60
Rastatt	31.265	137	15.693	69	32.932	144	16.409	72
Heidelberg, Stadt	26.352	184	11.261	79	25.268	175	10.704	74
Mannheim, Stadt	40.313	131	13.165	43	38.796	126	12.481	41
Neckar-Odenwald-Kreis	23.852	158	8.923	59	24.101	160	7.142	47
Rhein-Neckar-Kreis	79.234	149	24.412	46	82.674	155	24.398	46
Pforzheim, Stadt	14.393	121	6.719	57	14.663	123	7.024	59
Calw	30.997	192	8.477	53	33.530	209	8.448	53
Enzkreis	31.959	163	12.873	66	33.313	170	13.186	67
Freudenstadt	18.514	151	6.364	52	18.826	154	7.200	59
Freiburg, Stadt	31.492	147	12.247	57	33.333	154	11.998	55
Breisgau-Hochschwarzwald	35.276	141	12.078	48	33.978	135	12.478	50
Emmendingen	24.922	159	16.968	108	25.224	161	16.930	108
Ortenaukreis	64.987	156	26.226	63	66.900	161	26.308	63
Rottweil	18.548	130	7.529	53	18.882	133	7.327	52
Schwarzwald-Baar-Kreis	34.835	165	13.118	62	35.456	168	13.231	63
Tuttlingen	19.762	146	8.595	64	19.051	141	7.485	55
Konstanz	36.184	132	16.404	60	39.379	143	16.669	61
Lörrach	34.615	157	12.053	55	33.930	153	11.664	53
Waldshut	27.446	164	10.530	63	28.864	173	10.172	61
Reutlingen	41.441	147	15.499	55	41.514	147	14.620	52
Tübingen	34.187	158	14.588	68	34.037	157	14.133	65
Zollernalbkreis	33.069	171	13.480	70	33.907	176	13.458	70
Ulm, Stadt	22.903	190	7.087	59	22.898	190	7.185	60
Alb-Donau-Kreis	26.415	139	10.849	57	26.782	141	10.263	54
Biberach	31.790	169	11.796	63	33.296	176	12.099	64
Bodenseekreis	31.624	153	12.658	61	32.299	156	13.637	66
Ravensburg	35.768	130	13.872	50	33.471	121	13.183	48
Sigmaringen	20.517	154	6.870	51	20.624	155	6.194	46
Baden-Württemberg ¹⁾	1.622.258	151	615.221	57	1.675.798	153	616.817	57

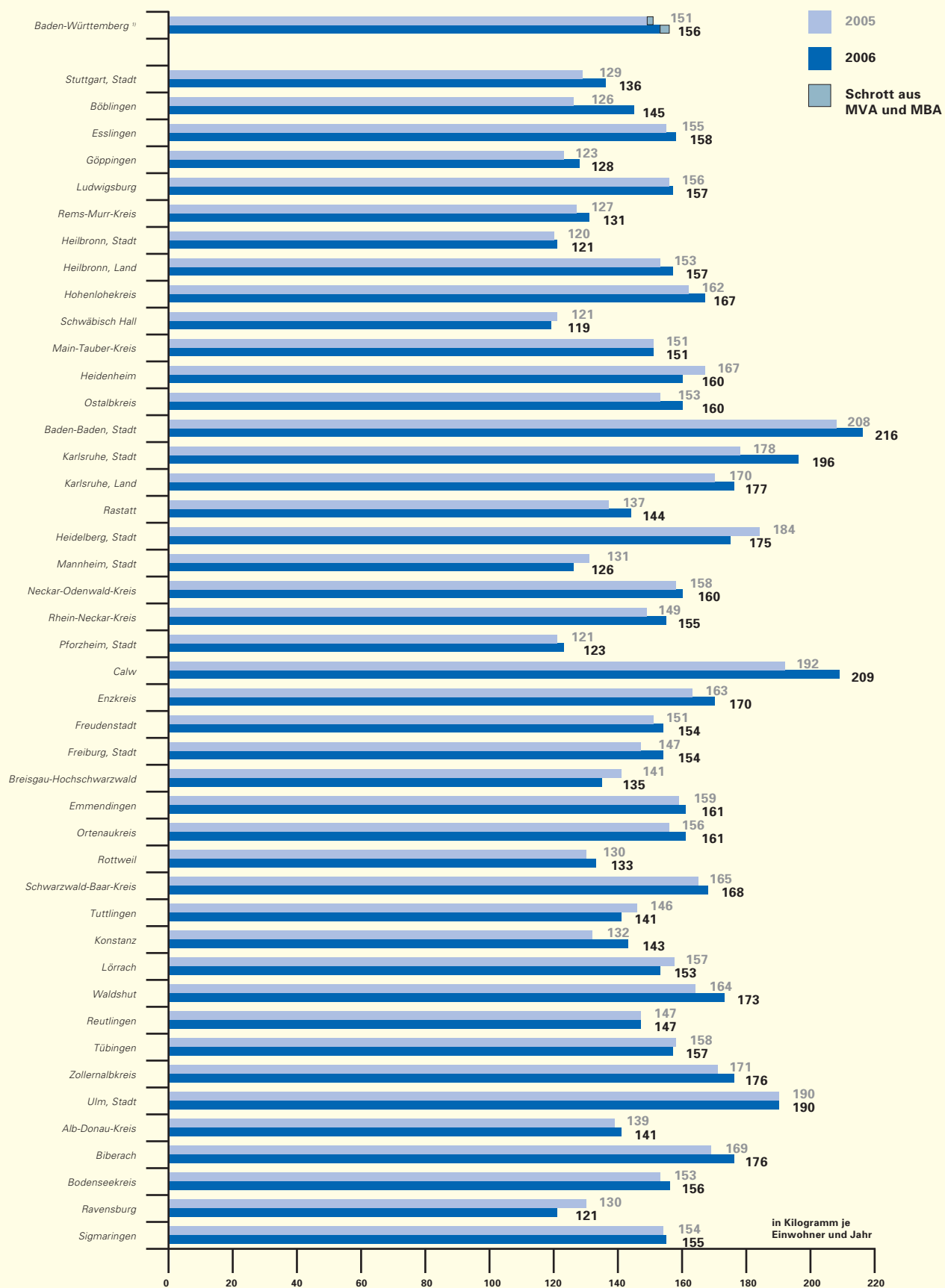
* Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch) und ohne Ersatzbrennstoffe; einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

1) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

Tabelle zu Schaubild 5



WERTSTOFFAUFKOMMEN* JE EINWOHNER 2005 UND 2006 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)



* und 1) Siehe Seite 42

Schaubild 5



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG 2005 UND 2006

Kreise	2005		2006	
	Aufkommen			
	insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	53.940	91	51.188	86
Böblingen	27.884	75	27.967	75
Esslingen	43.919	85	45.155	88
Göppingen	16.086	62	16.193	63
Ludwigsburg	47.171	92	48.382	94
Rems-Murr-Kreis	30.957	74	30.084	72
Heilbronn, Stadt	8.292	68	8.690	72
Heilbronn, Land	27.574	84	28.152	85
Hohenlohekreis	10.182	92	10.461	95
Schwäbisch Hall	13.643	72	13.511	71
Main-Tauber-Kreis	11.100	81	11.355	83
Heidenheim	11.313	84	11.541	86
Ostalbkreis	25.937	82	25.930	82
Baden-Baden, Stadt	5.676	104	5.834	107
Karlsruhe, Stadt	28.214	99	34.131	120
Karlsruhe, Land	40.254	94	40.562	94
Rastatt	18.269	80	19.062	83
Heidelberg, Stadt	13.528	95	12.868	89
Mannheim, Stadt	21.854	71	19.394	63
Neckar-Odenwald-Kreis	12.772	85	13.262	88
Rhein-Neckar-Kreis	44.453	83	47.162	88
Pforzheim, Stadt	9.505	80	9.439	79
Calw	12.334	76	14.082	88
Enzkreis	17.341	88	17.678	90
Freudenstadt	9.301	76	9.618	79
Freiburg, Stadt	17.692	82	18.132	84
Breisgau-Hochschwarzwald	20.624	82	18.853	75
Emmendingen	12.678	81	13.292	85
Ortenaukreis	35.648	86	37.112	89
Rottweil	11.128	78	11.512	81
Schwarzwald-Baar-Kreis	17.603	83	17.991	85
Tuttlingen	10.703	79	10.655	79
Konstanz	20.303	74	21.322	78
Lörrach	16.025	73	16.720	75
Waldshut	11.400	68	11.813	71
Reutlingen	23.583	84	24.163	86
Tübingen	17.069	79	17.275	80
Zollernalbkreis	15.860	82	16.659	87
Ulm, Stadt	10.268	85	10.233	85
Alb-Donau-Kreis	13.960	73	15.091	79
Biberach	17.309	92	17.888	95
Bodenseekreis	14.368	70	14.368	69
Ravensburg	20.471	74	19.480	71
Sigmaringen	10.402	78	10.769	81
Baden-Württemberg	878.593	82	895.029	83

Tabelle zu Schaubild 6



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2005 UND 2006

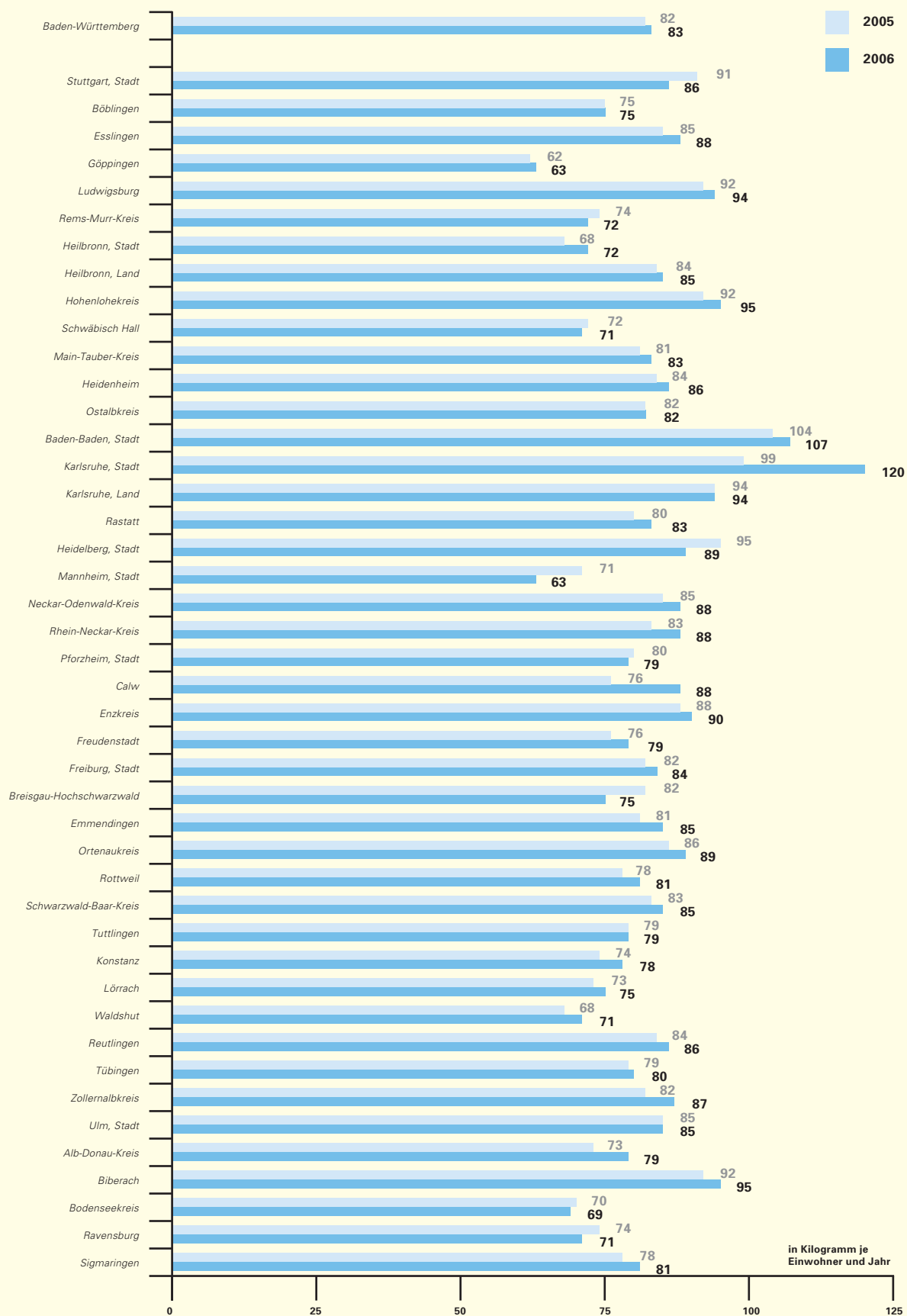


Schaubild 6



GLAS NACH DER SORTIERUNG 2005 UND 2006

Kreise	2005		2006	
	Aufkommen			
	insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	13.361	23	13.304	22
Böblingen	9.514	26	9.291	25
Esslingen	13.630	27	13.801	27
Göppingen	6.343	25	6.126	24
Ludwigsburg	15.162	30	14.756	29
Rems-Murr-Kreis	10.834	26	10.919	26
Heilbronn, Stadt	2.633	22	2.868	24
Heilbronn, Land	7.853	24	7.865	24
Hohenlohekreis	2.236	20	2.240	20
Schwäbisch Hall	4.324	23	4.534	24
Main-Tauber-Kreis	3.072	22	2.806	21
Heidenheim	3.514	26	3.457	26
Ostalbkreis	8.092	26	8.221	26
Baden-Baden, Stadt	1.875	34	1.902	35
Karlsruhe, Stadt	8.551	30	8.349	29
Karlsruhe, Land	11.516	27	11.903	28
Rastatt	7.616	33	7.799	34
Heidelberg, Stadt	4.435	31	4.399	31
Mannheim, Stadt	6.729	22	6.844	22
Neckar-Odenwald-Kreis	3.301	22	3.007	20
Rhein-Neckar-Kreis	15.167	28	15.223	29
Pforzheim, Stadt	2.983	25	3.053	26
Calw	4.686	29	4.749	30
Enzkreis	5.394	27	5.583	28
Freudenstadt	3.217	26	3.662	30
Freiburg, Stadt	6.276	29	6.218	29
Breisgau-Hochschwarzwald	6.449	26	7.253	29
Emmendingen	5.020	32	4.641	30
Ortenaukreis	11.977	29	12.142	29
Rottweil	3.966	28	3.667	26
Schwarzwald-Baar-Kreis	6.069	29	6.111	29
Tuttlingen	3.630	27	3.545	26
Konstanz	7.562	28	7.607	28
Lörrach	6.513	29	6.574	30
Waldshut	5.654	34	5.527	33
Reutlingen	6.333	22	6.601	23
Tübingen	6.047	28	6.016	28
Zollernalbkreis	5.234	27	5.122	27
Ulm, Stadt	3.630	30	3.670	30
Alb-Donau-Kreis	4.176	22	3.452	18
Biberach	5.085	27	5.218	28
Bodenseekreis	5.829	28	5.941	29
Ravensburg	7.527	27	6.781	25
Sigmaringen	3.197	24	2.281	17
Baden-Württemberg	286.212	27	285.028	27

Tabelle zu Schaubild 7



GLAS NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2005 UND 2006

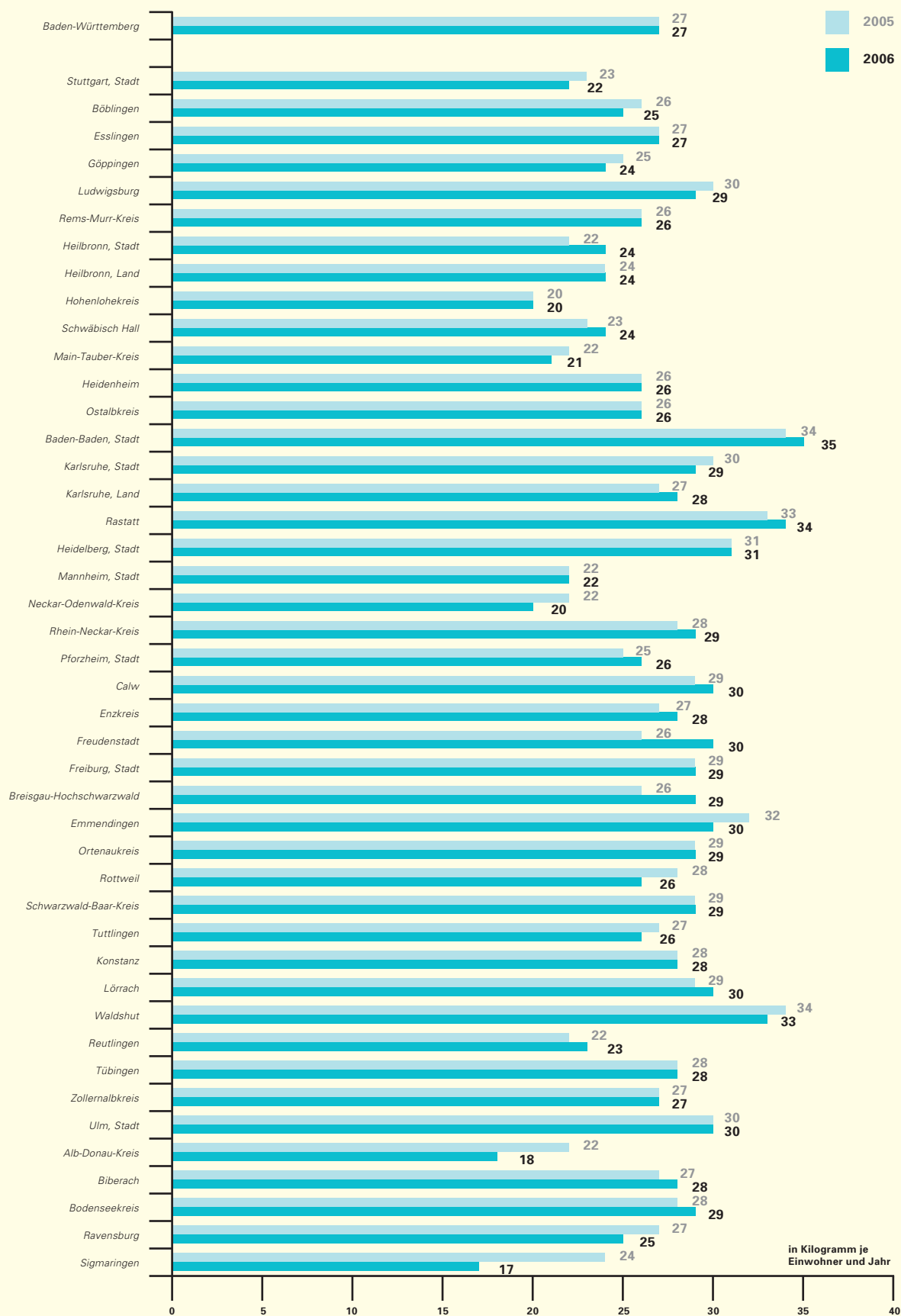


Schaubild 7



METALLE* NACH DER SORTIERUNG 2005 UND 2006

Kreise	2005		2006	
	Aufkommen			
	insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	4.176	7,1	2.018	3,4
Böblingen	4.520	12,1	4.998	13,4
Esslingen	5.629	11,0	5.433	10,6
Göppingen	6.396	24,8	6.028	23,4
Ludwigsburg	5.164	10,1	4.532	8,8
Rems-Murr-Kreis	4.092	9,8	5.727	13,7
Heilbronn, Stadt	1.101	9,1	786	6,5
Heilbronn, Land	5.046	15,3	4.679	14,2
Hohenlohekreis	938	8,5	897	8,2
Schwäbisch Hall	1.902	10,0	1.861	9,8
Main-Tauber-Kreis	2.208	16,1	1.947	14,2
Heidenheim	1.810	13,4	1.588	11,8
Ostalbkreis	4.658	14,7	3.676	11,6
Baden-Baden, Stadt	816	15,0	693	12,7
Karlsruhe, Stadt	2.318	8,2	1.980	6,9
Karlsruhe, Land	3.712	8,7	4.972	11,6
Rastatt	1.650	7,2	1.771	7,8
Heidelberg, Stadt	1.839	12,9	1.475	10,2
Mannheim, Stadt	1.381	4,5	1.207	3,9
Neckar-Odenwald-Kreis	1.318	8,7	1.046	7,0
Rhein-Neckar-Kreis	3.908	7,3	3.676	6,9
Pforzheim, Stadt	923	7,8	935	7,8
Calw	2.796	17,3	2.683	16,7
Enzkreis	2.365	12,1	2.436	12,4
Freudenstadt	1.770	14,4	1.301	10,6
Freiburg, Stadt	1.755	8,2	2.349	10,9
Breisgau-Hochschwarzwald	3.177	12,7	2.768	11,0
Emmendingen	2.608	16,7	2.700	17,2
Ortenaukreis	3.402	8,2	3.163	7,6
Rottweil	778	5,5	617	4,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.996	14,2	2.450	11,6
Tuttlingen	2.556	18,9	2.018	14,9
Konstanz	1.822	6,6	2.235	8,1
Lörrach	3.865	17,5	3.225	14,6
Waldshut	3.580	21,4	3.148	18,8
Reutlingen	2.454	8,7	2.052	7,3
Tübingen	1.653	7,7	1.517	7,0
Zollernalbkreis	2.843	14,7	2.128	11,1
Ulm, Stadt	1.884	15,7	1.661	13,8
Alb-Donau-Kreis	2.393	12,6	2.335	12,3
Biberach	3.157	16,7	3.267	17,3
Bodenseekreis	3.861	18,7	3.885	18,8
Ravensburg	2.825	10,2	2.232	8,1
Sigmaringen	1.891	14,2	1.952	14,6
Baden-Württemberg ¹⁾	141.562	13,2	143.476	13,4

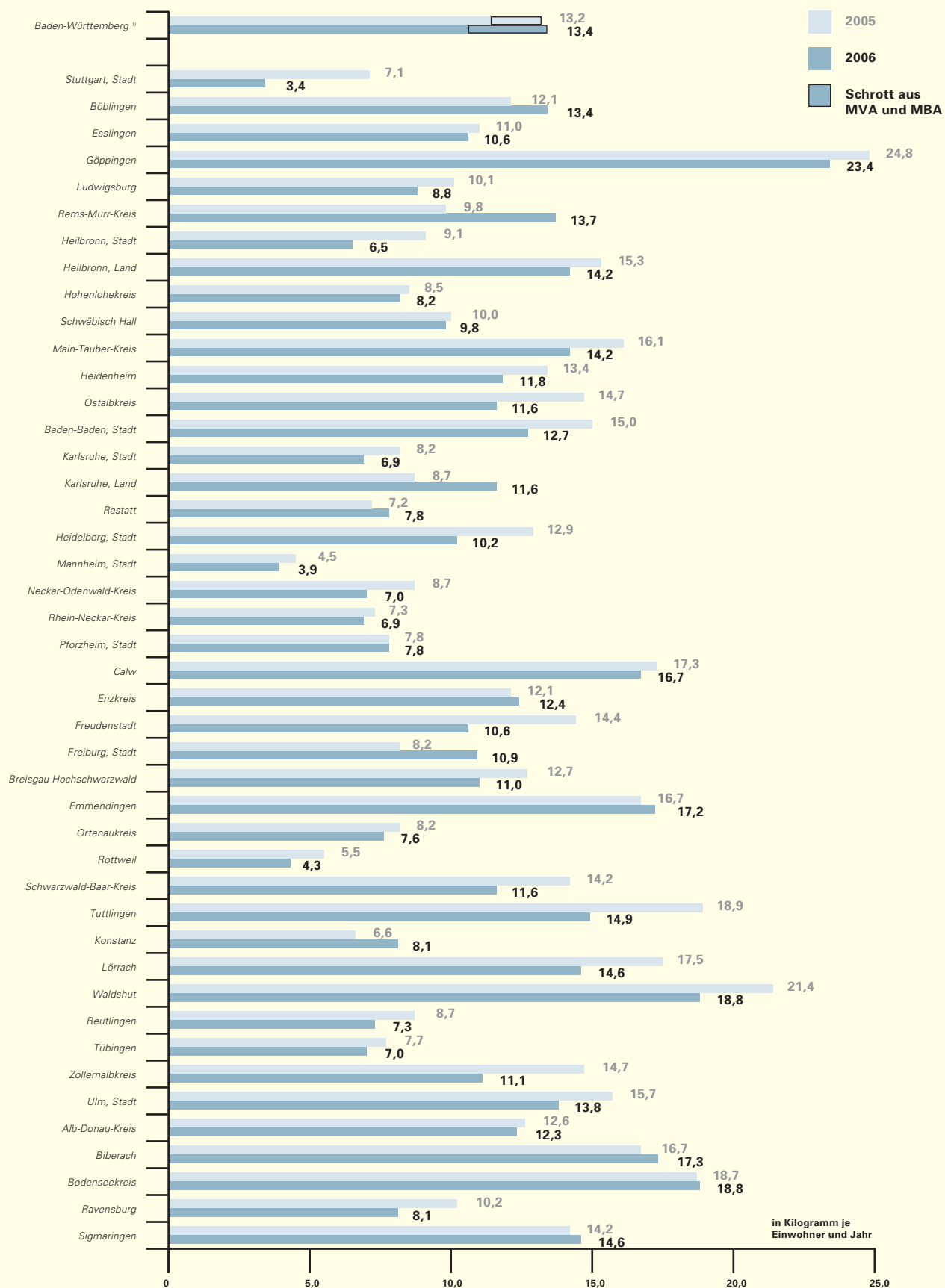
* Einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

1) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

Tabelle zu Schaubild 8



METALLE* NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2005 UND 2006



* und 1) Siehe S. 48

Schaubild 8



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG 2005 UND 2006

Kreise	2005		2006	
	Aufkommen			
	insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	3.526	6,0	4.926	8,3
Böblingen	3.066	8,2	2.902	7,8
Esslingen	4.487	8,7	4.515	8,8
Göppingen	1.850	7,2	2.459	9,6
Ludwigsburg	4.058	7,9	4.812	9,4
Rems-Murr-Kreis	3.319	7,9	3.363	8,1
Heilbronn, Stadt	1.306	10,8	1.304	10,7
Heilbronn, Land	2.563	7,8	2.681	8,1
Hohenlohekreis	1.410	12,8	1.204	10,9
Schwäbisch Hall	1.607	8,5	1.602	8,4
Main-Tauber-Kreis	1.230	8,9	1.260	9,2
Heidenheim	1.534	11,3	1.512	11,2
Ostalbkreis	2.573	8,1	2.872	9,1
Baden-Baden, Stadt	358	6,6	404	7,4
Karlsruhe, Stadt	2.457	8,7	3.061	10,7
Karlsruhe, Land	4.684	10,9	5.966	13,9
Rastatt	1.652	7,2	2.014	8,8
Heidelberg, Stadt	1.365	9,6	1.273	8,8
Mannheim, Stadt	2.277	7,4	1.878	6,1
Neckar-Odenwald-Kreis	1.603	10,6	1.357	9,0
Rhein-Neckar-Kreis	4.853	9,1	6.681	12,5
Pforzheim, Stadt	668	5,6	931	7,8
Calw	1.647	10,2	2.035	12,7
Enzkreis	1.725	8,8	1.858	9,5
Freudenstadt	1.276	10,4	1.226	10,0
Freiburg, Stadt	1.764	8,2	1.670	7,7
Breisgau-Hochschwarzwald	2.273	9,1	1.996	7,9
Emmendingen	1.864	11,9	2.118	13,5
Ortenaukreis	3.162	7,6	3.418	8,2
Rottweil	1.539	10,8	1.601	11,3
Schwarzwald-Baar-Kreis	1.544	7,3	1.745	8,3
Tuttlingen	1.272	9,4	1.251	9,2
Konstanz	2.876	10,5	2.971	10,8
Lörrach	1.902	8,6	1.684	7,6
Waldshut	1.412	8,4	1.506	9,0
Reutlingen	4.206	14,9	3.046	10,8
Tübingen	3.585	16,6	3.248	15,0
Zollernalbkreis	3.036	15,7	3.548	18,4
Ulm, Stadt	1.524	12,7	1.749	14,5
Alb-Donau-Kreis	2.059	10,8	2.020	10,6
Biberach	1.872	9,9	1.990	10,5
Bodenseekreis	1.610	7,8	2.021	9,8
Ravensburg	2.010	7,3	2.180	7,9
Sigmaringen	1.212	9,1	1.461	11,0
Baden-Württemberg	97.816	9,1	105.319	9,8

Tabelle zu Schaubild 9



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2005 UND 2006

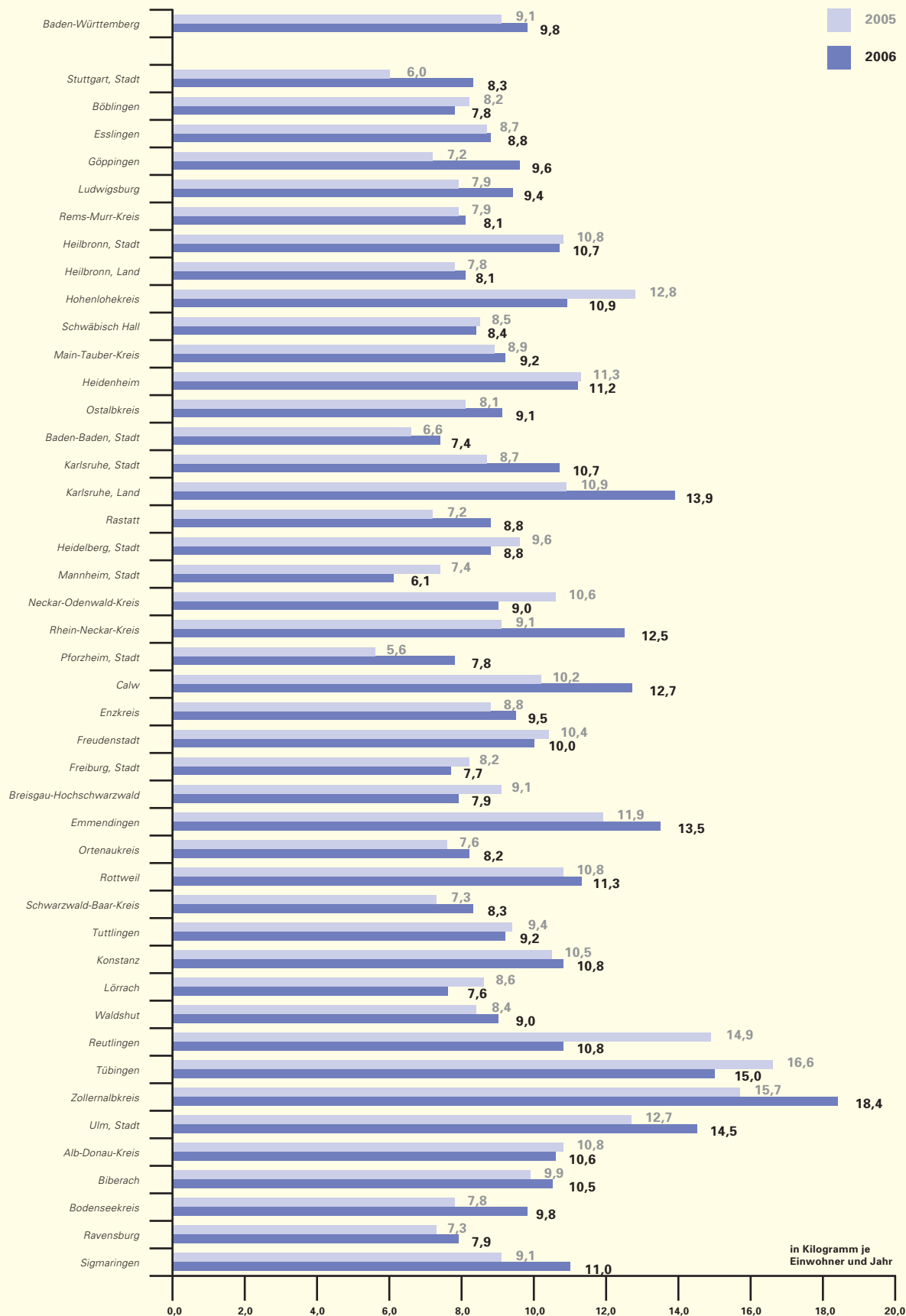


Schaubild 9



VERBUNDE/FLÜSSIGKARTONS NACH DER SORTIERUNG 2005 UND 2006

Kreise	2005		2006	
	Aufkommen			
	insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	1.103	1,9	1.025	1,7
Böblingen	730	2,0	704	1,9
Esslingen	1.170	2,3	1.087	2,1
Göppingen	364	1,4	496	1,9
Ludwigsburg	1.172	2,3	1.127	2,2
Rems-Murr-Kreis	870	2,1	890	2,1
Heilbronn, Stadt	289	2,4	265	2,2
Heilbronn, Land	539	1,6	529	1,6
Hohenlohekreis	266	2,4	240	2,2
Schwäbisch Hall	361	1,9	347	1,8
Main-Tauber-Kreis	339	2,5	293	2,1
Heidenheim	365	2,7	261	1,9
Ostalbkreis	485	1,5	462	1,5
Baden-Baden, Stadt	119	2,2	109	2,0
Karlsruhe, Stadt	563	2,0	418	1,5
Karlsruhe, Land	462	1,1	511	1,2
Rastatt	520	2,3	514	2,3
Heidelberg, Stadt	261	1,8	359	2,5
Mannheim, Stadt	500	1,6	458	1,5
Neckar-Odenwald-Kreis	323	2,1	340	2,3
Rhein-Neckar-Kreis	1.338	2,5	1.001	1,9
Pforzheim, Stadt	277	2,3	257	2,2
Calw	363	2,3	332	2,1
Enzkreis	454	2,3	443	2,3
Freudenstadt	257	2,1	359	2,9
Freiburg, Stadt	546	2,5	370	1,7
Breisgau-Hochschwarzwald	655	2,6	526	2,1
Emmendingen	409	2,6	300	1,9
Ortenaukreis	955	2,3	807	1,9
Rottweil	317	2,2	335	2,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	478	2,3	434	2,1
Tuttlingen	350	2,6	344	2,5
Konstanz	604	2,2	681	2,5
Lörrach	587	2,7	346	1,6
Waldshut	447	2,7	294	1,8
Reutlingen	609	2,2	641	2,3
Tübingen	424	2,0	441	2,0
Zollernalbkreis	167	0,9	387	2,0
Ulm, Stadt	321	2,7	268	2,2
Alb-Donau-Kreis	464	2,4	453	2,4
Biberach	380	2,0	384	2,0
Bodenseekreis	458	2,2	527	2,5
Ravensburg	549	2,0	510	1,8
Sigmaringen	336	2,5	301	2,3
Baden-Württemberg	22.546	2,1	21.176	2,0

Tabelle zu Schaubild 10



VERBUNDE/FLÜSSIGKARTONS NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER

2005 UND 2006

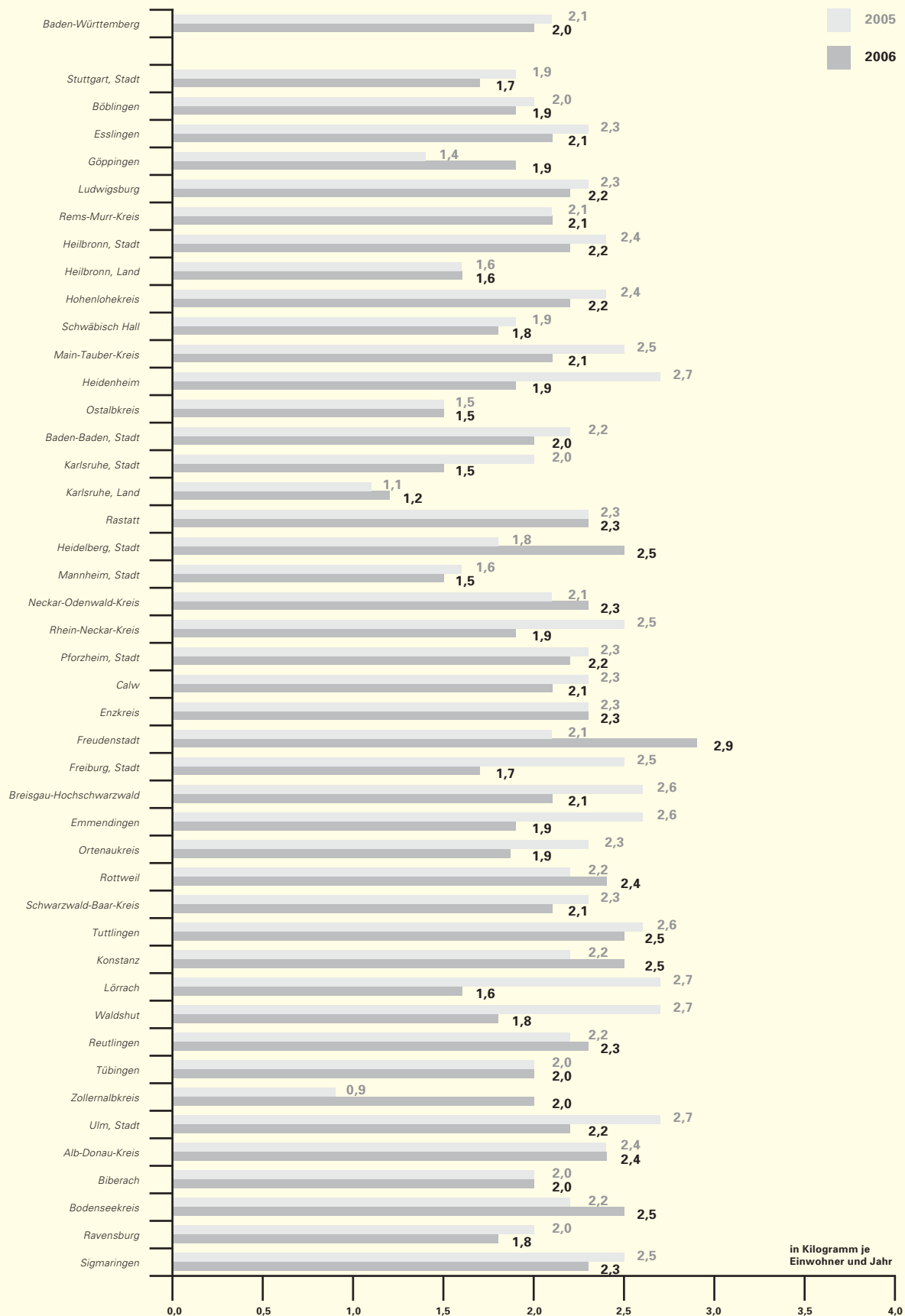


Schaubild 10



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2005 UND 2006

Kreise	2005		2006	
	Aufkommen			
	insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	124	0,21	136	0,23
Böblingen	113	0,30	112	0,30
Esslingen	238	0,46	247	0,48
Göppingen	112	0,43	108	0,42
Ludwigsburg	278	0,54	290	0,56
Rems-Murr-Kreis	412	0,99	431	1,03
Heilbronn, Stadt	69	0,57	60	0,49
Heilbronn, Land	229	0,70	230	0,70
Hohenlohekreis	44	0,40	44	0,40
Schwäbisch Hall	147	0,78	182	0,96
Main-Tauber-Kreis	28	0,20	35	0,26
Heidenheim	99	0,73	103	0,76
Ostalbkreis	148	0,47	248	0,78
Baden-Baden, Stadt	54	0,99	52	0,95
Karlsruhe, Stadt	350	1,23	361	1,26
Karlsruhe, Land	226	0,53	233	0,54
Rastatt	151	0,66	133	0,58
Heidelberg, Stadt	161	1,13	192	1,33
Mannheim, Stadt	218	0,71	205	0,67
Neckar-Odenwald-Kreis	83	0,55	89	0,59
Rhein-Neckar-Kreis	157	0,29	154	0,29
Pforzheim, Stadt	61	0,51	62	0,52
Calw	145	0,90	138	0,86
Enzkreis	101	0,51	117	0,60
Freudenstadt	170	1,39	132	1,08
Freiburg, Stadt	229	1,07	243	1,12
Breisgau-Hochschwarzwald	255	1,02	247	0,98
Emmendingen	67	0,43	82	0,52
Ortenaukreis	319	0,77	339	0,81
Rottweil	102	0,72	104	0,73
Schwarzwald-Baar-Kreis	82	0,39	85	0,40
Tuttlingen	89	0,66	100	0,74
Konstanz	154	0,56	192	0,70
Lörrach	128	0,58	109	0,49
Waldshut	153	0,91	166	0,99
Reutlingen	114	0,40	119	0,42
Tübingen	98	0,45	113	0,52
Zollernalbkreis	98	0,51	109	0,57
Ulm, Stadt	179	1,49	173	1,43
Alb-Donau-Kreis	56	0,29	40	0,21
Biberach	69	0,37	87	0,46
Bodenseekreis	163	0,79	193	0,93
Ravensburg	139	0,50	109	0,39
Sigmaringen	38	0,28	47	0,35
Baden-Württemberg	6.450	0,60	6.751	0,63

Tabelle zu Schaubild 11



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2005 UND 2006

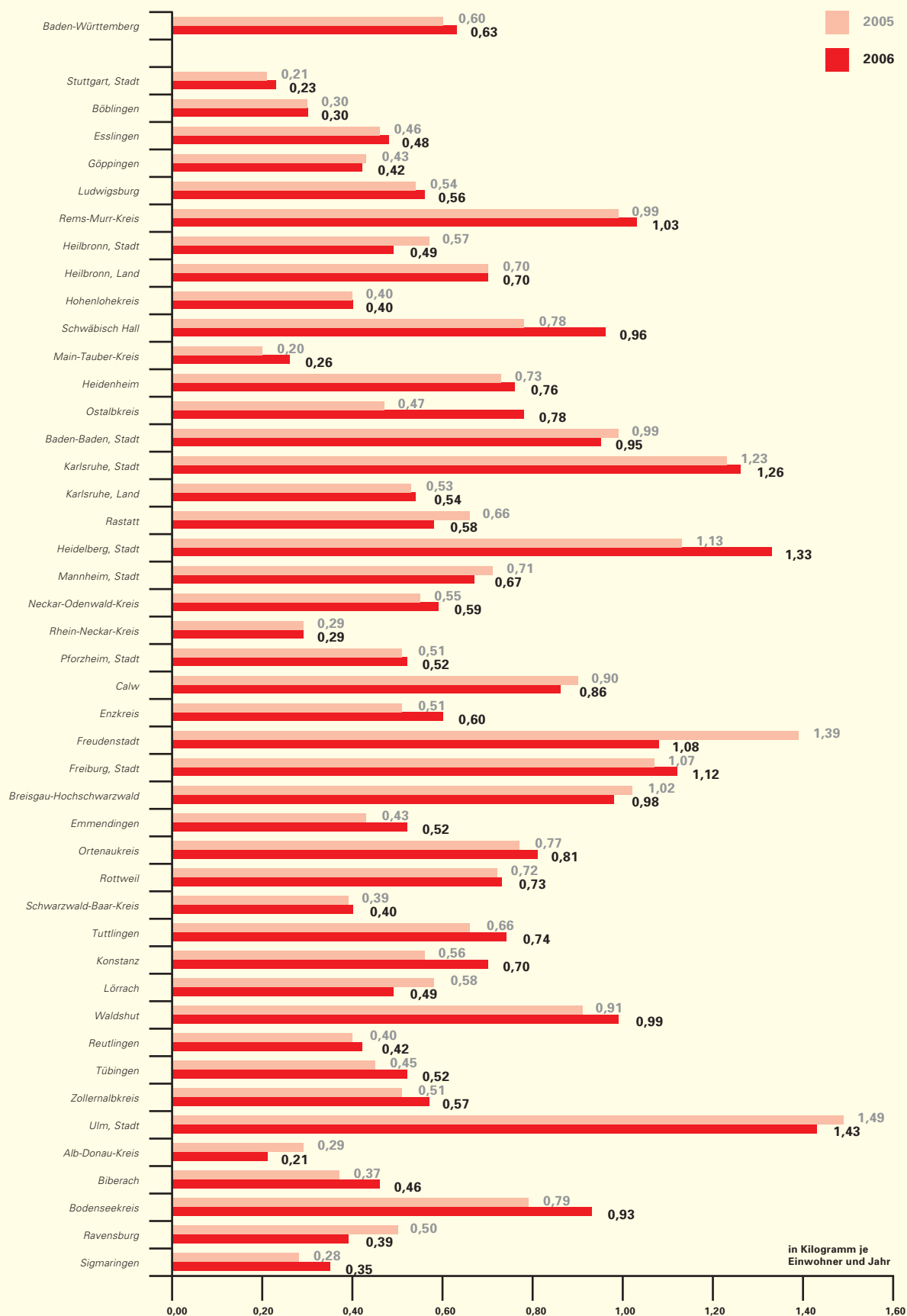


Schaubild 11



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2005

Kreise	Aufkommen insgesamt		davon			
	Tonnen	kg/Ea	Bioabfälle		Grünabfälle	
			Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	23.132	39	14.507	25	8.625	15
Böblingen	54.793	147	29.616	80	25.177	68
Esslingen	73.876	144	35.874	70	38.002	74
Göppingen	44.642	173	–	–	44.642	173
Ludwigsburg	77.038	150	24.631	48	52.407	102
Rems-Murr-Kreis	52.880	127	32.163	77	20.717	50
Heilbronn, Stadt	15.557	128	7.345	60	8.212	68
Heilbronn, Land	50.600	154	27.000	82	23.600	72
Hohenlohekreis	19.445	176	–	–	19.445	176
Schwäbisch Hall	21.075	111	4.205	22	16.870	89
Main-Tauber-Kreis	20.380	148	10.212	74	10.168	74
Heidenheim	15.037	111	7.337	54	7.700	57
Ostalbkreis	34.122	108	8.622	27	25.500	80
Baden-Baden, Stadt	24.240	445	7.075	130	17.165	315
Karlsruhe, Stadt	31.840	112	11.291	40	20.549	72
Karlsruhe, Land	72.113	168	–	–	72.113	168
Rastatt	33.805	148	15.337	67	18.468	81
Heidelberg, Stadt	13.189	92	8.756	61	4.433	31
Mannheim, Stadt	17.218	56	9.915	32	7.303	24
Neckar-Odenwald-Kreis	23.248	154	–	–	23.248	154
Rhein-Neckar-Kreis	9.010	17	6.193	12	2.817	5
Pforzheim, Stadt	6.741	57	3.110	26	3.631	31
Calw	26.120	162	12.187	76	13.933	86
Enzkreis	36.847	188	4.149	21	32.698	167
Freudenstadt	17.178	140	10.879	89	6.299	51
Freiburg, Stadt	22.602	105	12.773	59	9.829	46
Breisgau-Hochschwarzwald	39.387	157	15.086	60	24.301	97
Emmendingen	9.214	59	–	–	9.214	59
Ortenaukreis	32.818	79	–	–	32.818	79
Rottweil	14.655	103	8.683	61	5.972	42
Schwarzwald-Baar-Kreis	24.219	114	9.680	46	14.539	69
Tuttlingen	18.527	137	8.372	62	10.155	75
Konstanz	32.642	119	31.409	115	1.233	4
Lörrach	16.016	73	–	–	16.016	73
Waldshut ¹⁾	25.979	155	3.099	19	22.880	137
Reutlingen	49.926	177	15.330	54	34.596	123
Tübingen	18.221	84	7.061	33	11.160	52
Zollernalbkreis	18.070	94	9.255	48	8.815	46
Ulm, Stadt	20.508	170	4.759	40	15.749	131
Alb-Donau-Kreis ¹⁾	16.880	89	1.807	10	15.073	79
Biberach	7.458	40	–	–	7.458	40
Bodenseekreis	29.591	143	17.971	87	11.620	56
Ravensburg	17.918	65	–	–	17.918	65
Sigmaringen	10.529	79	–	–	10.529	79
Baden-Württemberg ¹⁾	1.239.286	115	435.689	41	803.597	75

Tabelle zu Schaubild 12

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall im Jahr 2005 bzw. in den Jahren 2005 und 2006.



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2006

Aufkommen insgesamt		davon				Kreise
		Bioabfälle		Grünabfälle		
Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	
27.036	46	12.438	21	14.598	25	Stuttgart, Stadt
56.520	152	29.917	80	26.603	71	Böblingen
66.528	129	36.147	70	30.381	59	Esslingen
37.509	146	–	–	37.509	146	Göppingen
69.683	136	24.105	47	45.578	89	Ludwigsburg
54.586	131	33.363	80	21.223	51	Rems-Murr-Kreis
14.409	119	7.289	60	7.120	59	Heilbronn, Stadt
51.347	156	27.047	82	24.300	74	Heilbronn, Land
15.632	142	–	–	15.632	142	Hohenlohekreis
22.427	118	4.988	26	17.439	92	Schwäbisch Hall
21.006	154	10.679	78	10.327	75	Main-Tauber-Kreis
17.295	128	9.268	69	8.027	60	Heidenheim
32.933	104	7.860	25	25.073	79	Ostalbkreis
23.702	433	7.019	128	16.683	305	Baden-Baden, Stadt
29.954	105	10.011	35	19.943	70	Karlsruhe, Stadt
75.147	175	–	–	75.147	175	Karlsruhe, Land
35.322	155	15.614	68	19.708	86	Rastatt
11.800	82	7.623	53	4.177	29	Heidelberg, Stadt
16.044	52	8.699	28	7.345	24	Mannheim, Stadt
21.823	145	–	–	21.823	145	Neckar-Odenwald-Kreis
8.697	16	5.341	10	3.356	6	Rhein-Neckar-Kreis
6.803	57	3.323	28	3.480	29	Pforzheim, Stadt
25.776	160	12.266	76	13.510	84	Calw
35.090	179	3.956	20	31.134	159	Enzkreis
16.841	137	10.569	86	6.272	51	Freudenstadt
22.007	102	13.283	61	8.724	40	Freiburg, Stadt
41.444	165	15.806	63	25.638	102	Breisgau-Hochschwarzw.
11.425	73	–	–	11.425	73	Emmendingen
35.966	86	–	–	35.966	86	Ortenaukreis
17.217	121	9.012	63	8.205	58	Rottweil
27.454	130	9.998	47	17.456	83	Schwarzwald-Baar-Kreis
22.024	163	11.454	85	10.570	78	Tuttlingen
32.677	119	31.183	114	1.494	5	Konstanz
19.322	87	–	–	19.322	87	Lörrach
22.501	134	–	–	22.501	134	Waldshut ¹⁾
48.205	171	15.285	54	32.920	117	Reutlingen
17.360	80	7.247	33	10.113	47	Tübingen
16.593	86	9.057	47	7.536	39	Zollernalbkreis
20.932	173	4.108	34	16.824	139	Ulm, Stadt
17.111	90	2.014	11	15.097	79	Alb-Donau-Kreis ¹⁾
6.571	35	–	–	6.571	35	Biberach
29.601	143	17.724	86	11.877	57	Bodenseekreis
19.266	70	–	–	19.266	70	Ravensburg
10.836	81	–	–	10.836	81	Sigmaringen
1.232.422	115	433.693	40	798.729	74	Baden-Württemberg ¹⁾

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall im Jahr 2005 bzw. in den Jahren 2005 und 2006.

Tabelle zu Schaubild 12



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2005 UND 2006

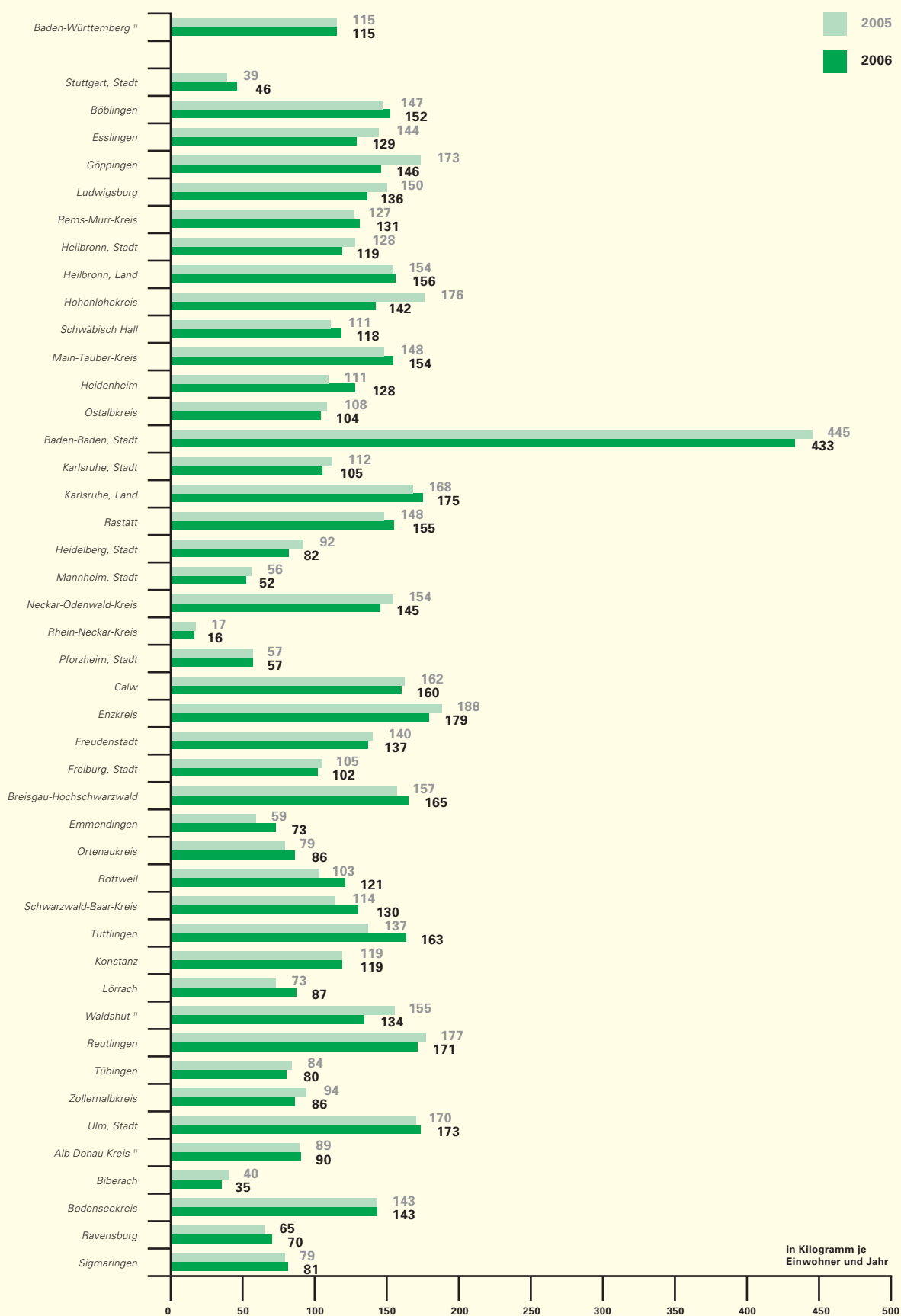


Schaubild 12

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall im Jahr 2005 bzw. in den Jahren 2005 und 2006.



4

Klärschlammentsorgung





4. Klärschlammentsorgung

4.1 RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kommunaler Klärschlamm zählt zur Gruppe der Siedlungsabfälle und ist dem Regelungsbereich des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes unterworfen. Der Bund hat von der in § 8 KrW-/AbfG eröffneten Möglichkeit für eine Rechtsverordnung zur Klärschlammverwertung in der Landwirtschaft Gebrauch gemacht. In der am 15. April 1992 verabschiedeten Klärschlammverordnung (AbfKlärV), die zugleich die Vorgaben der EU-Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG in nationales Recht umsetzt, sind die Bedingungen für einen ordnungsgemäßen und schadlosen Einsatz von Klärschlämmen als Sekundärrohstoffdünger im Sinne der Düngemittelverordnung geregelt.

Nach den Vorgaben der AbfKlärV werden die für die landwirtschaftliche Verwertung bestimmten Klärschlämme laufend auf Schwermetallgehalte, AOX-, Dioxin- und PCB-Belastung untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Belastung der Klärschlämme mit diesen „klassischen“ Schadstoffen zwar systematisch abgenommen hat und vielerorts unter den derzeit zulässigen Werten für die landwirtschaftliche Verwertung liegen. Durch die sich ständig verbessernden Analysemethoden und -geräte können heute jedoch eine Vielzahl organischer Schadstoffe nachgewiesen werden, deren Untersuchung von der Klärschlammverordnung bislang nicht gefordert wird. Viele dieser schwer abbaubaren ökotoxischen organischen Substanzen kommen nicht nur in produktionsbedingten Abwässern sondern zunehmend auch im häuslichen Abwasser vor: Arzneimittelwirkstoffe und Kosmetika, Rückstände aus Wasch- und Reinigungsvorgängen, Weichmacher aus Kunststoffen, Flammschutzmittel usw. Das Gefährdungspotential dieser Stoffe für die Bodenfauna und -flora ist zwar noch weitgehend unbekannt, es besteht aber die Sorge, dass bei Fortsetzung der bodenbezogenen Klärschlammverwertung Schäden durch Anreicherung in Böden und Grundwasser entstehen könnten.

Die Nutzung der im Klärschlamm enthaltenen Nährstoffe, insbesondere Phosphor und Stickstoff, liegt zwar im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens. Dies rechtfertigt aber nicht, die mit hohem Aufwand mühsam aus den Abwässern entfernten Schadstoffe über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung wieder breitflächig in der Umwelt zu verteilen. Ziel einer Kläranlage ist es, nicht abbaubare Schadstoffe möglichst weitgehend im Klärschlamm zu konzentrieren und mit Abtrennung des Klärschlamms aus dem Abwasser zu entfernen. Klärschlämme haben daher die Funktion einer Schadstoffsänke bei der Abwasserreinigung und müssen wie alle Abfälle einer geregelten Entsorgung zugeführt werden.



Das Umweltministerium und das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum halten die Fortführung der Klärschlammverwertung auf Böden trotz der Regelungen der Klärschlammverordnung für nicht mehr vertretbar und raten deshalb zur thermischen Klärschlammentsorgung. Des Weiteren setzt sich Baden-Württemberg, zusammen mit Bundesländern wie Bayern und Nordrhein-Westfalen, für eine Novellierung der Klärschlammverordnung mit Verschärfung der Anforderungen an die bodenbezogene Klärschlammverwertung ein, um den Ausstieg aus der Klärschlammaufbringung auf Böden zu erreichen. Das Bundesumweltministerium hat zwischenzeitlich angekündigt, die Klärschlammverordnung zu überarbeiten und bis Herbst des Jahres 2007 einen Entwurf vorzulegen. Auch die Europäische Kommission hat die Überarbeitung der Klärschlammrichtlinie aus dem Jahre 1986 angekündigt.

4.2 MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE

Nahezu jeder Betrieb und fast jeder Einwohner in Baden-Württemberg ist über die Kanalisation an eine der über 1.000 kommunalen Kläranlagen angeschlossen. Im Jahr 2006 wurden bei der Abwassereinigung ca. 275.000 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse) produziert. Davon wurden rund 200.000 Tonnen verbrannt und etwa 1.000 Tonnen zur Rekultivierung auf Deponien eingesetzt. In der Landwirtschaft wurden weniger als 20.000 Tonnen und im Landschaftsbau weniger als 50.000 Tonnen verwertet. Ein Rest von ca. 5.000 Tonnen wurde einer sonstigen Entsorgung, im Wesentlichen einer Kompostierung und Substratherstellung, zugeführt.

Klärschlamm wird sowohl in flüssiger Form (über 90 % Wassergehalt) als auch mechanisch entwässert (bis zu 30 % Feststoffanteil) an die Landwirte zur landwirtschaftlichen Verwertung abgegeben. Dabei ist das Aufbringen von Klärschlamm auf Gemüse- und Obstanbauflächen, auf Dauergrünland, auf forstwirtschaftlich genutzte Böden sowie auf landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzte Böden in Schutzgebieten (Natur-, Landschafts-, Wasserschutz u.a.) schon heute verboten. Die Aufbringung auf Ackerflächen und gärtnerisch genutzten Böden unterliegt weiteren Einschränkungen. Die Deponierung von Klärschlamm ist ohne vorherige thermische Behandlung nicht mehr möglich.

Bei der Betrachtung der Klärschlammentsorgungswege für die Jahre 2001 bis 2006 lassen sich deutliche Erfolge bei der Abkehr von der bodenbezogenen Klärschlammverwertung erkennen.

ENTSORGUNGSWEGE 2006

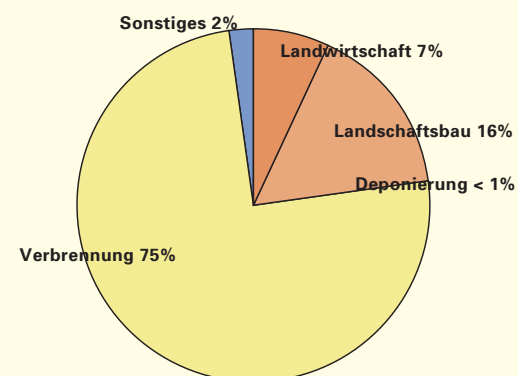
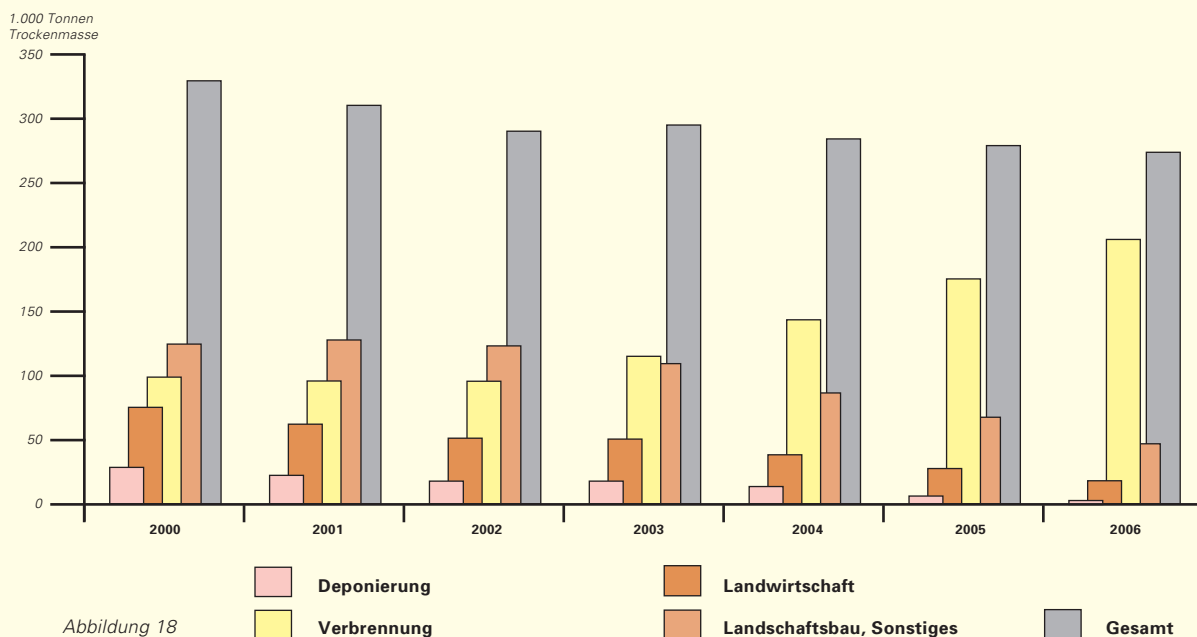


Abbildung 17



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2000 - 2006



Die thermische Entsorgung von Klärschlamm aus Baden-Württemberg erfolgt in drei Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen, einer Klärschlammvergasungsanlage und in zwei Papierfabriken in Baden-Württemberg. Darüber hinaus werden Klärschlämme in Kohlekraftwerken und Zementwerken in und außerhalb Baden-Württembergs mitverbrannt. Derzeit stehen in Baden-Württemberg genehmigte Verbrennungskapazitäten für etwa 85.000 Tonnen in Kohlekraftwerken, für ca. 55.000 Tonnen in Monoverbrennungsanlagen und für ca. 150.000 Tonnen in Zementwerken im Jahr zur Verfügung.

Bei der thermischen Klärschlammentsorgung muss, in Abhängigkeit von der gewählten Verbrennungsanlage, eine vorherige Entwässerung und ggf. auch Trocknung der Klärschlämme erfolgen. Dazu können verschiedene Verfahren, von der mechanischen Entwässerung über solare oder solarunterstützte Trocknung bis hin zur thermischen Trocknung mit Biomasse oder fossilen Brennstoffen, eingesetzt werden. In Baden-Württemberg sind derzeit 42 Klärschlamm-trocknungsanlagen in Betrieb.

4.3 KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN

Im Jahr 2006 wurden in sieben Stadtkreisen die anfallenden Klärschlämme vollständig thermisch entsorgt. Rund vier Fünftel der Stadt- und Landkreise entsorgen zwischenzeitlich ihre Klärschlämme überwiegend durch Verbrennung. Der durchschnittliche Verbrennungsanteil aller Kreise in Baden-Württemberg bei der Klärschlammentsorgung stieg von 63 % im Jahr 2005 auf 75 % im Jahr 2006.



KLÄRSCHLAMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2006 (IN TONNEN TROCKENMASSE)

Kreise	Aufkommen	Art der Entsorgung				
	Gesamt	Verbrennung	Deponierung	Landwirtschaft	Landschaftsbau	Sonstiges
Stuttgart, Stadt	22.438	22.438	0	0	0	0
Böblingen	9.135	8.268	0	334	533	0
Esslingen	11.099	4.847	0	116	6.136	0
Göppingen	6.820	5.725	0	44	1.051	0
Ludwigsburg	13.051	4.889	0	1.498	6.664	0
Rems-Murr-Kreis	9.042	5.299	0	848	2.348	547
Heilbronn, Stadt	5.967	5.967	0	0	0	0
Heilbronn, Land	7.715	4.367	589	1.526	725	508
Hohenlohekreis	2.494	2.197	0	63	218	16
Schwäbisch Hall	5.159	773	23	491	3.872	0
Main-Tauber-Kreis	3.445	3.095	0	280	0	70
Heidenheim	3.040	1.808	0	384	303	545
Ostalbkreis	8.842	8.651	0	117	55	19
Baden-Baden, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Karlsruhe, Stadt	10.752	10.752	0	0	0	0
Karlsruhe, Land	9.500	6.344	0	1.917	1.239	0
Rastatt	7.443	5.913	0	87	438	1.005
Heidelberg, Stadt	4.171	4.171	0	0	0	0
Mannheim, Stadt	9.014	9.014	0	0	0	0
Neckar-Odenwald-Kreis	2.874	2.514	0	249	39	72
Rhein-Neckar-Kreis	17.983	6.402	501	967	9.945	168
Pforzheim, Stadt	2.899	2.899	0	0	0	0
Calw	3.566	3.308	0	55	157	46
Enzkreis	3.866	2.834	0	0	406	626
Freudenstadt	2.621	2.274	0	133	214	0
Freiburg, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Breisgau-Hochschwarzwald	4.311	2.250	0	0	1.665	396
Emmendingen	8.116	7.334	0	409	373	0
Ortenaukreis	8.870	8.320	0	0	550	0
Rottweil	4.721	3.749	0	819	153	0
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.158	3.117	0	0	41	0
Tuttlingen	2.538	2.436	0	0	102	0
Konstanz	4.200	3.669	0	90	432	9
Lörrach	4.090	4.001	0	0	89	0
Waldshut	3.869	3.793	0	0	45	31
Reutlingen	5.951	4.542	47	897	0	465
Tübingen	4.910	4.479	0	160	271	0
Zollernalbkreis	4.755	1.309	0	1.185	2.261	0
Ulm, Stadt	5.557	5.557	0	0	0	0
Alb-Donau-Kreis	4.020	2.419	0	1.340	261	0
Biberach	5.410	4.517	0	893	0	0
Bodenseekreis	5.578	4.029	13	1.536	0	0
Ravensburg	7.916	5.790	0	1.079	1.026	21
Sigmaringen	3.547	532	31	1.353	943	688
Baden-Württemberg	274.453	206.592	1.204	18.870	42.555	5.232

Tabelle 13



ANTEIL DER VERBRENNUNG BEI DER KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN KREISEN
BADEN-WÜRTTEMBERGS IN DEN JAHREN 2005 UND 2006

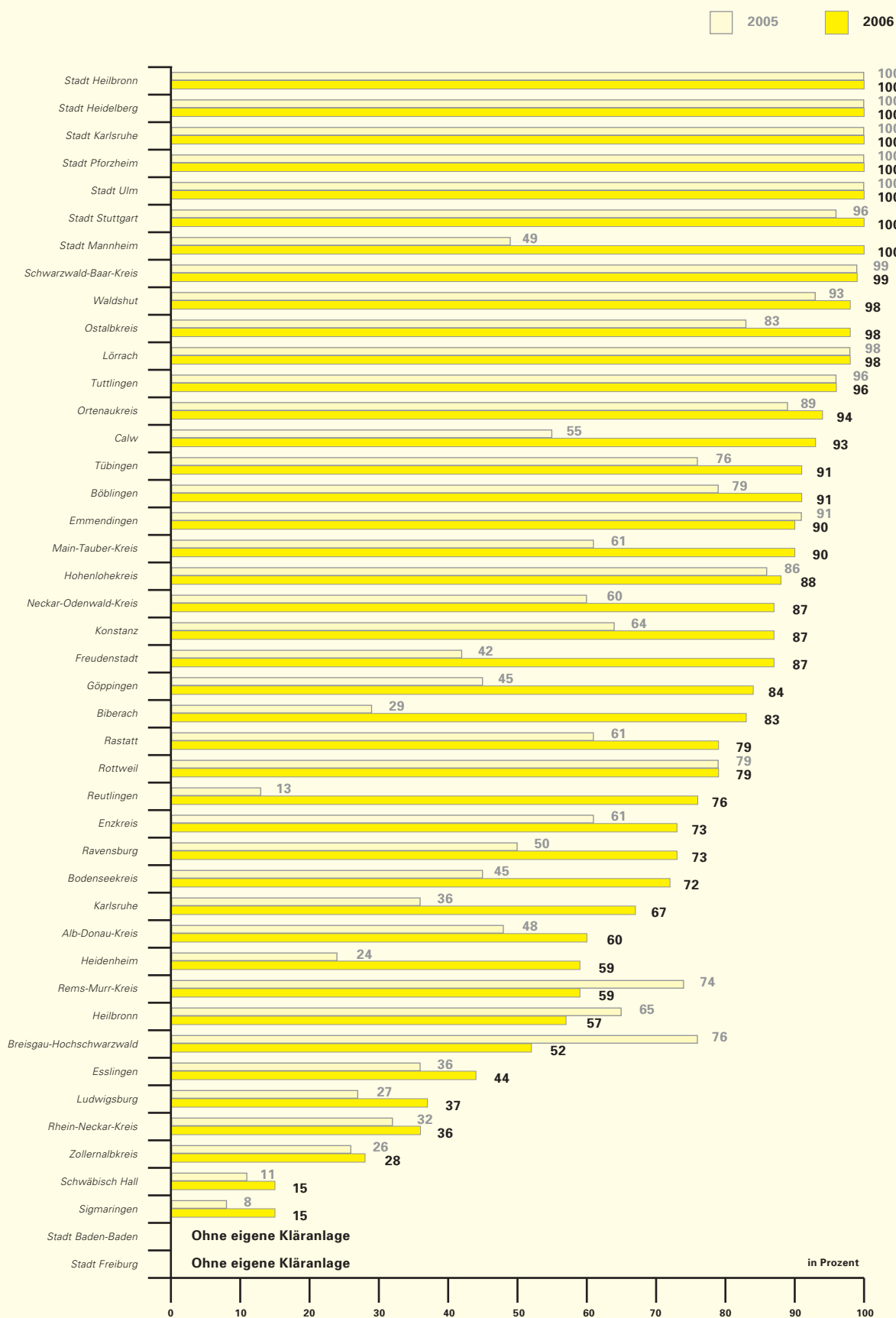


Schaubild 13

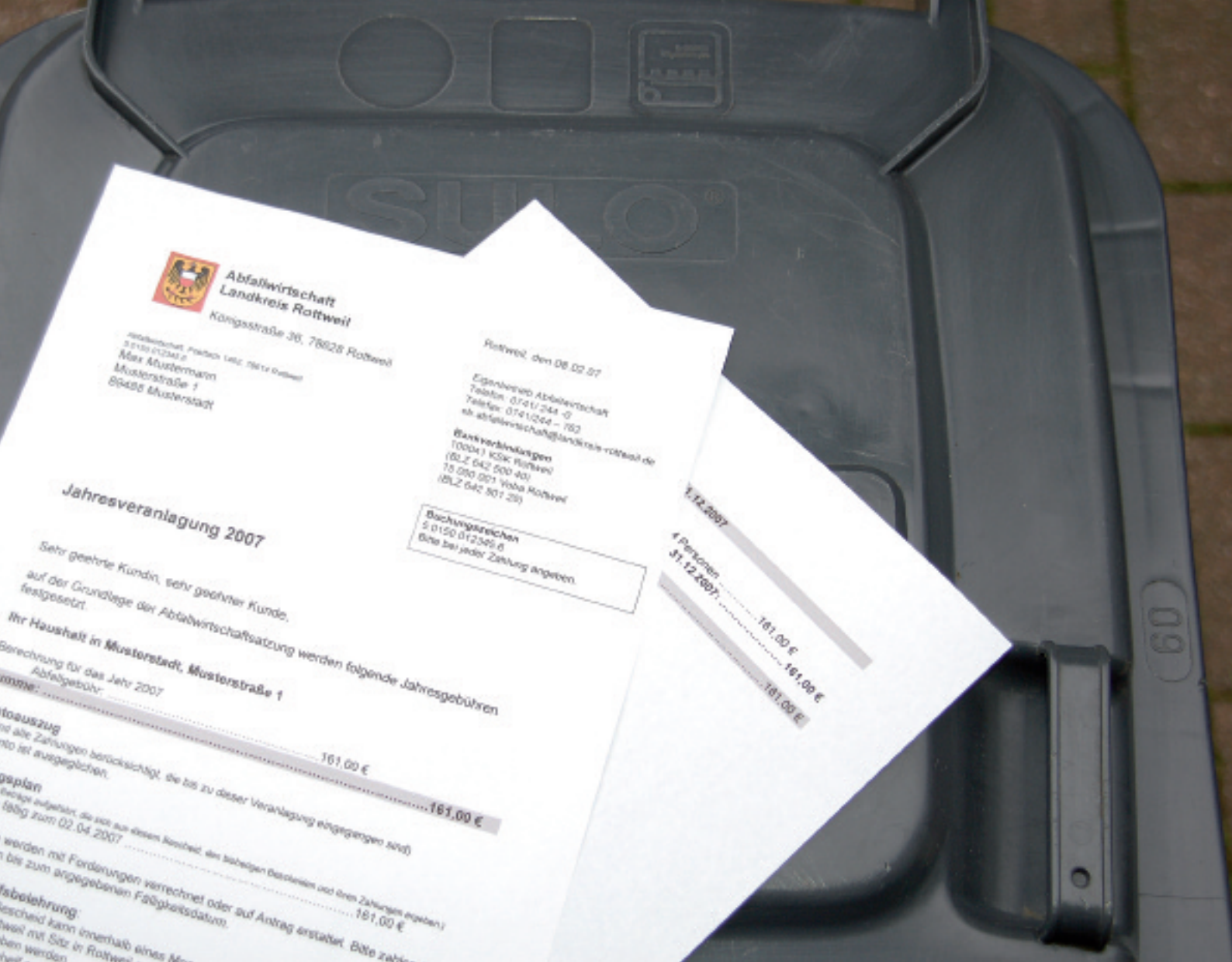


KLÄRSCHLAMMENTSORGUNGSANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

- Thermische Klärschlamm-trocknung
- ▲ Solare Klärschlamm-trocknung
- Klärschlamm-Monoverbrennung
- ◆ Klärschlamm-mitverbrennung



Abbildung 19



5

Gebühren





5. Gebühren

Ein Vergleich der von den einzelnen Stadt- und Landkreisen erhobenen Gebühren ist wegen der unterschiedlichen Gebührensysteme nur schwer möglich. Einige Landkreise haben das Einsammeln und Transportieren zudem auf die Gemeinden übertragen, so dass schon innerhalb eines Kreises von Gemeinde zu Gemeinde unterschiedliche Gebührensatzungen gelten. Aktuell haben wir in Baden-Württemberg 189 unterschiedliche Gebührensysteme. Auch dort, wo mengenbezogene Tarife gelten, ergeben sich je nach Verbraucherverhalten unterschiedliche tatsächliche Kosten für den Einzelnen innerhalb desselben Einzugsgebietes. Die Gebührenhöhe hängt ganz erheblich vom Komfort des jeweiligen Systems ab. Die Gebührenkalkulation umfasst neben der Entsorgung des Restabfalls eine Vielzahl von Leistungen, denn die Abfallwirtschaft ist heute eine sehr differenzierte Dienstleistung. Unsere gestiegenen Ansprüche an die Entsorgungswirtschaft und die zum Wohl der Allgemeinheit notwendigen hohen technischen Standards sowie Aufwendungen für die Nachsorge der Deponien wirken preisgestaltend mit.

WAS DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER MIT IHRER JAHRESABFALLGEBÜHR KONKRET FINANZIEREN, IST IN DIESER GRAFIK AM BEISPIEL EINES LANDKREISES DARGESTELLT, DER WERTSTOFFHOFE BETREIBT, DIE BIOABFÄLLE SAMMELT UND KOMPOSTIERT UND DEN RESTABFALL THERMISCH BEHANDELT.

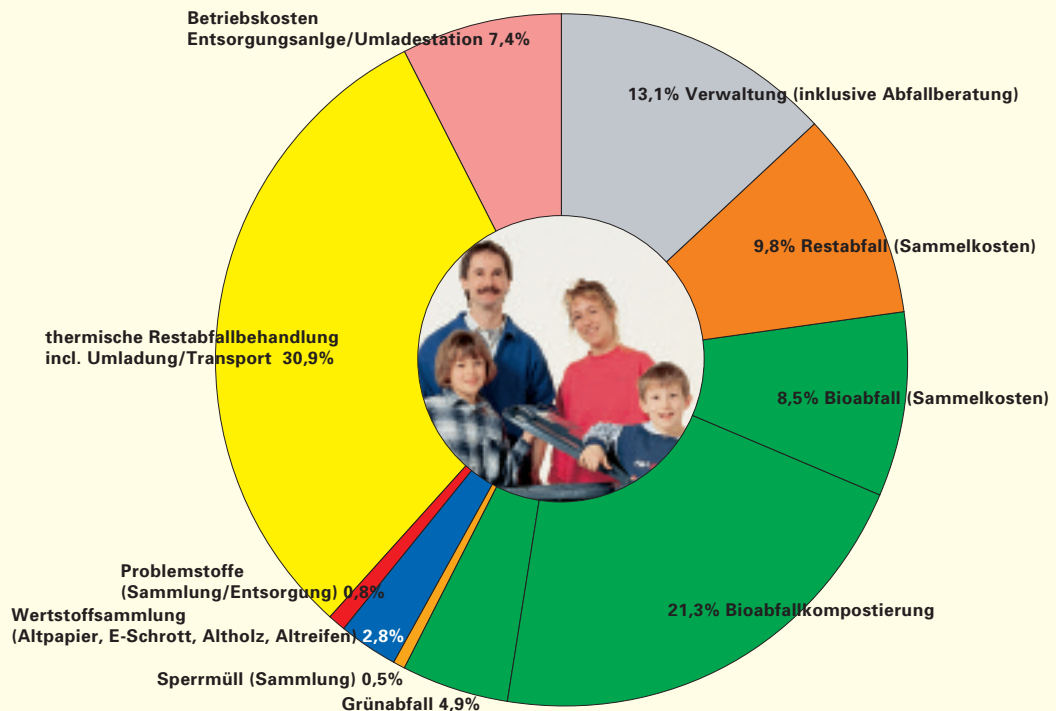


Abbildung 21

Quelle Landkreis Rastatt



In Abbildung 22 sind die durchschnittlichen Hausmüllgebühren der letzten fünf Jahre sowie die Streubreite der von den Kreisen erhobenen Jahresgebühr für das Jahr 2007 für einen 4-Personenhaushalt dargestellt. Der aktuelle Durchschnittswert beträgt 166,65 Euro, die Werte der letzten Jahre lagen zwischen 162 bis 175 Euro.

Ziel der baden-württembergischen Abfallpolitik sind weiterhin sozialverträgliche Gebühren bei der Abfallentsorgung. Die Abfallgebühr umfasst die gesamte Dienstleistung der Abfallentsorgung, also die Einsammlung der verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen, die Behandlung von Bioabfällen durch Kompostierung oder Vergärung, die Behandlung des Restabfalls nach den Anforderungen der TA Siedlungsabfall, Abfallablagerungs- und Deponieverordnung sowie die Verwertung bzw. Ablagerung der mineralisierten Reste.

STREUBREITE DER ABFALLGEBÜHREN FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN EURO IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2007

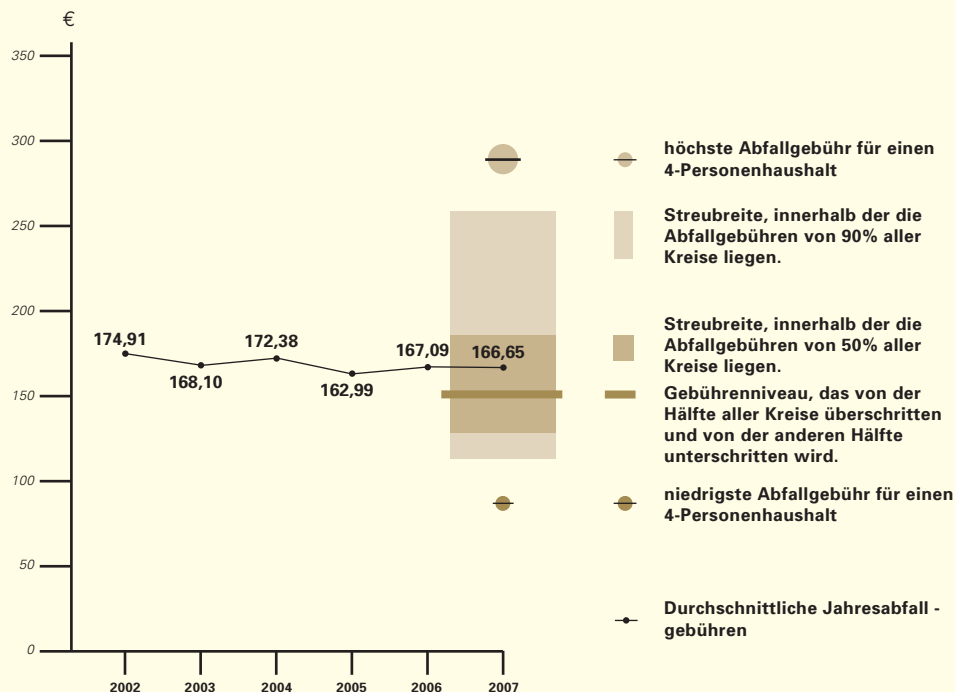


Abbildung 22

Bei den Gewerbeabfällen reicht die Gebührensprende von 130 bis 399 Euro je Tonne angelieferten Abfalls.



LEISTUNGSSPEKTRUM

Stadt- und Landkreise	Spermmüllsammung pro Jahr	Spermmüll auf Abruf	Selbstanlieferung möglich	Restabfallsack möglich	Mülltonnenservice (Rein-/Rausstellen)	Mülltonnenservice (Reinigung)	Behältergemeinschaften möglich	Behälterstellung durch öfE	Abholrhythmus wöchentlich	Abholrhythmus 14-tägig	Abholrhythmus 3-wöchentlich	Abholrhythmus 4-wöchentlich	Volumenabhängige Gebühr	Gewichtsabhängige Gebühr	Bänderolen	Identsystem	Umweltmobil	Problemstoffsammung stationär	Papier-sammmlung				weiße Ware *	braune Ware **	IT-Ge-räte ***	Grünabfallsammung	Biotonne	System flach/rund, Wertstofftonne #	Altautosammelstellen	Korksammlsysteme	Leuchstoffröhrenfassung	Batteriefassung	Renovierungsmüllentsorgung unentgeltl.	Rücklagen Deponienachsorge	Thermische Entsorgung des Restabfalls					
																			Wertstoffhöfe	Depotcontainer	Papiertonne	Abholaktion	Holzsystem	Bringsystem	Holzsystem											Bringsystem	Holzsystem	Bringsystem		
Stuttgart	2	+	+	+	(+)	(+)	(+)	+	+	+	+	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	(+)	+	+	-	+	+		
Böblingen	0	+	+	()	-	-	+	+	()	+	()	+	+	-	()	+	-	+	+	+	-	+	+	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	-	+	+				
Esslingen	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	(+)	+	-	+	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Göppingen		+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+		
Ludwigsburg	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-
Rems-Murr-Kreis	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Heilbronn Stadt	1	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	-	+	+	+	(+)	+	-	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	(+)
Heilbronn Land	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	(+)
Hohenlohekreis	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	(+)		
Schwäbisch Hall	0	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	+	+	+	-	+	-	
Main-Tauber	2	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	-	+	+	-	+	+	
Heidenheim	1	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	(+)	+	(+)	+	(+)	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Ostalbkreis	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Baden-Baden	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Karlsruhe Stadt	2	-	+	+	+	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Karlsruhe Land	1-4	+	+	(+)	-	-	+	+	(+)	+	-	-	+	(+)	-	+	+	-	(+)	(+)	-	(+)	+	(+)	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	+	-	+	+	
Rastatt	-	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Heidelberg		+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	+	
Mannheim	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Neckar-Odenw.	△	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-	+	+	+	-	-	-	+	+	+	(+)	+	-	
Rhein-Neckar-K.	26	+	+	+	+	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	+	
Pforzheim	1	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	-	+	+	+	(+)	+	(+)	+	(+)	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Calw	0	+	+	()	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Enzkreis	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	-	+	+	(+)	+	(+)	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	+	-
Freudenstadt	2	-	+	+	-	-	(+)	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+		
Freiburg	2	+	+	+	-	()	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Breisg.-Hochsch.	2	(+)	(+)	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	(+)	(+)	(+)	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+	
Emmendingen	0	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	-	-	-	-	-	+	+	+	-	+	()	
Ortenaukreis	1	-	+	+	-	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	-	+	+	-	-	-	-	+	+	+	-	+	()	
Rottweil	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	()	-	-	-	-	+	-	-	+	()	+	+	+	(+)	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	-	
Schwarzw.-Baar	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	(+)	+	+	(+)	+	-	+	-	+	-	+	-	+	-	-	+	+	+	-	+	+
Tuttlingen	-	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Konstanz	0-6	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+		
Lörrach	2	-	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	-	-	-	-	+	+	+	-	+	+		
Waldshut	2	-	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	-	-	+	+	+	+	-	+	+			
Reutlingen	(1)	(+)	(+)	(+)	-	-	(+)	+	(+)	+	-	(+)	+	-	-	-	+	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	+	(+)	+	(+)	+	(+)	(+)	+	-	-	+	+	+	-	+	+		
Tübingen	2	+	+	+	-	-	+	+/-	+/-	+	-	-	+	-	-	-	-	+	-	2	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Zollernalb	1	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+	
Ulm	1	+	+	+	-	-	+	()	-	+	-	()	+	-	-	-	-	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+	
Alb-Donau	(2)	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+	+	(+)	+	(+)	+	+	(+)	-	-	-	+	+	-	+	+		
Biberach	0	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	-	()	+	+	-	+	+	+	()	+	()	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+		
Bodenseekreis	-	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+	
Ravensburg	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+	
Sigmaringen	-	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	(+)	+	+	+	-	+	-	+	+	+	-	-	-	+	+	+	-	+	+		

Tabelle 14

* weiße Ware: Kühlgeräte, Waschmaschinen, Trockner, Herde
 ** braune Ware: Fernsehgeräte, CD-Player, Radio, Tonbandgeräte
 *** IT-Geräte: PC, Drucker, Scanner

+ ja
 - nein

() zum Teil/mit Einschränkung
 △ keine Angaben bzw. unzutreffend
 # auch „Grüne Tonne plus“



KREISSPEZIFISCHE PRO-KOPF-MENGEN 2006 UND DURCHSCHNITTliche ABFALLGEBÜHREN

FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT FÜR DIE JAHRE 2006 UND 2007

Hausmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Grünabfall	Wertstoffe ¹⁾ ohne DSD (aus Haushalten nach Sortierung)	Problemstoffe	Gebühren ²⁾ ohne Biotonne bzw. Befreiung	Gebühren ²⁾ inkl. Biotonne	Gebühren ²⁾ ohne Biotonne bzw. Befreiung	Gebühren ²⁾ inkl. Biotonne	Stadt- und Landkreise
2006						2006		2007		
kg/Ea						€/a				
189,1	29,9	21,0	24,6	72,9	0,2	251	289	251	289	Stuttgart, Stadt
107,8	28,6	80,4	71,5	95,4	0,3	107	129	106	128	Böblingen
104,7	15,7	70,3	59,1	100,7	0,5	82	116	82	116	Esslingen
185,0	20,0	–	145,8	72,2	0,4	175	-	175	-	Göppingen
132,3	23,6	46,9	88,7	89,0	0,6	113	141	113	141	Ludwigsburg
87,8	29,5	79,9	50,8	67,9	1,0	93-112	114-133	97-116	118-137	Rems-Murr-Kreis
143,3	31,5	60,0	58,6	63,3	0,5	94	120	94	120	Heilbronn, Stadt
121,7	19,6	82,0	73,6	98,8	0,7	88-102	106-120	88-102	106-120	Heilbronn, Land
214,7	17,0	–	142,1	98,8	0,4	140	-	140	-	Hohenlohekreis
108,8	3,8	26,3	91,9	63,9	1,0	163	183	163	183	Schwäbisch Hall
60,4	12,1	78,0	75,5	96,8	0,3	85	132	85	132	Main-Tauber-Kreis
85,5	16,9	68,8	59,6	91,5	0,8	221	261	221	261	Heidenheim
81,2	38,2	24,9	79,3	109,1	0,8	180	193	180	193	Ostalbkreis
109,0	35,3	128,4	305,1	134,0	1,0	110-167	146-222	110-167	146-222	Baden-Baden, Stadt
169,6	28,2	35,1	69,8	136,2	1,3	221	246	221	246	Karlsruhe, Stadt
126,5	15,7	–	174,7	106,9	0,5	113-259	-	113-259	-	Karlsruhe, Land ⁴⁾
79,9	17,6	68,4	86,3	72,4	0,6	77-115	110-148	77-115	110-148	Rastatt ⁴⁾
132,1	38,4	52,9	29,0	101,1	1,3	107-130	131-178	107-130	131-178	Heidelberg, Stadt
229,6	52,4	28,3	23,9	64,9	0,7	103	320	97	266	Mannheim, Stadt
127,9	16,4	–	145,1	112,7	0,6	130	-	130	-	Neckar-Odenwald-Kreis
136,8	18,3	10,0	6,3	109,0	0,3	190-214	203-231	190-214	203-231	Rhein-Neckar-Kreis
166,2	33,4	27,9	29,2	64,1	0,5	124	115	124	115	Pforzheim, Stadt
74,0	2,3	76,3	84,1	156,1	0,9	150	186	150	186	Calw
127,2	12,8	20,2	158,6	102,5	0,6	158	190	158	190	Enzkreis
52,2	13,7	86,3	51,2	94,9	1,1	128	146	128	146	Freudenstadt
104,3	27,7	61,4	40,3	87,4	1,1	184	192	184	192	Freiburg, Stadt
104,0	36,6	62,9	102,0	76,2	1,0	120	141	120	141	Breisg.-Hochschwarzwald
157,6	27,7	–	72,9	41,2	0,5	109	-	109	-	Emmendingen
187,5	18,8	–	86,3	96,5	0,8	87	-	87	-	Ortenaukreis ⁴⁾
82,0	20,5	63,5	57,8	81,4	0,7	101-161	129-200	101-161	129-200	Rottweil
112,2	13,7	47,4	82,7	105,3	0,4	109	148	114	156	Schwarzwald-Baar-Kreis
92,0	55,2	84,7	78,1	81,2	0,7	103-154	127-197	103-154	127-197	Tuttlingen
114,4	12,6	113,6	5,4	82,7	0,7	48-182	150-290	48-182	150-290	Konstanz ⁴⁾
166,2	16,8	–	87,2	100,5	0,5	130	-	94-164	-	Lörrach
131,4	15,8	–	134,5	106,3	1,0	89-163	-	123	-	Waldshut
122,9	12,5	54,2	116,8	95,4	0,4	112	181	117	190	Reutlingen ⁴⁾
91,2	18,0	33,5	46,7	91,9	0,5	58-83	107-156	58-83	107-156	Tübingen
74,0	14,1	47,0	39,1	96,6	0,6	109	153	110	153	Zollernalbkreis
80,7	45,4	34,0	139,4	130,2	1,4	130	184	130	184	Ulm, Stadt
96,2	8,8	10,6	79,4	86,9	0,2	85	170	130-150	180	Alb-Donau-Kreis ^{3, 4)}
138,8	12,7	–	34,8	103,4	0,5	120	-	126	-	Biberach
92,1	11,6	85,6	57,4	90,1	0,9	115	149	115	149	Bodenseekreis
109,1	10,6	–	69,8	73,5	0,4	116	-	118	-	Ravensburg ⁴⁾
74,5	8,4	–	81,3	108,3	0,4	147	-	147	-	Sigmaringen

1) Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch), ohne aus Behandlungsrückständen aussortierte Wertstoffe.

Tabelle 15

2) Gebühren gerundet.

3) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

4) Repräsentative Gebühren, Einsammeln und Befördern ganz oder teilweise auf Gemeinden übertragen.



GEWERBEABFALLGEBÜHREN 2006/2007

Stadt- und Landkreise	Gewerbeabfallgebühren ¹⁾		Baustellenabfallgebühren ¹⁾		Sortierrestegebühren ¹⁾	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
	€/t	€/t	€/t	€/t	€/t	€/t
Stuttgart, Stadt	205	215	205	215	205	215
Böblingen	162 ²⁾	151 ³⁾	209	199	209	199
Esslingen	174 ^{5)/162 ⁶⁾}	174 ^{5)/162 ⁶⁾}	174 ^{5)/162 ⁶⁾}	174 ^{5)/162 ⁶⁾}	174 ^{5)/162 ⁶⁾}	174 ^{5)/162 ⁶⁾}
Göppingen	202	202	202	202	202	202
Ludwigsburg	246	296	246	296	246	296
Rems-Murr-Kreis	269 ^{5)/226 ⁶⁾}	273 ^{5)/257 ⁶⁾}	269 ^{5)/226 ⁶⁾}	273 ^{5)/257 ⁶⁾}	269 ^{5)/226 ⁶⁾}	273 ^{5)/257 ⁶⁾}
Heilbronn, Stadt	160	190	160	190	-	-
Heilbronn, Land	160	190	160	190	-	190
Hohenlohekreis	160	190	160	190	-	0
Schwäbisch Hall	250	250	250	250	250	250
Main-Tauber-Kreis	130	130	90	90	195	195
Heidenheim	340	340	340	340	340	340
Ostalbkreis	245	245	245	245	245	245
Baden-Baden, Stadt	210	210	210	210	210	210
Karlsruhe, Stadt	358	358	358	358	358	358
Karlsruhe, Land	41/88 ⁷⁾	51/99 ⁷⁾	41/88 ⁷⁾	51/99 ⁷⁾	122	136
Rastatt	196	196	196	196	196	196
Heidelberg, Stadt	325	240	325	240	-	-
Mannheim, Stadt	291	273	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	195	195 ⁴⁾	195	195 ⁴⁾	195	195 ⁴⁾
Rhein-Neckar-Kreis	317 ⁵⁾	317 ⁸⁾	inert 75/317 ⁵⁾	317 ⁸⁾	317 ⁵⁾	317 ⁸⁾
Pforzheim, Stadt	127/202	127 - 202	202	202	404	404
Calw	190/220 ⁹⁾	200/220 ⁹⁾	200/220 ⁹⁾	190/220 ⁹⁾	220	220
Enzkreis	320	320	320	320	320	320
Freudenstadt	236	236	236	236	236	236
Freiburg, Stadt	198	198	198	198	198	198
Breisgau-Hochschwarzwald	197	192	197	192	197	192
Emmendingen	217	197	217	197	217	197
Ortenaukreis	-	-	-	-	-	-
Rottweil	154 ^{10)/ 51 ¹¹⁾}	206 ^{10)/ 19 ¹¹⁾}	154	206	154	206
Schwarzwald-Baar-Kreis	190	202	190	202	190	202
Tuttlingen	189	208	189	208	189	208
Konstanz	181	181	181	181	181	181
Lörrach	183/205/236	183/227/251	50/86/183/205/236	55/96/183/227/251	169	169
Waldshut	220	220	70/110/220	110	220	220
Reutlingen	194	194	194	194	194	194
Tübingen	194	194	194	194	194	194
Zollernalbkreis	139/198	186/198	139/198	186/198	139/198	186/198
Ulm, Stadt	277	277	84	84	277	277
Alb-Donau-Kreis	300	300	300	300	-	-
Biberach	184	184	184	184	184	184
Bodenseekreis	195	195	195	195	195	195
Ravensburg	199	199	-	-	-	-
Sigmaringen	399	399	399	399	399	399

1) Gebühren gerundet

4) zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer

7) Ablager-/brennbare Abfälle; 2007: zuzügl. Grund-
gebühr je Nutzungseinheit von 149 €

2) zuzügl. Grundgebühr je Nutzungseinheit: 96 €
5) bei Anlieferung auf Entsorgungsanlage Landkr.

8) brennbare Abfälle
10) MBA

3) zuzügl. Grundgebühr je Nutzungseinheit: 95 €
6) bei Anlieferung im MHKW Stuttgart-Münster

9) sortierbar/unsortierbar
11) Ablagerung

Tabelle 16



6

Entsorgungsanlagen





6.1 SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Stuttgart, Stadt	4	Henry Degenkolbe GmbH & Cie.	Stuttgart	S
		Neue Arbeit GmbH, Abt. Elektronik/Recycling	Stuttgart	Z
		REDI; Felix Renner GmbH - Dinkel GmbH	Stuttgart	S
		JKS, Karle Entsorgung und Recycling GmbH	Stuttgart	Z
Böblingen	3	Genossensch. der Werkstätten für Behinderte eG	Magstadt	Z
		Landkreis Böblingen Abfallwirtschaftsbetrieb	Sindelfingen	S
		KOMI Koppelberg und Migl GmbH	Jettingen	S
Esslingen	8	Heilemann Recycling GmbH	Bemplingen	S
		Gustav Scherrieble GmbH & Co.	Esslingen	S
		Esslinger Beschäftigungs-Initiative	Esslingen	Z
		WEAG GmbH & Co. KG	Köngen	S
		M. Kaatsch GmbH	Plochingen	Z
		REMONDIS GmbH & Co. KG	Reichenbach	S
		Karl Bernauer GmbH	Weilheim	S
		Bloching GmbH	Leinfelden-Echterd.	S
Göppingen	1	Fetzer GmbH Rohstoffe & Recycling	Eislingen	S
Ludwigsburg	6	Hermann Sickinger GmbH & Co. KG	Gerlingen	S
		Heiderose Bernhardt	Vaihingen	S
		Rösch GmbH	Ingersheim	S
		Karl Stein und Söhne GmbH & Co. KG	Freiberg	S
		REMONDIS GmbH	Freiberg	S
		GWV - Gesellschaft für Wertstoffverwertung mbH	Remseck	S
Rems-Murr-Kreis	6	Sulo Süd-West GmbH & Co. KG (2 Anlagen)	Backnang	S
		Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten	Waiblingen	Z
		S-Plus Umweltservice GmbH	Waiblingen	S
		Martin Dietrich	Aspach	S
		AVB Aufbereitung und Verwertung von Baustoffen GmbH & Co.	Kottweil	S
Heilbronn, Stadt	–			
Heilbronn, Land	6	R-Plus Recycling GmbH	Eppingen	Z
		ABG Arbeitnehmer Überlassungs- und Beschäftigungsgesellschaft	Leingarten	Z
		Bender GmbH, Reifen-Recycling	Neckarsulm	S
		Kurz Recycling GmbH	Schwaigern	S
		TWG GmbH & Co. KG	Talheim	S
		REMONDIS GmbH	Unteresiesheim	S
Hohenlohekreis	1	Krautheimer Werkstätten gGmbH	Krautheim	Z
Schwäbisch Hall	1	Feil Wertstoffentsorgung GmbH	Crailsheim	S
Main-Tauber-Kreis	–			
Heidenheim	2	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Heidenheim e.V.	Heidenheim	Z
		SITA Kommunal Service Süd GmbH	Nattheim	S
Ostalbkreis	3	Genossensch. der Werkstätten für Behinderte eG	Ellwangen	Z
		Samariterstift Neresheim		
		Härtsfeld - Werkstätten	Neresheim	Z
		WRZ Hörger GmbH & Co. KG	Aalen	S



REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Baden-Baden	1	Lang GmbH	Baden-Baden	S
Karlsruhe, Stadt	3	SITA Suez Rohstoffwirtschaft GmbH	Karlsruhe	S
		Bautrans Umweltservice GmbH REKA I	Karlsruhe	S
		Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Karlsruhe	S
Karlsruhe, Land	2	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft GmbH & Co. KG, WSA	Bruchsal	S
		Bautrans Umweltservice GmbH, NL Stöckel	Waghäusel	S
Rastatt	4	MERB GmbH	Bietigheim	S
		Johannes Hurrle GmbH	Gaggenau	S
		Rudolf Götz	Gernsbach	S
		Hofmann GmbH	Rastatt	S
Heidelberg	–			
Mannheim, Stadt	4	SITA Rohstoffwirtschaft GmbH	Mannheim	S
		GAS Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Städtereinigung mbH & Co. KG	Mannheim	S
		TSR - Recycling GmbH & Co. KG	Mannheim	S
		Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar	Mannheim	Z
Neckar-Odenwald	2	INAST GmbH (2 Anlagen)	Obrigheim	S, Z
Rhein-Neckar-Kreis	6	Linus Wiegand Entsorgung GmbH	Eppelheim	S
		HOBA GmbH Hockenheimer-Bauschutt-Recycling	Hockenheim	S
		Indra Recycling GmbH	Hockenheim	S
		REL Recycling- und Entsorgungszentrum		
		Ladenburg GmbH & Co.KG	Ladenburg	S
		AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein Neckar Kreises mbH	Sinsheim	S
		Integra Services gem. GmbH	Walldorf	Z
Pforzheim, Stadt	–			
Calw	1	Schaal & Müller GmbH & Co. KG	Simmozheim	S
Enzkreis	1	SITA Kommunal Service Süd GmbH	Ölbronn-Dürrn	S
Freudenstadt	1	REMONDIS GmbH Region Süd	Freudenstadt	S

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	1	REMONDIS GmbH	Freiburg	S
Breisgau-Hoch-schwarzwald	2	MV Elektronik Recycling GmbH	Bad Krozingen	Z
		AVG - Abfallverwertungsgesellschaft mbH	Breisach	S
Emmendingen	1	BAREG Recycling & Entsorgung GmbH & Co. KG	Emmendingen-Windenreute	S
Ortenaukreis	8	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH (MERB)	Achern	S
		Bürck GmbH Rohstoffhandel und Recycling	Achern	S
		Ortenauer Bauschutt-Recycling GmbH	Appenweiler	S
		Ortenauer Papierverwertung GmbH	Appenweiler	S
		Fechner GmbH Schrott- und Autoverwertung	Friesenheim	Z



<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Ortenaukreis		Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Kehl	S
		Haag Mülltransporte GmbH	Lahr	S
		TEREC GmbH Textil-Recycling	Renchen	S
Rottweil	1	Max Schrägle GmbH	Zimmern	S
Schwarzwald-Baar-Kreis	3	ARGE Schwarzwald-Baar	St. Georgen	S
		Walter Kaspar GmbH & Co. KG	St. Georgen	S
		REMONDIS GmbH Region Süd	Vill.-Schwenningen	S
Tuttlingen	5	Alois Heinemann GmbH & Co. KG	Trossingen	S
		Umwelttechnik Schatz GmbH (2 Anlagen)	Trossingen	S, Z
		Bacher Recycling	Tuttlingen	S
		Reiner Marquardt	Rietheim-Weilheim	S
Konstanz	3	R. u. D. Schieß	Konstanz	S
		Hämmerle - Recycling GmbH	Konstanz	S
		Fritz Riester GmbH	Radolfzell	S
Lörrach	3	Werkstatt für Behinderte	Lörrach	Z
		Bernd Wölpper Rohstoff-Recycling	Rheinfelden	S
		OBREG GmbH	Weil am Rhein	S
Waldshut	1	RAG Sortier GmbH	Murg	S

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	5	Egon Seiser GmbH	Eningen	S
		Koch Entsorgung GmbH & Co.	Metzingen	S
		Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte eG	Reutlingen	Z
		Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.	Reutl.-Betzingen	Z
		Stoosss Entsorgungstechnik GmbH & Co. KG	Engstingen	S
Tübingen	1	Renz	Kusterdingen	S
Zollernalbkreis	2	Karl Schenk - Recycling	Balingen	S
		Alois Bogenschütz e.K.	Grosselfingen	S
Ulm	2	Manfred Pitzer GmbH	Ulm	S
		Altpapier Entsorger Ulm GmbH	Ulm	S
Alb-Donau-Kreis	1	Braig GmbH & Co. KG	Ehingen-Berkach	S
Biberach	–			
Bodenseekreis	–			
Ravensburg	4	SAR Süddeutsche Altglas - Rohstoff GmbH	Bad Wurzach	S
		REMONDIS GmbH	Ravensburg	S
		Bausch GmbH	Ravensburg	S
		Bausch Engineering GmbH	Ravensburg	Z
Sigmaringen	2	NOBA Kabelverwertung GmbH	Herbertingen	Z
		MB Plus Umweltservice GmbH & Co. KG	Bad Saulgau	S

S = Sortieranlage

Z = Zerlegeeinrichtung für Elektro-/Elektronikschrott

Im Jahr 2006 betriebene Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen; Stand Juni 2007.

Tabelle 17



6.2 MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

(STOFFSTROMANLAGEN)* STAND 1.6.2007

Standort	Kapazität t/a	Abfallart	Betreiber Bemerkungen
Bruchsal	100.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung, Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe mbH & Co.KG Lußhardtstr. 11 76646 Bruchsal
Burgrieden	45.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	MB-plus Umweltservice GmbH & Co.KG Mackstr. 45 88348 Saulgau
Mögglingen-Ellert	70.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	GOA - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH Graf-von-Soden-Str. 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Eschbach	110.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	SITA Heinemann GmbH Ehrenkirchener Str. 4 79427 Eschbach
Heilbronn	75.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	Zehner GmbH & Co.KG Benzstr. 17 74076 Heilbronn
Karlsruhe	50.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	Bautrans Umweltservice GmbH (REKA II) Industriestr. 1 76189 Karlsruhe
Bissingen	30.000	Produktionsabfälle, vorsortierte Gewerbe- abfälle, heizwertreiche Fraktionen (nur vorher freigegebene Abfälle)	ELM Recycling GmbH & Co.KG Stahlbrunnstr. 26 73266 Bissingen/Teck
Albstadt	30.000	Sperrmüll Gewerbeabfall zur Verwertung Baumischabfälle	Korn GmbH Holzhaldenstr. 15 72458 Albstadt
Mannheim	70.000	Gewerbeabfall zur Verwertung	GAM Gewerbeabfallaufbereitung GmbH & Co.KG Neckarvorlandstraße 80 - 86 68159 Mannheim (Inbetriebnahme 07/2006)
Gaggenau	27.000 bis 40.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	recycLANG GmbH & CO.KG Im Holderwäldle 1 76571 Gaggenau je nach 2 -oder 3-Schichtbetrieb
St. Georgen	70.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	Walter Kaspar GmbH & Co.KG Industriestraße 43 78112 St. Georgen
Heidenheim (ab Mitte Juli 2007)	70.000	Produktions- und Gewerbeabfälle heizwertreiche Fraktion	ELM Ersatzbrennstoff GmbH & Co.KG Hainenbachstraße 32 89522 Heidenheim-Mergelstetten
Summe	bis zu 760.000		

* Herstellung von Ersatzbrennstoff (EBS) und Aussortierung von Wertstoffen

Tabelle 18



6.3 BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN*

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen			Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität t/a		
	Anzahl pro Kreis				
Stuttgart, Stadt	–	–	–	1	–
Böblingen	1	Leonberg	29.900	–	28
Esslingen	1	Kirchheim	60.000	12	26
Göppingen	–	–	–	–	34
Ludwigsburg	–	–	–	3	44
Rems-Murr-Kreis	2	Backnang	7.500	2	18
		Murrhardt	1.700		
Heilbronn, Stadt	–	–	–	–	–
Heilbronn, Land	2	Bad Rappenau	10.000	1	40
		Pfaffenhofen	6.500		
Hohenlohekreis	1	Öhringen	29.000	–	28
Schwäbisch Hall	2	Obersontheim	25.000	–	36
		Wolpertshausen	5.000		
Main-Tauber-Kreis	–	–	–	5	–
Heidenheim	1	Heidenheim	23.000	–	–
Ostalbkreis	–	–	–	–	2

Tabelle 19.1

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen			Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität t/a		
	Anzahl pro Kreis				
Baden-Baden, Stadt	2	Baden-Baden	22.000	–	1
		Sinzheim ¹⁾	6.500		
Karlsruhe, Stadt	1	Karlsruhe	8.000	2	2
Karlsruhe, Land	2	Bruchsal	3.000	6	76
		Bruchsal	8.700		
Rastatt	2	Iffezheim	15.000	1	25
		Iffezheim	9.800		
Heidelberg, Stadt	1	Heidelberg	35.000	1	–
Mannheim, Stadt	2	Mannheim	30.000	–	1
		Mannheim	8.000		
Neckar-Odenwald-Kreis	2	Buchen	10.000	–	121
		Hardheim	36.000		
Rhein-Neckar-Kreis	–	–	–	5	–
Pforzheim, Stadt	–	–	–	–	–
Calw	1	Neubulach	16.000	–	2
Enzkreis	–	–	–	–	36
Freudenstadt	–	–	–	1	1

Tabelle 19.2

1) Betreiber Stadt Baden-Baden, Standort Landkreis Rastatt.



REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen			Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität t/a		
	Anzahl pro Kreis				
Freiburg, Stadt	1	Freiburg	36.000	–	–
Breisgau-Hochschwarzw.	–	–	–	1	23
Emmendingen	–	–	–	1	21
Ortenaukreis	1	Schwanau	10.000	3	34
Rottweil	2	Dornhan	3.300	–	2
		Deisslingen	25.000		
Schwarzwald-Baar-Kreis	1	Donaueschingen	10.000	2	2
Tuttlingen	–	–	–	–	5
Konstanz	1	Singen	84.000	1	4
		Konstanz	4.000		
Lörrach	–	–	–	3	8
Waldshut	–	–	–	2	15

Tabelle 19.3

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	Bio- und Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen			Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität t/a		
	Anzahl pro Kreis				
Reutlingen	1	Pfullingen	6.565	–	18
Tübingen	2	Tübingen	1.000	–	20
		Neustetten	2.000		
Zollernalbkreis	–	–	–	–	48
Ulm, Stadt	–	–	–	–	37
Alb-Donau-Kreis	1	Hüttisheim	7.000	3	55
Biberach	–	–	–	–	24
Bodenseekreis	–	–	–	4	–
Ravensburg	–	–	–	1	28
Sigmaringen	–	–	–	3	2

Tabelle 19.4

* Die Abgrenzung zwischen Bio- bzw. Bio-/Grünabfallbehandlungsanlagen und Grünabfallkompostierungsanlagen ist nicht einheitlich.

Anlagen im Jahr 2006; Stand Juni 2007



6.4 RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN STANDORTE (STAND 1.6.2007)



Stuttgart



Mannheim



Göppingen



Abbildung 23



RESTABFALLBEHANDLUNGSKAPAZITÄTEN

Standort	Kapazität 2006 [t/a]	Durchsatz 2006** [t/a]	künftige Kapazität [t/a]	Bemerkungen
Stuttgart	323.000	323.000	420.000	3 Kessel
Mannheim	552.000	552.000	550.000	2 alte Kessel und 2 neue Kessel, Ersatzkessel für die 2 alten Kessel im Bau
Göppingen	157.680	155.000	155.000	1 Kessel
Ulm	135.000	136.000	130.000	2 Kessel
Böblingen	140.000	148.000	140.000	2 Kessel
Eschbach *	165.000	165.000	150.000	1 Kessel
Summe 1	1.472.680	1.479.000	1.545.000	thermische Restabfallbehandlungskapazität in BW
[Bayern]	25.000	22.600	25.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Main-Tauber-Kreis im MHKW Schweinfurt.
[Bayern]	35.600	35.600	33.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Ravensburg im MHKW Kempten des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Kempten.
[Schweiz]	55.000	34.100	55.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Waldshut in KVA Turgi, Buchs und Oftringen (Kanton Aargau) und KVA Zürich.
[Schweiz]	49.500	46.700	49.500	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Lörrach in der KVA Basel, 45.000 t/a plus/minus 10 Prozent.
[Schweiz]	72.000	72.000	39.000	Mitverbrennung von Restabfällen (Teilmengen) der Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH (ABK) in der KVA Weinfelden. In 2006 Autarkieausnahme wg. Kesselerneuerung in Stuttgart, daher Gesamtmenge.
[Bayern]	28.000	25.000	28.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Ostalbkreis im Müllheizkraftwerk Würzburg. Vertragsmenge ist 20.000 t/a plus 8.000 t/a Option. Zu dem MHKW Ulm liefert der Ostalbkreis ab 06/2005 einen Mengenteilstrom von 10.000 t/a.
Summe 2	265.100	236.000	229.500	thermische Restabfallbehandlungskapaz. außerhalb BW
Buchen, Deponie Sansenhecken	105.700	103.900	0	Betreiber T-plus-GmbH, ISKA-Verfahren. Restabfallentsorgungsanlage für die Landkreise Neckar-Odenwald-Kreis, Schwäbisch Hall, Ludwigsburg, Enzkreis und Rottweil. Stilllegung in 2007.
Dep. Kahlenberg	67.000	54.700	100.000	Inbetriebnahme Mai 2006.
Heilbronn	62.000	59.000	0	Betreiber T-plus GmbH, ISKA-Verfahren. Restabfallentsorgungsanlage für die Stadt Heilbronn und die Landkreise Heilbronn sowie Hohenlohekreis. Stilllegung in 2007.
Summe 3	234.700	217.600	100.000	mechanisch-biologische Restabfallbehandlungskapazität für Baden-Württemberg
Endsumme	1.972.480	1.932.600	1.874.500	Restabfallbehandlungskapazität für BW insgesamt

* Thermische Restabfall- und Energieverwertungsanlage (TREA Breisgau)

** Quelle: Betreiberangabe

T-plus GmbH Tochter der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW)

KVA Kehrichtverbrennungsanlage

ZAK Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg

Tabelle 20



Ulm



Böblingen



Eschbach



6.5 EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	Standort	Einbauvolumen m³ im Jahr 2006	Deponierestvolumen m³ am 31.12.2006 ¹⁾	Nutzung ab dem 1.6.2005 ²⁾
Stuttgart, Stadt	Hedelfingen (Einöd) *	55.497	734.963	DK II
		17.324	626.080	DK I
Böblingen	-	-	-	-
Esslingen	-	-	-	-
Göppingen	-	-	-	-
Ludwigsburg	Vaihingen-Horrheim (Burghof)	51.585	874.887	DK II
		12.477	8.388	DK I
	Schwieberdingen (Froschgraben) **	26.707	16.480	DK II
		84.804	395.369	DK I
		54.196	429.967	DK 0
Rems-Murr-Kreis	Backnang Steinbach/neu	3.786	75.494	DK II
		54.153	1.348.846	DK 0
Heilbronn, Stadt	Heilbronn (Vogelsang) ***	0	1.500.000	DK II
		2.226	30.000	DK I
		80.995	300.000	DK 0
Heilbronn, Land	Eberstadt	32.500	497.500	DK I
	Schwaigern-Stetten	250	30.000	DK I
Hohenlohekreis	Kupferzell-Beltersrot (Stäffelesrain)	10.000	100.000	DK I
		0	15.000	DK 0
Schwäbisch Hall	-	-	-	-
Main-Tauber-Kreis	Wertheim-Dörlesberg (Heegwald)	524	319.420	DK II
		5.164	32.414	DK I
Heidenheim	Nattheim	7.063	10.000	DK I
Ostalbkreis	Ellwangen-Killingen (Reutehau)	8.900	761.000	DK II

Tabelle 21.1

* Ausfalldeponie, seit 01.01.98 als Mineralstoffdeponie nach Klasse I und II der TA Siedlungsabfall.

** Bauschuttdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASI.

*** Genehmigte, aber noch nicht vollständig ausgebaute Volumina.

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	Standort	Einbauvolumen m³ im Jahr 2006	Deponierestvolumen m³ am 31.12.2006 ¹⁾	Nutzung ab dem 1.6.2005 ²⁾
Freiburg, Stadt	-	-	-	-
Breisgau-Hochschwarzwald	-	-	-	-
Emmendingen	-	-	-	-
Ortenaukreis	Haslach (Vulkan) *	-	-	DK II
	Ringsheim Kahlenberg **	4.811	518.189	DK II
		3.925	100.075	DK I
Rottweil	Bochingen	3.700	34.239	DK II
Schwarzwald-Baar-Kreis	-	-	-	-
Tuttlingen	Talheim	20.000	260.000	DK II
Konstanz	Konstanz (Dorfweiher)	8.888	1.616.112	DK I
Lörrach	Wieslet (Scheinberg)	15.104	814.300	DK II
Waldshut	Wehr-Öflingen (Lachengraben)	24.400	1.574.586	DK II
	Wutach Münchingen ***	700	0	DK II

Tabelle 21.3

* Vorübergehend stillgelegt.

*** Stilllegung in 2006.

** Gemeinsames Einbau- und Restvolumen der Landkreise Emmendingen und Ortenaukreis.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Standort	Einbauvolumen m³ im Jahr 2006	Deponierestvolumen m³ am 31.12.2006 ¹⁾	Nutzung ab dem 1.6.2005 ²⁾
Baden-Baden, Stadt	Tiefloch	5.734	85.266	DK II
		2.631	49.369	DK I
Karlsruhe, Stadt	Karlsruhe (West)	5.000	35.000	DK I
	Karlsruhe Durlach (Ost)	0	18.000	DK I
Karlsruhe, Land	-	-	-	-
Rastatt	Gaggenau-Oberweier (Hintere Dollert)	1.200	35.800	DK II
		600	4.900	DK I
Heidelberg, Stadt	-	-	-	-
Mannheim, Stadt	Mannheim (Friesenheimer Insel) *	33.000	737.000	DK II
		177.130	230.000	DK I
Neckar-Odenwald-Kreis	Buchen (Sansenhecken)	2.628	710.372	DK II
		0	40.000	DK I
Rhein-Neckar-Kreis	Sinsheim (Saugrund) **	168	180.832	DK II
		58.280	206.720	DK I
Pforzheim, Stadt	-	-	-	-
Calw	Altensteig-Walddorf***	6.840	34.160	DK II
Enzkreis	Maulbronn-Zaisersweiher	4.621	444.587	DK II
Freudenstadt	Freudenstadt-Obermusbach (Bengelbruck)	1.394	88.136	DK I

* Restedeponie. Die angegebenen Mengen für die DK II beziehen sich auf den aktuellen Teilausbau. Bei einem Vollausbau der genehmigten Deponiefläche ergibt sich ein zusätzliches Volumen von ca. 1.500.000 m³

Tabelle 21.2

** Planfestgestellte, noch nicht erschlossene Deponieabschnitte verfügen über ein zusätzliches Volumen von 1.783.000 m³.

*** Deponierestvolumen, einschließlich der planfestgestellten noch nicht erschlossenen Deponieabschnitte beträgt 684.160 m³.

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	Standort	Einbauvolumen m³ im Jahr 2006	Deponierestvolumen m³ am 31.12.2006 ¹⁾	Nutzung ab dem 1.6.2005 ²⁾
Reutlingen	-	-	-	-
Tübingen	Dusslingen (Rahnsbachtal) ZAV*	5.653	378.064	DK II
Zollernalbkreis	Hechingen-Schlatt (Sauloch)	2.422	1.041.835	DK II
Ulm, Stadt	-	-	-	-
Alb-Donau-Kreis	Ehingen-Sontheim (Litzholz) **	5.202	197.508	DK II
Biberach	-	-	-	-
Bodenseekreis	Friedrichshafen-Raderach (Weiherberg I)	2.143	95.000	DK II
Ravensburg	Ravensburg-Eschach (Gutenfurt)	66.000	583.000	DK II
Sigmaringen	-	-	-	-

* ZAV = Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen-Tübingen.

Tabelle 21.4

** Rückstands- und Ausfalldeponie im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Zweckverbandes TAD; auch Deponie für nicht brennbare Abfälle der Stadt Memmingen.
TAD = Thermische Abfallverwertung Donautal (Zweckverband).

1) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen.

2) Stand Juni 2006.



STANDORTE: EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEEN; STAND 1.6.2007

- Deponiestandort (Weiterbetrieb der ehemaligen Hausmülldeponien als DK 0, DK I, DK II; siehe Tabellen 21.1 - 21.4)
- Ablagerungen eingestellt, in Stilllegungsphase
- Inertstoffdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II nach TASI
- * vorübergehend stillgelegt



Abbildung 24



6.6 BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEEN *

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³ im Jahr 2006	Restvolumen m³ (12/2006)	Deponie- klasse
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART				
Stuttgart, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: MSW Mineralstoffwerke GmbH & Co. KG, Stuttgart				
Böblingen	Renningen-Malmsheim	65.480	510.000	0
	Waldenbuch/Steinenbronn	35.235	250.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Baresel GmbH & Co., Ehningen; Schotterwerk Böttinger GmbH, Herrenberg; NSN GmbH & Co. KG, Magstadt; Schotterwerk Johannes Mayer GmbH, Mötzingen; Schäfer Stahlbeton GmbH, Sindelfingen				
Esslingen	Blumentobel, Beuren	35.900	1.111.988	0
	Weißer Stein, Plochingen	95.974	2.584.862	0
	Gründener Wasen, Weilheim	9.185	220.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Jakob Bauer Söhne KG, Erkenbrechtsweiler; Karl Gonser jun., Ohmden; Ralf Kromer, Ohmden; Alfred Moeck KG, Lenningen				
Göppingen	Kuchen	27	60.000	0
	Hintere Halde, Schlierbach	1.851	88.000	0
	Tausendbreitenwiesen, Wäschenbeuren	1.817	20.000	0
	Zeller Berg, Zell	1.980	65.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schotterwerke Wager-Fischer, Böhmenkirch; Adolf Staudenmaier GmbH & Co. KG, Hohenstadt; Landkreis Göppingen, Ottenbach; Jürgen Fischer GmbH & Co., Zell u. A.				
Ludwigsburg	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schmid Ziegelwerk, Bönningheim; Rombold & Gfröhrer GmbH & Co. KG, Ditzingen; J. Klöpfer & Söhne GmbH & Co. KG, Marbach; 2x Schotterwerke Markgröningen, Markgröningen; KE Kies- und Schotterwerke, Steinheim; Wilhelm Fink GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen				
Rems-Murr-Kreis	Hödis, Alfdorf	3.600	28.200	0
	Hasenklinge, Korb	50	11.500	0
	Schorndorf	0	100.000	0
	Finkenberg, Waiblingen	0	383.400	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Lukas Gläser GmbH & Co., Kirchberg; Ziegelwerke Kurt Pfeleiderer KG, Leutenbach; Merkle Erdbau, Oppenweiler; Erddeponie Eselsaldden GmbH, Plüderhausen; 2x Karl Fischer GmbH & Co, Spiegelberg; Sandwerk Kurt Geier, Spiegelberg; Ernst Heck u.Söhne GmbH, Berglen; 2x Bayer Baustoffwerke GmbH & Co., Kernlen				
Heilbronn, Stadt	Hungerberg, Heilbronn-Biberach	357	nicht bekannt	0
	Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen	0	nicht bekannt	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Heilbronn, Land	Bad Rappenau	12.950	160.300	0
	Beilstein	3.400	1.000	0
	Ellhofen	3.440	106.261	0
	Ilsfeld ¹⁾	0	136.000	0
	Jagsthausen	540	343.430	0
	Kirchart	260	34.764	0
	Neckarwestheim	10.400	171.620	0
	Neudenu	19.000	137.200	0
	Heuchelberg, Schwaigern	15.550	771.600	0
	Löwenstein, Wüstenrot	38.100	147.650	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Neuschwander GmbH, Brackenheim; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Eberstadt; bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co, Ilsfeld; Porphywerke, Ittlingen; bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co, Talheim; Otto Schmidgall, Wüstenrot; Waldbüßer, Wüstenrot; Walter Trefz, Wüstenrot				
Hohenlohekreis	Bretzfeld-Scheppach	6.700	102.500	0
	Dörzbach	510	300.000	0
	Rauhbusch, Forchtenberg	11.425	27.000	0
	Langgraben, Ingelfingen	1.432	109.792	0
	Hühnerfeld, Krautheim-Gommersdorf	20.505	584.318	0
	Mulfingen	2.117	27.393	0
	Neuenstein-Grünbühl	21.400	345.000	0
	Pfedelbach	13.132	135.000	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Hohenlohekreis	Schöntal-Aschhausen	235	34.197	0
	Waldenburg	544	23.076	0
	Guthof, Weißbach	502	106.194	0
	Zweiflingen-Orendelsall	720	11.362	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: bmk Steinbruchbetriebe, Bretzfeld; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Dörzbach; Engelhardt Erddeponie GmbH, Künzelsau; HSW Hohenloher Schotterwerke, Künzelsau; Paul Kleinknecht, Kupferzell; bmk Steinbruchbetriebe GmbH & Co, Öhringen; Hermann Schäfter Schotter- und Mahlwerk, Öhringen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Schöntal; Erwin Hartmann, Waldenburg				
Schwäbisch Hall	Blaufelden-Herrentierbach	1.638	nicht bekannt	0
	Braunsbach-Arnsdorf	1.986	26.000	0
	Käppelesklinge, Bühlermann	1.260	1.266	0
	Steinklinge, Bühlerzell	12	16.448	0
	Mittelrot, Fichtenberg	7.551	137.086	0
	Ilshofen-Obersteinach	290	79.756	0
	Kirchberg-Gaggstatt	6.000	11.096	0
	Bronnholzheim, Satteldorf	0	37.900	0
	Wehrwiesen, Sulzbach-Laufen	2.060	19.290	0
	Limbach, Wallhausen	3.000	9.816	0
	Bergbronn, Kressberg	1.000	40.000	0
	Fichtenau-Unterdeufstetten	1.000	9.000	0
	Waldbuch, Frankenhardt	3.650	180.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schneider & Sohn GmbH & Co. KG, Blaufelden; Friedrich Kraft, Crailsheim; Johann Heumann, Crailsheim; Rigips GmbH, Crailsheim; Erddeponie Steinbächle, Ilshofen; Schön & Hippelein GmbH & Co. KG, Kirchberg; Ernst Wieland, Mainhardt; Waldbüßer GmbH, Mainhardt; Schotterwerk Wilhelmglück, Michelbach; Landkreis Schwäbisch Hall, Oberrot; Ernst Schneider GmbH & Co., Obersontheim; Wilhelm Gronbach GmbH & Co. KG, Obersontheim; Schaffert und Unbehauen GmbH, Rot am See; Knauf & Schwenk, Satteldorf; Knauf Integral KG, Satteldorf; Schön & Hippelein GmbH & Co. KG, Satteldorf; Sommer & Vennenmann GmbH, Satteldorf; HSW Hohenloher Schotterwerke, Untermünkheim; Friedrich Schumann GmbH, Vellberg; Knauf & Schwenk, Vellberg				
Main-Tauber-Kreis	Assamstadt	2.598	80.787	0
	Oberer Bürgerwald, Bad Mergentheim	2.891	296.889	0
	Boxberg-Schweigern	149	7.377	0
	Schirnbach Berg I + II, Creglingen	90	57.830	0
	Wolfsbuch Seldeneck, Creglingen	36	39.917	0
	Mauter, Freudenberg	1.633	44.555	0
	Löhlein, Großrinderfeld	68	1.000	0
	Grünsfeld-Krensheim	109	57.757	0
	Igersheim	227	48.520	0
	Finkenfang, Königheim	208	92.411	0
	Wolfsberg, Külsheim-Hundheim	266	71.035	0
	Engelsberg, Külsheim	1.741	146.276	0
	Niederstetten-Herrenzimmern	163	10.000	0
	Niederstetten-Vorbachzimmern	113	nicht bekannt	0
	Niederstetten-Wildentierbach	409	52.852	0
	Weikersheim-Laudenbach	698	102.803	0
	Obere Leite, Werbach	78	33.201	0
	Mühlenberg, Wertheim-Kembach	243	15.846	0
	Dürrklinge, Wertheim-Nassig	2.097	82.706	0
	Kleesberg, Wertheim-Urphar	132	2.016	0
	Wittighausen-Oberwittighausen	211	12.968	0
	Ahorn-Berolzheim	1.377	373.277	0
	Simmenjochenäcker, Lauda-Königshofen-Heckfeld	0	4.673	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Main-Tauber-Kreis	Rohälden, Lauda-Königshofen-Unteralbach	1.032	49.960	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Roland Vorherr, Creglingen; Edgar Kordmann, Grünsfeld; Eduard Wirths, Grünsfeld; SteinGalerie, Grünsfeld; Brandel - Bau GmbH, Tauberbischofsheim; Hofmann GmbH & Co. KG, Werbach; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Werbach; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Wertheim; Heinrich Konrad Bau GmbH, Lauda-Königshofen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Lauda-Königshofen				
Heidenheim	Maierhalde, Gerstetten	48.552	718.721	0
	Kätzental, Herbrechtingen	19.778	840.859	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Ziegelei Höfle GmbH Klinkerwerke, Gerstetten; Calcitwerk Schön & Hippelein GmbH & Co. KG, Heidenheim; Xaver Kling, Heidenheim; Wager - Fischer GmbH & Co. KG, Steinheim				
Ostalbkreis	Butzenberg, Abtsgmünd	0	68.000	0
	Hennenfleck, Adelmannsfelden	400	43.505	0
	Greut, Ellwangen	3.943	295.645	0
	Jagstzell	1.040	22.863	0
	Roter Steinbruch, Kirchheim	1.800	33.100	0
	Kirchheim-Benzenzimmern	100	4.650	0
	Kirchheim-Dirgenheim	200	7.200	0
	Braune Halde, Neresheim	36	4.300	0
	Scherbental, Neresheim	726	4.800	0
	Hohenberg, Rosenberg	1.630	5.000	0
	Herlikofen, Schwäbisch Gmünd	60.122	480.000	0
	Tannhausen	588	2.400	0
	Am Aalbach, Unterschneidheim	6.850	181.250	0
	Saure Klinge, Waldstetten	1.033	7.000	0
	Hetzenbruck, Wört	3.113	70.000	0
	Riesbürg-Utzmemmingen	1.216	0	0
	Hirschklänge, Aalen ¹⁾	0	nicht bekannt	I
	Steinbruch Mailänder, Aalen	2.000	4.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hägele GmbH, Abtsgmünd; Hans Ebert, Abtsgmünd; Müller GmbH & Co, Abtsgmünd; Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH, Bopfingen; Georg Müller, Ellwangen; 2x Hans Fuchs, Ellwangen; Quarzsandwerk Lang GmbH & Co. KG, Gschwend; August Hutter GmbH, Neresheim; Brenner & Haas KG Quarzsandwerke, Stödtlen; Cyprian Brenner Sandgrube, Aalen; Gaab GmbH & Co. KG, Aalen; Lutz Berno, Aalen; Johanna Kiener, Rainau; Gaab GmbH & Co. KG, Rainau				

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Baden-Baden, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Stadtkreis Baden-Baden, Baden-Baden				
Karlsruhe, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Bautrans GmbH, Karlsruhe				
Karlsruhe, Land	Bauerbach, Bretten	890	8.415	0
	Bretten-Sprantal	3.765	63.593	0
	Gondelsheim	36	106.925	0
	Marxzell-Pfaffenrot	0	nicht bekannt	0
	Oberderdingen-Flehingen	3.974	31.857	0
	Östringen	18.794	70.000	0
	Ubstadt-Weiher	0	119.300	0
	Karlsbad-Ittersbach	20.981	613.499	0
	Kraichtal-Oberöwisheim	10	8.790	0
	Pfintztal-Berghausen	0	nicht bekannt	0
	Oberhausen-Rheinhausen	43	62.137	0
	Rheinstetten-Mörsch	0	nicht bekannt	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Sämann, Bretten; NSN GmbH & Co. KG, Bruchsal; LAFARGE Zement Wössingen GmbH, Walzbachtal; Klaus Reimold GmbH, Bad Schönborn; Ekkehard & Ingeborg Voigt, Waldbronn				



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Rastatt	Bühl	9.900	39.600	0
	Durmersheim	11.000	66.800	0
	Forbach	150	58.450	0
	Gernsbach	19.400	137.100	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Heidelberg, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Mannheim, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Neckar-Odenwald-Kreis	Straßenäcker, Adelsheim-Leibstadt	2.164	393.872	0
	Limberg, Binau	282	1.867	0
	Kehl, Buchen-Götzingen	147	153.143	0
	Hühnerbuckel, Fahrenbach	660	44.156	0
	Wittig, Hardheim-Gerichtstetten	1.647	36.208	0
	Steinbruch, Hardheim-Schweinberg	12.084	44.309	0
	Marxthal-Hüffenhardt	185	2.815	0
	Gebrannter Rain, Osterburken	139	241.992	0
	Steinäcker, Rosenberg	256	78.031	0
	Lindig, Walldürn	3.584	20.999	0
	Greut, Ravenstein	777	677.117	0
	Eckartsrain, Waldbrunn-Mülben	10.663	116.718	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Abfallwirtschaftsgesellschaft NOK mbH, Buchen; Anton Baumbusch GmbH, Buchen; Rupp Keramik GmbH, Buchen; 2x SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Buchen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Hardheim; HeidelbergCement AG, Haßmersheim; Rupp Keramik GmbH, Walldürn; bws Steinbruchbetriebe GmbH & Co.KG, Elztal				
Rhein-Neckar-Kreis	Eberbach	4.761	25.239	0
	Hockenheim	24.662	338	I
	Wiesloch	11.378	614.622	I
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: HeidelbergCement AG, Leimen; 3x Trost GmbH & Co, Malsch; Hartmann GmbH, Mauer; Tongrube Rettigheim GmbH, Mühlhausen; Gebr. Stauch GmbH, Nußloch; Kommunale Wohnungs- und Grundstücks GmbH, Nußloch; AVR Rhein-Neckar GmbH, Wiesloch; Hessler Kalkwerke GmbH, Wiesloch				
Pforzheim, Stadt	Ochsenwäldle, Pforzheim	260	0	0
	Hohberg, Pforzheim	0	2.992.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Calw	Gselich, Geiseltann, Altensteig	18.000	785.000	0
	Althengstett	28.000	5.000	0
	Bad Liebenzell	4.250	244.250	0
	Herrlingsweg, Dobel	17.077	50.972	0
	Ebhausen	2.135	91.614	0
	Egenhausen	4.416	214.365	0
	Gechingen	1.292	87.869	0
	Leidgrund, Haiterbach	3.937	7.796	0
	Neubulach-Oberhaugstett	4.535	71.645	0
	Neuweiler-Hofstett	2.307	346.520	0
	Oberreichenbach	2.176	37.163	0
	Ostelsheim	2.690	18.913	0
	Schömborg	8.200	505.000	0
	Simmersfeld	820	15.224	0
	Eulert, Simmozheim	6.724	86.930	0
	Bad Wildbad	282	21.112	0
	Bad Teinach	2.818	238.070	0
	Stichle, Calw-Stammheim	17.000	145.000	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Calw	Zettelberg, Calw-Altburg	11.100	177.900	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Georg Mast, Wildberg				
Enzkreis	Sternenfels	1.205	19.223	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gebr. Zimmermann GmbH, Illingen; Sämann, Illingen; Sämann, Knittlingen; Koramic Dachprodukte, Maulbronn; Mühlacker Baustoffwerke AG, Maulbronn; Koramic Dachprodukte, Mühlacker; NSN GmbH & Co. KG, Mühlacker; RBW Wiernsheim GmbH & Co. KG, Wiernsheim; NSN GmbH & Co. KG, Keltern				
Freudenstadt	Griesbaumegert, Alpirsbach-Peterzell	4.632	175.207	0
	Baiersbronn-Röt	2.440	83.000	0
	Steinbruch Gaiser, Baiersbronn	2.200	54.293	0
	Killberg, Betzweiler-Wälde	1.166	120.826	0
	Auchtert, Empfingen	1.156	20.984	0
	Mauertal, Eutingen	2.086	63.242	0
	Birre, Freudenstadt	9.800	71.665	0
	Drehbrunnen, Grömbach	669	46.653	0
	Bukenloch, Horb	6.685	28.315	0
	Reute, Horb	7.488	20.000	0
	Rebenloch, Loßburg	1.350	137.790	0
	Egenhauser Weg, Pfalzgrafenweiler	11.502	412.598	0
	Bräunleshalde, Schopfloch	481	123.429	0
	Seewald-Göttelfingen	1.747	23.176	0
	Hagenbuch, Waldachtal	7.576	84.653	0
	Greifshalde, Bad Rippoldsau-Schapach	0	nicht bekannt	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Landkreis Freudenstadt, Alpirsbach; 2x Landkreis Freudenstadt, Dornstetten; Gebr. Kaltenbach GmbH & Co. KG, Dornstetten; Hans Fuchs, Freudenstadt; Ernst Schuler Natursteinwerk, Freudenstadt; Gebr. Kaltenbach GmbH & Co. KG, Glatten; Rath GmbH & Co. KG, Waldachtal; Landkreis Freudenstadt, Bad Rippoldsau-Schapbach				

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Breisgau-	Entennest, Bad Krozingen-Schlatt	300	700	0
Hochschwarzwald	Lerchenfeld, Bad Krozingen-Tunsel	300	600	0
	Bollschweil	5.738	5.000	0
	Hochstetten, Breisach	3.547	102.417	0
	Gewann Mösle, Eichstetten	415	34.655	0
	Feldberg-Falkau	4.297	73.075	0
	Gewann Hardt 2, Heitersheim	60.000	10.000	0
	Löffingen-Reiselfingen	19.908	587.354	0
	Merdingen	6.000	56.190	I
	Schallstadt-Mengen	563	24.668	0
	Titisee-Neustadt - Langenordnach	937	30.510	0
	Blauen Schachen, Umkirch	50	167.537	0
	Walswasen, Vogtsburg-Oberrotweil	21	14.206	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hans G. Hauri, Bötzingen; Birkenmeier, Breisach; Johann Wintermantel, Löffingen				
Emmendingen	Lußbühl, Endingen	227	21.000	0
	Gewann Summberg, Endingen	1.557	0	0
	Winden	0	0	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Ziegelwerk Hochberg Deutsche GmbH, Emmendingen; Winkler - Poroton GmbH, Kenzingen				
Ortenaukreis	Maiwald, Achern	33.827	811.340	0
	Appenweier	4.556	58.830	0
	Gutach	1.617	11.700	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Ortenaukreis	Hohberg-Niederschopfheim	1.553	127.610	0
	Kehl-Kork	17.647	182.206	0
	Lahr-Sulz	27.090	191.950	0
	Oberkirch	9.446	54.520	0
	Offenburg-Waltersweiler	24.398	46.750	0
	Offenburg-Ramersweiler ²⁾	nicht bekannt	nicht bekannt	0
	Offenburg-Zunsweiler	1.613	32.870	0
	Ottenhöfen	1.298	30.890	0
	Rust	9.593	110.370	0
	Schutterwald	13.209	92.430	0
	Seelbach-Schönberg	8.921	89.110	0
	Willstätt	0	30.700	0
	Wolfach-Kirnbach	15	7.680	0
	Schwanau-Ottenheim	6.539	143.110	0
	Neuried-Altenheim	776	240.960	0
	Kappel-Grafenhausen	5.071	86.640	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Rottweil	Dietingen-Irslingen	0	11.434	0
	Lindenberg, Dornhan	2.150	84.950	0
	Lauterbach	308	12.008	0
	Innerer Stellwasen, Oberndorf-Beffendorf	600	14.150	0
	Kleinweiherteile, Oberndorf-Hochmössingen	250	66.850	0
	Nestelwasen, Oberndorf	12.500	60.000	0
	Schlatt, Oberndorf-Boll	2.300	265.050	0
	Teufelsküche, Schenkenzell	2.440	10.000	0
	Vor Hunsel, Schiltach	2.563	23.541	0
	Hirtenwald, Schramberg-Sulgen	520	300	0
	Rodelsberg, Waldmössingen	1.177	102.075	0
	Sulz	357	18.500	0
	Kurzelhardt, Villingendorf	2.679	18.800	0
	Weilenberg, Wellendingen	646	81.828	0
	Gewann Krafthölzle, Zimmern ob Rottweil	50	26.800	0
	Schlucht, Fluorn-Winzeln	905	41.820	0
	Eschbronn	520	1.680	0
	Steinbruch Fa. Knauf, Deißlingen	100	1.600	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Dietingen; Portland Zementwerke R. Rohrbach KG, Dietingen; Gebr. Bantle Tief- und Straßenbau, Dunningen; Dietmar Holzer Natursteine, Epfendorf; Gebr. Bantle Tief- und Straßenbau, Epfendorf; Bau-Union Vereinigte Schotterwerke, Oberndorf; Schotterwerk Schramberg GmbH, Schramberg; 2x Gebr. Kaltenbach GmbH & Co. KG, Sulz; Gfrörer Schotterwerk, Sulz; Friedrich Lupold KG, Vöhringen; Knauf Gips KG, Vöhringen; Bau-Union GmbH Vereinigte Schotterwerke, Zimmern; Knauf Gips, Deißlingen				
Schwarzwald-Baar-Kreis	Unterzieren, Bad Dürrheim	600	400	0
	Blumberg-Fützen	60	12.635	0
	Stoberg, Blumberg	398	13.533	0
	Rösleluck, Bräunlingen	6.508	160.623	0
	Auf dem Weiler, Donaueschingen-Aasen	12.895	204.339	0
	Donaueschingen-Neudingen	160	37.413	0
	Donaueschingen-Pföhren	53	20.256	0
	Hippeneck, Furtwangen	0	218.500	0
	Eckleluck, Gütenbach	20	7.445	0
	Hüfingen-Behla	199	2.736	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Schwarzwald-Baar-Kreis	Hüfingen-Fürstenberg	138	26.220	0
	Hüfingen-Hausen vor Wald	13	3.785	0
	Hüfingen-Mundelfingen	25	12.555	0
	Königsfeld i. Schwarzwald - Neuhausen	1.044	24.307	0
	Niedereschach	0	4.350	0
	Schonach	20	97.580	0
	Unterkirnach	729	4.527	0
	Bärental, Villingen-Schwenningen	40.000	190.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Stadt Blumberg, Blumberg; Schlenker GmbH & Co. KG, Dauchingen; Johann Wintermantel GmbH & Co. KG, Donaueschingen; Geisinger Kalkstein, Donaueschingen; Landkreis Schwarzwald-Baar, St. Georgen; Liapor Leichtbaustoffe GmbH & Co. KG, Tuningen; Hartsteinwerk Groppental, Unterkirnach; Stadt Villingen-Schwenningen, Unterkirnach; Tonw. Villingen/Allmendinger, Villingen-Schwenningen				
Tuttlingen	Aldingen 1a, Aldingen ³⁾	6.600	179.690	0
	Georgsteich, Bärental	556	750	0
	Seitenried, Balgheim	15	nicht bekannt	0
	Längenloch, Böttingen	1.923	nicht bekannt	0
	Schnarz, Bubsheim	634	3.200	0
	Öschle, Buchheim	410	nicht bekannt	0
	Rossreute, Deilingen	1.355	53.000	0
	Schwärzweg, Denkingen	1.716	nicht bekannt	0
	Hasenloch, Durchhausen	548	2.500	0
	Vorderer Grund, Egesheim	0	nicht bekannt	0
	Winkelhalde, Egesheim	0	nicht bekannt	0
	Wanne, Frittlingen	783	5.200	0
	Eschental, Geisingen	503	34.166	0
	Röggenbach, Geisingen	77	21.367	0
	Rote Steige, Geisingen	100	2.860	0
	Seltel, Geisingen	0	7.500	0
	Böttinger Tal, Gosheim	1.676	33.300	0
	Göhrenhalde, Hausen ob Verena	5.000	6.000	0
	Mauenheim, Immendingen	3.624	52.400	0
	Amtenhauser Tal, Immendingen	0	nicht bekannt	0
	Sommerhalde, Immendingen	75	nicht bekannt	0
	Fasaneneck, Irndorf	920	36.480	0
	Steigeleloch, Kolbingen	1.300	7.600	0
	Bohl, Mahlstetten	1.363	2.200	0
	Tränkental, Neuhausen ob Eck	2.208	59.100	0
	Unterer Steinbruch, Reichenbach	69	24.100	0
	Schrand, Renquishausen	615	nicht bekannt	0
	Hofener Ried, Spaichingen	720	34.300	0
	Auf Linden, Talheim	0	41.800	0
	Kleiner Heuberg, Trossingen	1.157	69.400	0
	Ehem. Kiesgrube, Tuttlingen	1.155	31.700	0
	Hasenholz 50, Tuttlingen	12.000	12.000	I
	Hasenholz 50, Tuttlingen	6.000	108.000	0
	Haslen, Tuttlingen-Möhringen	17	300	0
	Harras, Wehingen	1.330	0	0
	Schneckenhalde, Wehingen	0	nicht bekannt	0
	Hölzle 55, Wurmlingen	590	nicht bekannt	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Tuttlingen	Grashalde, Seitingen-Oberflacht	0	1.600	0
	Unterer Steinbruch, Seitingen-Oberflacht	3.782	40.700	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Kalksteinwerk Buchheim GmbH & Co.KG, Buchheim; Brugger GmbH, Dürbheim; Holcim, Geisingen; J. Friedrich Storz Bau GmbH & Co.KG, Neuhausen; J. Friedrich Storz Bau GmbH & Co.KG, Tuttlingen; K W V Jura - Steinwerke, Emmingen-Liptingen				
Konstanz	Riesenberg, Konstanz	0	284.622	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Kieswerk Solenberg, Büsingen; W. Bürgin - Transporte, Büsingen; Kieswerk Kohler GmbH, Engen; Gebr. Homburger OHG, Hilzingen; Gebr. Messmer, Mühligen; Valet & Ott GmbH & Co. KG, Mühligen; Meichle & Mohr GmbH, Radolfzell; Kieswerk Birkenbühl GmbH & Co. KG, Singen; Kuhn GmbH & Co. KG, Stockach; Tonwerke Keller AG, Tengen; Leonhard Schellhammer & Soehne GmbH, Mühlhausen-Ehingen; Kurt Hildebrand, Bodman-Ludwigshafen; Leo Stadelhofer, Rielasingen-Worblingen				
Lörrach	Hinzge, Efringen-Kirchen	90	230	0
	Breitenboden, Fröhnd	270	575	0
	Riederfeld, Lörrach	5.014	11.500	0
	Fuchswaldstraße, Schönau i. Schwarzwald	190	455	0
	Schopfheim-Wiechs	16.090	7.110	0
	Horn, Todtnau-Todtnauberg	0	30.000	0
	Mollenbach, Todtnau	0	6.800	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: HeidelbergCement AG, Efringen-Kirchen; 2x Koramic Dachprodukte, Kandern; Tonwerke Kandern GmbH, Kandern; Rheinfelder Kies GmbH & Co. KG, Rheinfelden; Franz & Peter Frank GmbH, Schliengen; Hirz, Steinen; Voegtlin Sandwerk Tegernau, Tegernau; Holcim Kies und Beton GmbH, Weil am Rhein; Holcim Kies und Beton GmbH, Grenzach-Wyhlen				
Waldshut	Höchenschwand	150	4.050	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Valentini GmbH, Bernau; Gemeinde Grafenhausen, Grafenhausen; Artur Dörflinger GmbH, Ibach; Bechtel & Szilagyi GmbH & Co. KG, Klettgau; Erzinger Ziegelwerke GmbH, Klettgau; Gemeinde Klettgau, Klettgau; Häring GmbH, Lottstetten; REHM Kies -Betonwerke, Lottstetten; Rheinkies Lottstetten GmbH, Wutöschingen; 2x Kies- und Betonwerke Tröndle GmbH, Küssaberg; 2x Schleith GmbH, Waldshut-Tiengen				

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	Eichberg, Eningen u. Achalm	3.254	201.656	0
	Renkenberg, Eningen u. Achalm	43.443	1.335.617	0
	Wolfstal, Gomadingen	1.079	105.421	0
	Vorderes Bergholz, Hayingen	1.610	134.420	0
	Hundstal, Mehrstetten	570	35.418	0
	Kohl, Münsingen	28.529	0	I
	Maierrain, Münsingen-Dottingen	909	9.600	0
	Schlossäcker-Hirschsens, Münsingen	233	1.400	0
	Kohltal, Pfronstetten	1.357	114.416	0
	Selchental, Pfullingen	19.827	716.301	I
	Hau, Pliezhausen-Rübgarten	223	10.647	0
	Kirrisgrube, Reutlingen	0	20.000	0
	Saurer Spitz, Reutlingen	153.432	452.599	0
	Ziegelhäule, Trochtelfingen	8.143	135.192	0
	Dicke Teil, Bad Urach-Wittlingen	1.839	177.195	0
	Hörnle, Bad Urach-Sirchingen	154	71.632	0
	Hinter der Lehr, Zwiefalten	1.693	13.422	0
	Deisenmartin, Walddorfhäslach	3.790	6.826	0
	Rauhberg, Engstingen-Kohlstetten	475	17.796	0
	Auchtert, Hohenstein	3.645	202.626	0
	Schelmen, St.Johann-Würtingen	5.965	16.146	0
	Wannenau, St.Johann-Lonsingen	0	9.550	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Rolf Fauser, Pliezhausen; Kiesverwertungsgesellschaft mbH, Reutlingen; Stadt Bad Urach, Bad Urach; Konrad Rösch & Söhne, Römerstein; Gebr. Heinz Schotterwerke, Sonnenbühl; Gebr. Hermann Schotterwerk, Sonnenbühl; Schotterwerke Leibfritz GmbH & Co. KG, Sonnenbühl				



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2006</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2006)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Tübingen	Birken, Gomaringen	5.006	nicht bekannt	0
	Schinderklinge, Kusterdingen	228	nicht bekannt	I
	Schinderklinge, Kusterdingen	88.044	1.838.000	0
	Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen	585	46.000	0
	Steinbruch Baresel, Rottenburg am Neckar	3.943	829.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gemeinde Ammerbuch, Ammerbuch				
Zollernalbkreis	Hölderle, Balingen	126.028	2.541.752	0
	Stetten, Burladingen	6.141	963.859	0
	Dautmergen	293	14.721	0
	Geislingen-Binsdorf	2.023	25.137	0
	Geislingen-Erlaheim	0	55.802	0
	Geislingen	19.921	247.079	0
	Berg, Grosselfingen	2.617	182.050	0
	Haigerloch-Gruol	899	48.101	0
	Haigerloch-Stetten	32.137	1.267.863	0
	Unter dem Rappenstein, Hausen o.T.	957	27.043	0
	Hinter Rieb, Hechingen	68.288	191.850	0
	Appental, Meßstetten	15.217	175.520	0
	Obernheim	947	62.409	0
	Gewann Bogen, Rosenfeld-Leidringen	3.430	35.802	0
	Rosenfeld	16.404	108.596	0
	Schömberg-Schörzingen	5.320	818.401	0
	Winterlingen	4.872	521.394	0
	Schönbuch, Albstadt	35.205	3.617.969	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Rohrbach Zement GmbH & Co KG, Dotternhausen; Engelbert Schneider GmbH & Co. KG, Haigerloch; Gebr. Heinz Schotterwerke, Rangendingen; Steidle Sandwerke GmbH & Co., Rosenfeld; Stadt Albstadt, Albstadt				
Ulm, Stadt	Ulm-Donaustetten	5.622	295.542	I
	Ulm-Unterweiler	27	26.333	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Alwin Häußler, Ulm; 2x Georg Schwer GmbH, Ulm; Martin Hoffmann, Ulm; Schwenk Zement KG, Ulm				
Alb-Donau-Kreis	Katzensteig, Blaubeuren-Asch	13.100	452.700	0
	Beckenghau, Dietenheim-Regglisweiler	913	52.333	0
	Roter Hau II, Ehingen-Stetten	3.217	40.297	I
	Unterkaltenbuch, Laichingen	4.919	713.805	I
	Ochsenhölzle, Langenau	3.607	50.078	I
	Gonzenstein, Langenau-Hörvelsingen	775	43.312	0
	Grund, Lonsee-Ettlenschief	3.941	185.107	I
	St.Johann, Munderkingen	2.869	5.716	0
	Sandburren, Schelklingen	3.407	18.952	0
	Steinwerk, Schelklingen	212.802	522.179	I
	Jungfernbühl, Weidenstetten	408	3.149	0
	Hädersbühl, Heroldstatt	358	2.441	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schwenk-Zement KG, Allmendingen; 2x E. Schwenk, Altheim; Gemeinde Amstetten, Amstetten; Eduard Merkle GmbH & Co. KG, Blaubeuren; Adam Rottler GmbH, Börslingen; Schotterwerk Kirchen GmbH & Co. KG, Ehingen; Ziegelwerk Grehl, Ehingen; Bayer, Erbach; Martin Hoffmann, Erbach; Stefan Knittel, Erbach; Alois Böhm Kies- und Sandwerke, Hüttisheim; Daferner, Hüttisheim; Eckle GmbH, Langenau; Konrad Rösch & Söhne, Merklingen; HeidelbergCement AG, Schelklingen; Deponie Blaustein, Blaustein; Hans Reischl Stein- und Schotterwerk, Blaustein				



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m³ im Jahr 2006	Restvolumen m³ (12/2006)	Deponie- klasse
Biberach	Eichenberg, Berkheim	534	2.160	I
	Eichenberg, Berkheim	166.646	2.271.196	0
	Baur, Riedlingen-Neufra	48.648	51.352	I
	Halde, Rissegg, Ummendorf	65.597	34.403	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Roland Maucher, Achstetten; K S V Kies- und Sand- Vertrieb GmbH & Co. KG, Biberach; Martin Baur Kieswerke GmbH, Ertingen; Wenzelburger Kieswerke, Ertingen; Alfons Gräser GmbH & Co. KG, Ochsenhausen; Josef Biechele GmbH & Co. KG, Schwendi; Wenzelburger Kieswerke, Unlingen				
Bodenseekreis	Füllenwaid, Überlingen	19.298	80.000	I
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Meichle & Mohr GmbH, Immenstaad; Ewald Bauer GmbH & Co. KG, Kressbronn; Bodensee-Moränekies GmbH & Co. KG, Tettnang; Kieswerk Brielmaier GmbH, Tettnang; Leo Ott, Tettnang; Zwisler GmbH & Co. KG, Tettnang; J. Friedrich Storz Bau, Überlingen; Ziegelwerk Ott, Überlingen				
Ravensburg	Schweinberg, Wangen-Karssee	0	44.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Erich Nuber GmbH, Achberg; Wilhelm Wiedenmann GmbH & Co., Aichstetten; Gebr. Queck GmbH & Co. KG, Bad Wurzach; W. Hämmerle GmbH, Baienfurt; Siegfried Neidhart, Leutkirch; Josef Hebel GmbH & Co., Ravensburg; Hans Bautz, Vogt; Fackler GmbH, Wangen; Ernst Marschall GmbH & Co. KG, Wolfegg				
Sigmaringen	Leutefelder Halde, Bingen	622	8.774	0
	Hansmichel, Gammertingen	14.000	224.000	0
	Innere Au, Herbertingen	284	5.446	0
	Birkenlau, Hettingen	10.390	10.580	0
	Pfaffensteig, Leibertingen	995	7.202	0
	Bussenstraße, Mengen	4.785	58.675	0
	Zwerenweg, Mengen	290	19.880	0
	Gabele, Meßkirch	10.801	55.523	0
	Eisentäle, Neufra	678	9.772	0
	Oberer Grund, Saulgau-Friedberg	0	nicht bekannt	0
	Beim Bierkeller, Stetten	2.326	113.634	0
	Härtle, Veringenstadt-Veringendorf	413	363.369	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Anton Beller, Herbertingen; Heinrich Teufel Steinwerke, Hohentengen; Leander Reichle, Illmensee; Baresel GmbH & Co., Inzigkofen; Steidle Sandwerke GmbH & Co., Krauchenwies; Valet & Ott GmbH & Co.KG, Krauchenwies; J. G. Scheerle KG Ziegelwerk, Mengen; Valet & Ott GmbH & Co.KG, Mengen; Helmut Senn Erd- und Tiefbau, Ostrach; Müller GmbH & Co., Ostrach; Weimar GmbH & Co. KG, Ostrach; AFM Erd- und Tiefbau GmbH, Pfullendorf; Matthias Strobel GmbH & Co. KG, Pfullendorf; Valet & Ott GmbH & Co.KG, Pfullendorf; Georg Reisch, Saulgau; Josef Rack GmbH, Saulgau; Hammer GmbH & Co. KG, Sigmaringendorf; Knut Weck, Sigmaringendorf; Ott-Ziegel Pfullendorf GmbH & Co.KG, Herdwangen-Schönach; Ziegelwerk Ott, Herdwangen-Schönach; zusätzlich eine weitere übertägige Abbaustätte				

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Betreiber und Standort.

*) Ohne betriebseigene Deponien, auf denen ausschließlich eigene Abfälle abgelagert wurden.

1) Monodeponie.

2) Zur Zeit nicht in Betrieb.

3) Zur Zeit wird geprüft, ob die Deponie zukünftig als DK I betrieben wird.

Tabelle 22



DAS MINISTERIUM

- Ministerin, Ministerialdirektor
- Organisation
- Kontakt
- Umwelterklärung

THEMEN

- Abfall
 - Abfallbilanzen
 - Abfallbilanz 2006
 - Abfallbilanz 2004
 - Abfallbilanz 2003
 - Abfallbilanz 2002
 - Abfallbilanz 2001
 - Abfallbilanz 2000
 - Abfallbilanz 1999
 - Sonderabfalldaten Baden-Württemberg 1996 - 2002
 - Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten
 - Neue Nachweisverordnung
 - Entsorgung von Altfahrzeugen
 - Entsorgung von Batterien und Akkus
 - Entsorgung von CDs und DVDs
 - Rechtsvorschriften (Abfall)
 - Europäisches Abfallverzeichnis - Handbücher
 - Sandpunkte (Abfall)
 - Entwurf: 1. Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplans B-W 1999
 - Mineralische Abfälle
- Agenda 21
- Boden
- Industrie und Gewerbe
- Kernenergieüberwachung
- Klimaschutz
- Umweltbildung
- Umweltforschung
- Umweltzonen und Fahrverbote
- Wasser
- Wirtschaft und Umwelt

SERVICE UND INFORMATION

- Aktionen und Veranstaltungen

Sie sind hier: Startseite > Themen > Abfall > Abfallbilanzen

Abfallbilanzen

Die Abfallbilanzen können Sie als Broschüre bestellen oder mit dem Acrobat Reader im pdf-Format lesen. Alle Kapitel lassen sich auch separat abrufen bzw. herunterladen.

- Abfallbilanz 2006
- Abfallbilanz 2005
- Abfallbilanz 2004
- Abfallbilanz 2003
- Abfallbilanz 2002
- Abfallbilanz 2001
- Abfallbilanz 2000
- Abfallbilanz 1999
- Sonderabfalldaten Baden-Württemberg 1996 - 2002

Was ist neu? zum Landesportal



Abfallsortierung

SUCHE

Suchbegriff

7

Post- und Internetadressen





7. Post- und Internetadressen

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Stuttgart, Stadt Abfallwirtschaft Stuttgart - AWS
Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Stuttgart
Heinrich-Baumann-Str. 4
70190 Stuttgart
Tel. (0711) 216-5614 - Fax (0711) 216-3855
e-mail: poststelle.aws@stuttgart.de
www.stuttgart.de

Böblingen, Landkreis Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Böblingen
Parkstr. 16
71034 Böblingen
Tel. (07031) 663-1550 - Fax (07031) 663-1922
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@lrabb.de
www.landkreis-boeblingen.de

Esslingen, Landkreis Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen
Dienstgebäude: Fritz-Müller-Str. 107
73726 Esslingen
Tel. (0711) 9312-3 - Fax (0711) 9312-580
e-mail: service@awb-es.de
www.awb-es.de

Göppingen, Landkreis Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen
Eberhardstr. 20/1
73033 Göppingen
Tel. (07161) 202-767 - Fax (07161) 202-777
e-mail: info@awb-gp.de
www.landkreis-goepingen.de

Ludwigsburg, Landkreis Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)
Hindenburgstr. 30
71638 Ludwigsburg
Tel. (07141) 144-5656 - Fax (07141) 144-5670
e-mail: info@avl-ludwigsburg.de
www.avl-ludwigsburg.de

Rems-Murr-Kreis Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Geschäftsbereich Abfallwirtschaft
Stuttgarter Str. 110
71328 Waiblingen
Tel. (07151) 501-2296 - Fax (07151) 501-2444
e-mail: abfallwirtschaft@rems-murr-kreis.de
www.rems-murr-kreis.de

Heilbronn, Stadt Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn
Cäcilienstraße 49
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 56-2760 - Fax (07131) 56-3179
e-mail: EBH@stadt-heilbronn.de
www.heilbronn.de

Heilbronn, Landkreis Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn
Lerchenstr. 40
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 994-362 - Fax (07131) 994-196
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@landratsamt-heilbronn.de
www.landkreis-heilbronn.de

Hohenlohekreis Abfallwirtschaft Hohenlohekreis
Oberer Bach 13
74653 Künzelsau
Tel. (07940) 18-401 - Fax (07940) 18-403
e-mail: info@abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de
www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de

Schwäbisch Hall, Landkreis Landratsamt Schwäbisch Hall - Abfallwirtschaftsamt
Münzstr. 1
74523 Schwäbisch Hall
Tel. (0791) 755-7400 - Fax (0791) 755-7373
e-mail: abfallwirtschaftsamt@landkreis-schwaebisch-hall.de
www.landkreis-schwaebisch-hall.de

Main-Tauber-Kreis Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis
Gartenstr. 1
97941 Tauberbischofsheim
Tel. (09341) 82-0 - Fax (09341) 82-5950
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de

Heidenheim, Landkreis Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim
Schmittentplatz 5
89522 Heidenheim
Tel. (07321) 9505-0 - Fax (07321) 9505-47
e-mail: info@abfallwirtschaft-heidenheim.de
www.abfallwirtschaft-heidenheim.de

Ostalbkreis GOA Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH
Graf-von-Soden-Str. 7
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel. (07171) 1800-0 - Fax (07171) 1800-111
e-mail: goa@goa-online.de
www.goa-online.de

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Baden-Baden, Stadt Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden
Behördenzentrum II - Brieglackerstraße 8
76532 Baden-Baden
Tel. (07221) 93-1509 - Fax (07221) 93-1588
e-mail: umwelttechnik@baden-baden.de
www.baden-baden.de/buergerservice/behoerdenwegweiser/

Karlsruhe, Stadt Stadt Karlsruhe - Amt für Abfallwirtschaft
Ottostr. 21
76227 Karlsruhe
Tel. (0721) 133-1003 - Fax (0721) 133-7009
e-mail: afa@karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/Abfall

Karlsruhe, Landkreis Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
Dienstgebäude
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
76646 Bruchsal
Tel. (07251) 9820-6408 - Fax (07251) 9820-5111
e-mail: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.landratsamt-karlsruhe.de

Rastatt, Landkreis Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt
Markgrafenstr. 2
76437 Rastatt
Tel. (07222) 381-5555 - Fax (07222) 381-5599
e-mail: awb@landkreis-rastatt.de
www.awb-landkreis-rastatt.de

Heidelberg, Stadt Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Hardtstraße 2
69124 Heidelberg
Tel. (06221) 58-29 00 - Fax (06221) 58-29 90
e-mail: Abfallwirtschaft@heidelberg.de
www.heidelberg.de/rathaus/abfall04.htm



Mannheim, Stadt	Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb Käfertaler Straße 248 68167 Mannheim Tel. (0621) 293-8382 - Fax (0621) 293-8308 e-mail: abfallwirtschaft@mannheim.de www.mannheim.de/abfallwirtschaft	Breisgau-Hochschwarzwald	Abfallwirtschaft Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (ALB) Stadtstraße 2 79104 Freiburg Tel. (0761) 2187-8821 - Fax (0761) 2187-8899 e-mail: alb@breisgau-hochschwarzwald.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de
Neckar-Odenwald-Kreis	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH Sansenhecken 1 74722 Buchen Tel. (06281) 906-0 - Fax (06281) 906-221 e-mail: info@awn-online.de www.awn-online.de	Emmendingen, Landkreis	Landratsamt Emmendingen - Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 2-4 79312 Emmendingen Tel. (07641) 451-456 - Fax (07641) 451-251 e-mail: lea@landkreis-emmendingen.de www.landkreis-emmendingen.de
Rhein-Neckar-Kreis	Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH Muthstr. 4 74889 Sinsheim Tel. (07261) 931-0 - Fax (07261) 931-7100 e-mail: info@avr-rnk.de www.avr-rnk.de	Ortenaukreis	Landratsamt Ortenaukreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Badstr. 20 77652 Offenburg Tel. (0781) 805-9600 - Fax (0781) 805-1213 e-mail: abfallwirtschaft@ortenaukreis.de www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de
Pforzheim, Stadt	Stadt Pforzheim Technische Dienste Abt. Abfallwirtschaft Am Mühlkanal 8 75172 Pforzheim Tel. (07231) 39-1393 - Fax (07231) 39-1031 e-mail: td@stadt-pforzheim.de www.stadt-pforzheim.de	Rottweil, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Rottweil Königstr. 36 78628 Rottweil Tel. (0741) 244-0 - Fax (0741) 244-762 e-mail: eb-abfallwirtschaft@landkreis-rottweil.de www.landkreis-rottweil.de
Calw, Landkreis	AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH Gäuallee 5 72202 Nagold Tel. (07452) 6006-9 - Fax (07452) 6006-7777 e-mail: kontakt@awg-info.de www.awg-info.de	Schwarzwald-Baar-Kreis	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis - Amt für Abfallwirtschaft Am Hoptbühl 2 78048 Villingen - Schwenningen Tel. (07721) 913-7329 - Fax (07721) 913-8917 e-mail: abfall@Lrasbk.de www.Lrasbk.de
Enzkreis	Amt für Umwelt und Abfallwirtschaft Östl.-Karl-Friedrich-Str. 58 75175 Pforzheim Tel. (07231) 308-451 - Fax (07231) 308-656 e-mail: abfallwirtschaft@enzkreis.de www.enzkreis.de	Tuttlingen, Landkreis	Landratsamt Tuttlingen - Planungsamt/Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 100 78532 Tuttlingen Tel. (07461) 926-0 - Fax (07461) 926-3087 e-mail: abfallberatung@landkreis-tuttlingen.de www.landkreis-tuttlingen.de
Freudenstadt, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt Herrenfelder Str. 14 72250 Freudenstadt Tel. (07441) 920-5050 - Fax (07441) 920-5099 Heizmann@landkreis-freudenstadt.de www.landkreis-freudenstadt.de	Konstanz, Landkreis	Landratsamt Konstanz - Kämmeriamt/Abfallwirtschaft Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz Tel. (07531) 800-1530 - Fax (07531) 800-1505 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-konstanz.de http://abfall.landkreis-konstanz.de www.landkreis-konstanz.de
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG		Lörrach, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach Palmstr. 3 79539 Lörrach Tel. (07621) 410-199 - Fax (07621) 410-1499 e-mail: abfallwirtschaft@loerrach-landkreis.de www.loerrach-landkreis.de
Freiburg, Stadt	Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH - ASF Hermann-Mitsch-Str. 26 79108 Freiburg im Breisgau Tel. (0761) 76707-0 - Fax (0761) 76707-88 e-mail: info@abfallwirtschaft-freiburg.de www.abfallwirtschaft-freiburg.de	Waldshut, Landkreis	Landratsamt Waldshut - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Kaiserstr. 110 79761 Waldshut-Tiengen Tel. (07751) 86-5400 - Fax. (07751) 86-5499 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-waldshut.de www.abfall.landkreis-waldshut.de



REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen, Landkreis	Amt für Abfallwirtschaft und Verkehr Bismarckstr. 47 72764 Reutlingen Tel. (07121) 480-5220 - Fax (07121) 480-1831 e-mail: abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de www.kreis-reutlingen.de
Tübingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen Tel. (07071) 207-1303 - Fax (07071) 207-1399 e-mail: awb@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de
Zollernalbkreis	Abfallwirtschaftsamt Hirschbergstr. 29 72336 Balingen Tel. (07433) 92-1320 - Fax (07433) 92-1666 e-mail: abfall@zollernalbkreis.de www.zollernalbkreis.de/Abfallwirtschaft
Ulm, Stadt	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) Im Basteicenter - Wichernstr. 10 89073 Ulm Tel. (0731) 161-6631 - Fax (0731) 161-1612 e-mail: kontakt@ebu-ulm.de www.ebu-ulm.de
Alb-Donau-Kreis	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Fachdienst Abfallwirtschaft Schillerstr. 30 89077 Ulm Tel. (0731) 185-1220 - Fax (0731) 185-1487 e-mail: info@alb-donau-kreis.de www.alb-donau-kreis.de
Biberach, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach Rollinstr. 9 88400 Biberach a. d. Riß Tel. (07351) 52-6222 - Fax (07351) 52-5222 e-mail: manfred.storror@biberach.de www.biberach.de
Bodenseekreis	Landratsamt Bodenseekreis - Abfallwirtschaftsamt Glärnischstr. 1-3 88045 Friedrichshafen Tel. (07541) 204-5464 - Fax (07541) 75305 e-mail: abfallwirtschaftsamt@bodenseekreis.de www.abfallwirtschaftsamt.de
Ravensburg, Landkreis	Landratsamt Ravensburg Abfallwirtschaftsamt Friedenstr. 6 88212 Ravensburg Tel. (0751) 85-2300 - Fax (0751) 85-2305 e-mail: aw@landkreis-ravensburg.de www.landkreis-ravensburg.de
Sigmaringen, Landkreis	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen Tel. (07571) 102-1000 - Fax (07571) 102-6699 e-mail: poststelle@lrasig.de www.landratsamt-sigmaringen.de

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

Kraftwerk Stuttgart-Münster	EnBW Kraftwerke AG Voltastr. 45 70376 Stuttgart Tel. (0711) 289-44517 - Fax (0711) 289-47714 e-mail: s.eberle@enbw.com www.enbw.com
MHKW Mannheim	MVV Umwelt GmbH Otto-Hahn-Str. 1 68169 Mannheim Tel. (0621) 290-4600 - Fax (0621) 290-4606 e-mail: mhw-ma@mvv.de www.mvv.de
Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH	Ittishofweg 40 73037 Göppingen Tel. (07161) 6716-222 - Fax (07161) 6716-210 e-mail: MHKW.Goeppingen@bkb.de www.bkb-goeppingen.de
Müllheizkraftwerk Ulm (TAD)	Siemensstr. 1 89079 Ulm Tel. (0731) 94667-107 - Fax (0731) 94667-110 e-mail: mhw@fernwaerme-ulm.de www.zv-tad.de
Zweckverband RBB	Musberger Sträßle 11 71032 Böblingen Tel. (07031) 2118-0 - Fax (07031) 2118-111 e-mail: post@rbb.info www.rbb.info
TREA Breisgau	Heitersheimer Straße 12 79427 Eschbach Tel. (07634) 5079-0 - Fax (07634) 5079-135 e-mail: trea@sotec.de www.sotec.de
GAB	Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH Stadtstr. 2 79104 Freiburg im Breisgau Tel. (0761) 2187-8860 - Fax (0761) 2187-8898 e-mail: gab@abfallwirtschaft-breisgau.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de
ISKA-Buchen GmbH	Sansenhecken 1 74722 Buchen Tel. (06281) 5640-0 - Fax (06281) 5640-40 e-mail: iska-buchen@t-plus-gmbh.de www.t-plus-gmbh.de
T-plus GmbH	Goethestr. 15 a 76275 Ettlingen Tel. (07243) 5057-890 - Fax (07243) 5057-899 e-mail: info@t-plus-gmbh.de www.t-plus-gmbh.de
Zweckverband Abfall- behandlung Kahlen- berg	Bergwerkstr. 1 77975 Ringsheim Tel. (07822) 8946-0 - Fax (07822) 8946-46 info@zak-ringsheim.de

**HERAUSGEBER:**

Umweltministerium Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

ABFALLBILANZ IM INTERNET:

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de>

- ↳ Abfall
 - ↳ Abfallbilanzen
 - ↳ Abfallbilanz 2006

REDAKTION:

Hermann Wurster, UM, Abteilung 2
Telefon (0711) 126-2681 – Telefax (0711) 126-2881
e-mail: hermann.wurster@um.bwl.de

DATEN:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Silvia Goeken Axel Schilling
Telefon (0711) 641-2984 (0711) 641-2438
Telefax (0711) 641-2444 (0711) 641-2444
e-mail: silvia.goeken@stala.bwl.de axel.schilling@stala.bwl.de
<http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de>

GESTALTUNG:

ÖkoMedia Public Relations, Stuttgart

DRUCK:

E. Kurz & Co. Druck und Medientechnik GmbH, Stuttgart
100 % Recyclingpapier, Farben umweltfreundlich

BILDNACHWEIS:

EnBW Kraftwerke AG, Foto: Kraufmann und Kraufmann, Stuttgart
Luftbild von TREA, Michael Spiegelhalter, Breisach
Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)
Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (MVV)
U-plus Umweltservice AG, Ettlingen
Zweckverband Klärwerk Steinhäule, Neu-Ulm
Zweckverband Kahlenberg
Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
ÖkoMedia Public Relations

STAND: JULI 2007 (UPDATE 9/2007)

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht verwendet werden, dass diese als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.